

JAHRES-BERICHT

des

ersten deutschen k. k. Gymnasiums

IN BRÜNN

für das Schuljahr 1896/97.

Inhalt:

1. Textprobe zu einer lateinischen Schulgrammatik von Prof. Josef Wagner.
2. Die Mundart der catalonischen Zigeuner von Prof. Dr. R. v. Sowa.
3. Schulnachrichten.



BRUE

2 (1897)

BRÜNN.

Druck von Rudolf M. Rohrer. — Verlag des I. d. k. k. Gymnasiums.

Verzeichnis der Abhandlungen

in den Jahresberichten

a) des k. k. Gymnasiums in Brünn.

- Dr. Gabriel Über den Zweck und die Mittel der Gymnasialbildung. (1850.)
Dr. Th. F. Bratranek Die ursprüngliche Bedeutung Athens. (1850.)
Dr. Gabriel Historisch-statistischer Überblick des k. k. Gymnasiums in Brünn von 1630—1850. (1850.)
F. X. Richter Das Familienleben nach Homer (1851.)
A. Král Die Argonautenfahrt. (1852.)
Fr. J. Pisko Foucaults Beweis für die Achsendrehung der Erde. (1853.)
St. Wolf Metrische Übungen in den altclassischen Sprachen, ein Förderungsmittel der Gymnasialbildung. (1854.)
Dr. Netolička Naturhistorisches von Homer. (1855.)
M. Procházka Překlad I. zpěvu Odyssee. (1855.)
L. Kotzurek Über die Nothwendigkeit gleicher Schulausgaben der lateinischen Classiker auf österreichischen Gymnasien nebst einem Versuche, die verschiedenen Lesarten in Ciceros Rede „pro Ligario“ zu läutern (1856.)
A. Král Kaiser Rudolf II. und Michael IV., Woywode der Wallachei. (1856.)
W. Schwarz Die Fragmente der ältesten lateinischen Poesie. (1857.)
J. Hanačík Překlad prologu ze Sofokleovy truchlohry Aias. (1857.)
V. Adam Das Entwerfen geographischer Kartennetze in Verbindung mit dem mathematischen Unterrichte an Ober-Gymnasien. (1858.)
J. Hanačík Překlad prvního choru a episodía ze Sofokleovy truchlohry Aias. Fortsetzung. (1858.)
V. Adam Grundformeln der Dioptrik. Entwicklung der Formeln für den Durchgang eines Lichtstrahls durch eine einzelne Linse mit Berücksichtigung ihrer Dicke. (1859.)
J. Hanačík Překlad Sofokleovy truchlohry Aias. Fortsetzung. (1859.)
L. Kotzurek Methodius und Welehrad. (1860.)
J. Havačík Překlad Sofokleovy truchlohry Aias. Schluss. (1860.)
V. Adam Anwendung der stereometrischen Lehrsätze auf die Berechnung des Inhaltes verschiedener Körperformen. (1864.)
Dr. E. Schwab Historische Skizze der Gründner Städte (dargestellt aus zum Theil ungedruckten Quellen). (1864.)
A. Kotsmich Über die Composita im Griechischen, insbesondere bei Sophokles. (1865.)

b) des deutschen k. k. Gymnasiums in Brünn.

- F. J. Kretschmeyer Kritische Geschichte des Perserkönigs Cyrus mit einer besonderen Würdigung der verschiedenen Nachrichten über seine Abstammung und seinen Tod. (1867.)
K. Jaksch Die Drehung der Polarisationssebene des Lichtes. (1868.)
W. Förster Quaestionum Horatianarum pars prior. I. et II. (1869.)
W. Förster Quaestionum particula altera. (1870.)
A. Tomaschek Über Culturen der Pollenschlauchzelle. (1871.)
Dr. K. Dittrich Die Karolinger und die Normannen, ein Fragment. (1872.)
W. Grünert Die Principien der mechanischen Wärmetheorie. (1873.)
Dr. K. Dittrich Die Karolinger und die Normannen, ein Fragment. Schluss. (1874.)
A. O. Černý Die Möglichkeit einer leidvollen That im Drama, in Beispielen erläutert. (1875.)
H. Horak Über die verba praeterito-praesentia im Mittelhochdeutschen. Ihr Gebrauch nach Bedeutung und Syntax mit dem Neuhochdeutschen verglichen. (1876.)
L. Lampel Über den Einfluss der Dichtung auf die geistige Entwicklung der Jugend und insbesondere auf deren sittliche Bildung. (1877.)
A. O. Černý Über das sogenannte Epitheton ornans in den Horazischen Oden. (1878.)

Textprobe zu einer lateinischen Schulgrammatik.

Von Prof. Josef Wagner.

Auf dem Gebiete der lateinischen Schulgrammatik sind in der letzten Zeit unleugbar sehr erfreuliche Fortschritte gemacht worden. Es wurde namentlich mancher unnütze Ballast beseitigt und eine wissenschaftlichere Behandlung eingeführt, den Regeln wurde eine knappere und klarere Fassung gegeben und durch Anordnung sowie durch Druck eine größere Übersichtlichkeit erzielt. Doch eine vollkommene Schulgrammatik haben wir noch immer nicht. So ist, um nur einiges anzuführen, bei der Kürzung durch Ausscheidung des Überflüssigen oder minder Wichtigen nicht immer das Richtige getroffen; oft fehlen ziemlich wichtige sprachliche Erscheinungen, dagegen finden sich sogar rein lexikalische Dinge aufgenommen. Auch das Streben nach wissenschaftlicher Behandlung hat mitunter zu weit geführt. So gehört gewiss die Behandlung der Genesis der Wortformen, wie sie vielfach mit einer gewissen Vorliebe betrieben wird, nicht ins Gymnasium, sondern auf die Hochschule. Eine Schulgrammatik soll es zunächst und hauptsächlich mit der Übermittlung und Verbindung des fertigen Wortmaterials zu thun haben, und wir können wohl zufrieden sein, wenn sich unsere Gymnasiasten dieses in ausreichendem Maße aneignen. Und wenn schon ein Lehrer darauf nicht verzichten will, so kann er es als Interpret der Grammatik bei Gelegenheit mündlich thun.

Solche und ähnliche Wahrnehmungen haben den Gefertigten veranlasst, der Sache näher zu treten und auf Grund des h. Min.-Erl. vom 1. Juli 1887, betreffend die Förderung und Verbesserung der einheimischen Schulbücherliteratur, im Folgenden einen Theil seiner Aufzeichnungen der Öffentlichkeit zu übergeben. Es würde ihn freuen, wenn es ihm damit gelänge, zur Förderung des Lateinunterrichtes etwas beizutragen.

Wort- und Flexionslehre.

Die lateinische Sprache hat mit Ausnahme des Artikels dieselben Redetheile wie die deutsche:

I. Nōmina (Nennwörter) 1. Substantiva (Hauptwörter) 2. Adiectiva (Eigenschaftswörter) 3. Numerālia (Zahlwörter) 4. Prōnōmina (Fürwörter)	Die Nomina werden decliniert (Declination)	Die Nomina und Verba werden flectiert (Flexion)
II. 5. Verba (Zeitwörter)	Die Verba werden con- jugiert (Conjugation).	
III. Particulae (Redetheilchen) 6. Adverbia (Umstandswörter) 7. Praepositionēs (Verhältnißwörter) 8. Cōiunctionēs (Bindewörter) 9. Interiectionēs (Empfindungswörter)	Die Partikeln werden nicht flectiert	

Bei der Flexion (Beugung) unterscheidet man Stamm, Endung und Ausgang. Stamm ist diejenige Gestalt eines Wortes, welche den verschiedenen Beugungsformen gemeinsam zu Grunde liegt; Endung heißt dasjenige, was zur Bildung der Formen an den Stamm tritt, und Ausgang das Ende eines Wortes überhaupt. So ist in hortus Stamm horto, Endung s, Ausgang us, in amāre Stamm ama, Endung re, Ausgang āre.

Vom Substantiv und Adjectiv.

Ein Substantiv ist entweder:

1. ein **Concretum**, d. h. Benennung eines mit den Sinnen wahrnehmbaren Gegenstandes u. zw.:

- a) ein nōmen proprium, Eigename: Caesar, Rōma, Rhēnus;
- b) ein nōmen appellativum, Gattungsname: homo Mensch, urbs Stadt, flūmen Fluß;
- c) ein nōmen collectivum, Sammelname: populus Volk, grex Herde, silva Wald;
- d) ein nōmen materiale, Stoffname: ferrum Eisen, lignum Holz, aqua Wasser, oder

2. ein **Abstractum**, d. h. Benennung einer Eigenschaft, Thätigkeit oder eines Zustandes: virtūs Tugend, cursus Lauf, mors Tod.

Bei jedem Substantiv und Adjectiv kommt in Betracht:

1. Das Geschlecht genus, 2. die Zahl numerus, 3. der Fall cāsus, 4. die Beugungsart declinatio und beim Adjectiv noch 5. die Vergleichungsstufe gradus.

Genus.

Das Geschlecht ist wie im Deutschen dreierlei:

1. Männlich masculinum (*m.*), 2. weiblich femininum (*f.*) und 3. sächlich neutrum (*n.*), eigentlich keines von beiden.

Das Geschlecht eines Substantivs erkennt man zunächst aus seiner Bedeutung und, wenn diese nichts entscheidet, aus seinem Ausgange.

1. Masculina sind die Namen männlicher Personen, der Völker, der Flüsse und der Winde: pater Vater, nauta Schiffer, Persae die Perser, Tiberis der Tiberfluß, aquilo der Nordwind.

Ann. 1. Bei den Collectiven, welche nur in übertragener Bedeutung von Personen stehen, richtet sich das Geschlecht nach dem Ausgange:

manus *f.* Schar excubiae, vigiliae *f.* Wachposten auxilia *n.* Hilfstruppen
 copiae *f.* Truppen operae *f.* Arbeiter mancipium *n.* Sklave.

Ann. 2. Von Flußnamen sind Feminina: Allia, Matrona.

2. Feminina sind die Namen weiblicher Personen und der Bäume: mater Mutter, soror Schwester, populus Pappel.

Ann. Neutra sind die Baum- und Gewächsnamen auf r: robur Steineiche, papaver Wahn.

3. Neutra sind alle nicht declinierbaren Wörter sowie alle substantivisch gebrauchten Rede- und Satztheile: fas das göttliche Recht, mane der Morgen.

Zusatz 1. Manche Substantiva bezeichnen sowohl eine männliche als auch eine weibliche Person; man nennt sie communia: comes *m.* Begleiter, *f.* Begleiterin, dux *m.* Führer, *f.* Führerin, custos *m.* Hüter, *f.* Hüterin.

Zusatz 2. Einige Substantiva haben zur Bezeichnung männlicher und weiblicher Personen verschiedenen Ausgang; sie heißen mobilia: deus Gott, dea Göttin; filius Sohn, filia Tochter; magister Lehrer, magistra Lehrerin.

Zusatz 3. Die Thiernamen sind theils communia: bos *m.* Stier, *f.* Kuh, theils mobilia: asinus Esel, asina Eselin; lupus Wolf, lupa Wölfin; meist aber sind sie epicœna, d. h. sie bezeichnen Männchen und Weibchen zugleich; das Geschlecht wird in der Regel nach dem Ausgange erkannt: aquila Adler, corvus Rabe.

Ann. Will man das Geschlecht eines Thieres besonders bezeichnen, so fügt man masculus oder mascula für das Männchen, femina für das Weibchen hinzu: lupus masculus der Wolf, lupus femina die Wölfin.

Merke: Personen- und Thiernamen sind im Lateinischen nie Neutra.

Numerus und Casus.

Der Numerus ist zweifach: singularis Einzahl, pluralis Mehrzahl.

Casus gibt es in jedem Numerus sechs:

1. Nominativus auf die Frage wer? was?
2. Genitivus " " wessen?
3. Dativus " " wem?
4. Accusativus " " wen? was?
5. Vocativus in der Anrede.

6. Ablativus auf die Fragen: wovon? womit? wodurch? wann? wie?

Nominativ und Vocativ heißen gerade, unabhängige Fälle, casus recti, die übrigen abhängige Fälle, casus obliqui.

Declination.

Declinationen hat die lateinische Sprache fünf. Zu welcher ein Wort gehört, erkennt man aus dem Ausgange des Gen. Sing.; derselbe ist bei der I. *ae*, II. *i*, III. *is*, IV. *us*, V. *ei*.

Der Stamm zeigt sich am deutlichsten vor der Endung des Gen. Plur.

Allgemeine Declinationsregeln:

1. Der Vocativ ist außer den Wörtern der II. Declination auf *us* im Sing. immer gleich dem Nominativ desselben Numerus.
2. Der Dativ und der Ablativ des Plur. sind stets einander gleichlautend.

3. Die Neutra haben sowohl im Sing. als auch im Plur. den Nominativ, Accusativ und Vocativ gleich und enden in diesen Casus im Plur. auf **a**.

4. Die Adjectiva werden im Lateinischen so declinirt wie die Substantiva und zwar nur nach der I., II. und III. Declination.

Erste oder a-Declination.

Die Wörter der ersten Declination enden im Nom. Sing. auf **a**, im Gen. auf **ae** und sind Feminina außer denen, welche nach ihrer Bedeutung Masculina sind.

Casus	Singular	Plural
Nom.	fōrma die (eine) Gestalt	fōrmae die Gestalten
Gen.	fōrmae der (einer) Gestalt	fōrmārum der Gestalten
Dat.	fōrmae der (einer) Gestalt	fōrmīs den Gestalten
Acc.	fōrma die (eine) Gestalt	fōrmās die Gestalten
Voc.	fōrma o Gestalt!	fōrmae o Gestalten!
Abl.	fōrmā { von od. mit der (einer) G. durch die (eine) Gestalt	fōrmīs { von od. mit den Gestalten durch die Gestalten

Zusatz. Ebenso wird das Femininum der Adjectiva declinirt, wenn es auf **a** ausgeht, z. B. *silva magna* oder *magna silva* großer, ein großer oder der große Wald.

Casus	Singular
Nom.	silva magna großer, ein großer, der große Wald
Gen.	silvae magnae großen, eines großen, des großen Waldes
Dat.	silvae magnae großem, einem großen, dem großen Walde
Acc.	silvam magnam großen, einen großen, den großen Wald
Voc.	silva magna o großer Wald!
Abl.	in silvā magnā in großem, einem großen, dem großen Walde
Plural	
Nom.	silvae magnae große, die großen Wälder
Gen.	silvārum magnārum großer, der großen Wälder
Dat.	silvīs magnīs großen, den großen Wäldern
Acc.	silvās magnās große, die großen Wälder
Voc.	silvae magnae o große Wälder!
Abl.	in silvīs magnīs in großen, den großen Wäldern

Bemerkungen.

1. Die alte Genitivform *familiās* findet sich neben *familiae* in Verbindungen wie *pater familiās* Hausvater, *māter familiās* Hausmutter, *filius familiās* u. a.

2. Die mit *-cola* und *-gena* zusammengesetzten Wörter haben bei den Dichtern im Gen. Plur. statt *ārum* die alte Endung *um*: *caelicolum* der Himmelsbewohner, *terrigenum* der Erdgeborenen.

3. *Dea* (Göttin) und *filia* (Tochter) haben in Verbindung mit *deus* (Gott) und *filius* (Sohn) im Dat. und Abl. Plur. behufs Unterscheidung die Endung **bus**: *dīs deābusque*, *filīs et filiabus*.

Zweite oder o-Declination.

Die Wörter der zweiten Declination enden im Nom. Sing. auf **us**, **er** und **um**, im Gen. auf **i**. Die auf **us** und **er** sind Masculina, die auf **um** Neutra.

Casus	Singular			
Nom.	hortus der Garten	puer der Knabe	ager der Acker	bellum der Krieg
Gen.	horti des Gartens	pueri	agri	belli
Dat.	horto dem Garten	puero	agro	bello
Acc.	hortum den Garten	puerum	agrum	bellum
Voc.	horte o Garten!	puer	ager	bellum
Abl.	in horto im Garten	puero	agro	bello
Plural				
Nom.	horti die Gärten	pueri	agri	bella
Gen.	hortorum der Gärten	puerorum	agrorum	bellorum
Dat.	hortis den Gärten	pueris	agris	bellis
Acc.	hortos die Gärten	pueros	agros	bella
Voc.	horti o Gärten!	pueri	agri	bella
Abl.	in hortis in den Gärten	pueris	agris	bellis

Bemerkungen zu den Casus.

1. Die Wörter auf er haben im Nom. und Voc. Sing. keine Casusendung und stoßen in allen anderen Casus auch das e aus außer:

puer der Knabe gener der Schwiegerohn Liber Gott des Weines
vesper der Abend socer der Schwiegervater liberi die Kinder.

Wie puer wird auch vir (der Mann) decliniert.

2. Die Substantiva auf ias und ium, besonders die römischen Eigennamen, ziehen im Gen. Sing. i oft in i zusammen: consili, imperi, ingeni, Vergili.

3. Die römischen Eigennamen auf ius, aius, eius haben im Voc. Sing. i: Tullius—Tulli. Gaius—Gai, Pompeius—Pompei, ebenso filius—fili o Sohn!

Ungebräuchlich ist der Voc. Sing. von deus Gott (dafür der Nom. zu verwenden), nuntius der Bote, socius der Genosse.

4. Deus (Gott) hat im Nom. und Voc. Plur. neben dei, dii häufiger di, im Dat. und Abl. " " deis, diis " dis.

5. Geld- und Maßbenennungen in Verbindung mit Zahlwörtern haben im Gen. Plur. um, ebenso vir in Amtsnamen: nummum (nummus die Münze), sestertium (sestertius der Sesterz), modium (modius der Scheffel), duumvirum. Häufig so auch liberum (liberi die Kinder), deum, (praefectus) fabrum (faber der Handwerker) und socium.

In der Dichtersprache finden sich solche Genitive auch bei Völkernamen: Danaum, Argivum, (Argivom).

Bemerkungen zum Genus.

Feminina sind außer den Baumnamen die Namen der Länder, Inseln und Städte auf us nebst humus der Boden; Neutrum ist vulgus das gemeine Volk.

Adjectiva der ersten und der zweiten Declination.

Zur ersten und zweiten Declination gehören auch die Adjectiva auf us, a, um und er, a, um:

bonus m.	bona f.	bonum n. gut
asper	aspera	asperum rauh
puleher	pulehra	pulehrum schön.

B. Vocalische oder i-Declination.

Beispiele	mare <i>n.</i> das (ein) Meer	hostis <i>m.</i> der (ein) Feind	urbs <i>f.</i> die (eine) Stadt
Singular			
Nom. Voc.	mare	hostis	urbs
Gen.	maris	hostis	urbis
Dat.	marī	hosti	urbi
Acc.	mare	hostem	urbem
Abl.	marī	hoste	urbe
Plural			
Nom. Voc. Acc.	maria	hostēs	urbēs
Gen.	marium	hostium	urbium
Dat. Abl.	maribus	hostibus	urbibus

1. Nach mare (Abl. Sing. *ī*, Nom. Voc. und Acc. Plur. *ia*, Gen. *ium*) werden decliniert die Neutra auf *e*, *al* (*ālis*) und *ar* (*āris*).¹⁾

2. Nach hostis, bezw. urbs (Abl. Sing. *e*, Gen. Plur. *ium*) werden decliniert:

- a) die Parisyllaba (außer den oben erwähnten), wie: civis (civis) Bürger, vulpēs (vulpis) Fuchs, imber (imbris) Regenguß;
- b) die Imparisyllaba, deren Stamm auf mehrere Consonanten endet, wie: ars (artis) Kunst, mōns (montis) Berg, nox (noctis) Nacht;
- c) die Wörter: lis (litis) Streit optimatēs (ium) die Optimaten
 mūs (mūris) Maus penatēs (ium) die Hausgötter
 nix (nivis) Schnee und
 faucēs (cium) Schlund Quiritēs (ium) die Quiriten.
- Merke: parentēs, Gen. Plur. parentum (parentium) Eltern
 sedēs (sedis) „ sedum (sedium) Sitz.

Bemerkungen zu den Casus.

1. Im Acc. Sing. haben *im*, im Abl. *ī* folgende Parisyllaba:

a) Die Orts- und Flußnamen auf *is*:

Neapolis — Neāpolim, Neāpoli.

Tiberis — Tiberim, Tiberi;

b) febris Fieber sitis Durst

puppis Hinterdeck und

secūris Beil turris Thurm.

Zusatz. Die Ablativform auf *ī* findet sich (neben der auf *e*) auch bei anderen Gleichfälligen, so besonders bei civis, nāvis, ignis, bei dem letzten stets in den Verbindungen ferrō ignique mit Feuer und Schwert, aquā et ignī interdicere ächten.

2. Neben *ēs* haben im Acc. Plur. die (ältere) Endung *īs* die Masculina und Feminina mit der Genitivendung *ium*: artīs Künfte, mortalīs Sterbliche, omnīs alle.

3. Merke: hōs Kind, bovis und Gen. Plur. boum, Dat. Abl. būbus (bōbus);

Juppiter, Gen. Jovis und

vīs Gewalt, Acc. vim, Abl. vī; Plur. vīrēs, vīrium, vīribus.

Bemerkungen zum Genus.

I. Hauptregel.

Masculina sind die Wörter auf *or*, *os* und *er*:

color (ōris) albus weiße Farbe, mōs (mōris) bonus gute Sitte, agger (is) altus hoher Damm.

¹⁾ Die indeclinablen Städtenamen auf *e* haben natürlich im Abl. *e*: ā Praeneste.

Feminina sind:
auf **or**: arbor (is) Baum

auf **os**: cōs (cōtis) Weßstein
dōs (dōtis) Mitgift

auf **er**: linter (lintris) Rahn

Neutra sind:

cor (cordis) Herz
marmor (is) Marmor
aequor (is) Meeresfläche

ōs (ōris) Mund
os (ossis) Knochen

cadāver (is) Leichnam
iter (itineris) Reise, Marsch
über (is) Euter
vēr (is) Frühling
verbera (um) Peitschenhiebe und
die Gewächsnamen auf er.

II. Hauptregel.

Feminina sind die Wörter auf **as, aus, es, is, o, x** und **s** mit vorhergehendem Consonanten:

aestās (aestātis) calida warmer Sommer
laus (laudis) māgna großes Lob
nūbēs (nūbis) dēnsa dichte Wolke
avis (avis) pulchra schöner Vogel

caro (carnis) rubra rothes Fleisch
legiō (legiōnis) prima die erste Legion
vōx (vōcis) magna laute Stimme
hiems (hiemis) longa langer Winter

Masculina sind:

auf **as**: as (assis) Aß

auf **es**: die auf **es (itis)**, ferner
ariēs (arietis) Widder
pariēs (parietis) Wand
pēs (pedis) Fuß

Neutra sind:

vās (vāsis) Gefäß

aes (aeris) Erz

Masculina sind:

auf **is**: die auf **cis, guis** und **nis**, ferner

axis Achse
collis Hügel
ēnsis (poet.) Schwert
lapis (lapidis) Stein

mēnsis Monat
orbis Kreis
postis Pfosten
pulvis (pulveris) Staub

auf **o**: cardō (cardinis) Thürangel
homo (hominis) Mensch
ōrdō (ordinis) Ordnung
turbō (turbinis) Wirbelwind
die Thier- und Ortsnamen, wie: leō (ōnis) Löwe, Sulmō (ōnis).

pugiō (ōnis) Dolch
scipiō (ōnis) Stab
sermō (ōnis) Sprache
septentriō (ōnis) Norden, ferner

auf **x**: die auf **ex (icis)**, ferner
grex (gregis) Herde

calix (calicis) Kelch
fornix (fornicis) Schwibbogen

auf **s** mit vorhergehendem Consonanten:

dēns (dentis) Zahn
fōns (fontis) Quelle

mōns (montis) Berg
pōns (pontis) Brücke.

III. Hauptregel.

Neutra sind die Wörter auf **e, e, l, n, t, ar, ur** und **us**:

lac (lactis) album weiße Milch	caput (pitis) magnum großes Haupt
mare tranquillum ruhiges Meer	calcar (aris) acutum spitziger Sporn
animal (alis) parvum kleines Thier	ebur (eboris) candidum weißes Elfenbein
flumen (minis) altum tiefer Fluß	corpus (corporis) sanum gesunder Körper.

Masculina sind:

auf **l**: sal (salis) Salz
söl (sölis) Sonne

Feminina sind:

auf **us**: die mit dem Genetiv auf **dis**
oder **tis**, z. B. virtus (virtutis) Tugend,
ferner tellus (telluris) Erde.

Die Thiernamen mit neutralem Aus-
gange z. B. lepus (leporis) Hase, mūs
(mūris) Maus, vultur (is) Geier.

häufiger: grūs (gruis) Kranich
sūs (suis) Schwein.

Zusatz 1. Substantivierte Adjectiva und Participia haben das Geschlecht
des zu ergänzenden Substantivs:

annālis (liber) <i>m.</i> Jahrbuch	oriēns (-entis erg. söl) <i>m.</i> Osten
Aprilis (mēnsis) <i>m.</i> April	torrēns (-entis erg. rivus) <i>m.</i> Gießbach.

Zusatz 2. Griechische Lehnwörter behalten ihr Geschlecht bei: āēr (āeris) *m.* Luft,
poēma (-atis) *n.* Gedicht.

Adjectiva der dritten Declination.

1. Zur vocalischen Declination (Abl. Sing. **i**, Gen. Plur. **ium**, Nom.
Acc. Voc. Pl. Neut. **ia**) gehören die Adjectiva

mit drei Ausgängen: ācer <i>m.</i>	ācris <i>f.</i>	ācre <i>n.</i> scharf,
mit zwei Ausgängen: fortis <i>m. f.</i>	forte <i>n.</i> tapfer	
mit einem Ausgange: felix <i>m. f. n.</i>	glücklich	

Singular						
Casus	masc. fem. neutr.		masc. u. fem. neutr.		masc. fem. u. neutr.	
Nom. Voc.	ācer	ācris	ācre	fortis	forte	felix
Gen.	ācris		fortis		felix	
Dat.	ācrī		fortī		felīcī	
Acc.	ācrem	ācre	fortem	forte	felīcem	felix
Abl.	ācrī		fortī		felīcī	
Plural						
Nom. Voc. Acc.	ācrēs	ācria	fortēs	fortia	felīcēs	felicia
Gen.	ācrium		fortium		felīcium	
Dat. Abl.	ācribus		fortibus		felīcibus	

So werden decliniert auch die substantivierten Adjectiva und die
Heimatnamen auf ās (ātis) und īs (ītis), aber als Personennamen haben
sie im Abl. Sing. **e**:

aequalis Zeitgenosse	October (mēnsis)	Arpinas arpinatisch, der Arpinate
familiaris der Vertraute	Aprilis (mēnsis)	Samnis samnitisch, der Samniter,
		aber ā Sullā Felīce, ab (homine) Arpināte.

2. Nach der consonantischen Declination richten sich:

- a) Die Comparative: māior größer: māiore, māiorum, māiōra.
 b) vetus (veteris) alt: vetere, veterum, vetera
 compos (compotis) mächtig: compote, compotum
 dives (divitis) reich: divite, divitum
 pauper (is) arm: paupere, pauperum
 particeps (-cipis) theilhaft: particeps, participum
 princeps (-cipis) der erste: principe, principum
 superstes (-stis) überlebend: superstite, superstitum.

3. Theils der vocalischen (Abl. i), theils der consonantischen Declination (Gen. Plur. um) folgen:

- inops (inopis) mittellos: inopī, inopum
 memor (is) eingedenk: memori, memorum
 supplex (licis) flehend: supplicē, supplicum.

Zusatz. Nach der vocalischen Declination richten sich auch die Participia auf ns, aber als substantivierte Personalnomina und als wirkliche Participia haben sie im Abl. e:

sapiens vir weiser Mann ā sapienti virō von einem weisen Manne
 continens (erg. terra) Festland in continentī (erg. terrā) auf dem Festlande
 aber a sapiente von einem Weisen
 regnante Rōmulō unter der Regierung des R.¹⁾

Vierte oder u-Declination.

Die Substantiva der vierten Declination endigen im Nom. Sing. auf us und ū, im Gen. Sing. auf ūs. Die auf us sind Masculina, die auf ū Neutra.

Casus	Singular	
Nom. Voc.	sēnsus der (ein) Sinn, o Sinn!	cornū das (ein) Horn, o Horn?
Gen.	sēnsūs	cornūs
Dat.	sēnsui	cornū
Acc.	sēnsu	cornū
Abl.	sēnsū	cornū
	Plural	
Nom. Voc. Acc.	sēnsūs	cornua
Gen.	sēnsuum	cornuum
Dat. Abl.	sēnsibus	cornibus

Bemerkungen zu den Casus.

- Im älteren Latein findet sich der Gen. von senātus auch nach der 2. Declination: senatī.
- Im Dat. Sing. wird ū öfters in ū zusammengezogen: senatū so regelmäßig im Neutrum.
- Im Dat. und Abl. Plur. haben den eigentlichen Ausgang ubus statt ibus: artus das Glied, tribus die Tribus (Bezirk), portus der Hafen und einige zweifelhafte auf eus z. B. areus der Vogen.
- domus (das Haus) hat den Abl. Sing. und den Acc. Plur. nach der 2. Declination: domō, domōs (bei den Dichtern auch den Gen. Plur. domōrum).

¹⁾ So auch Adjectiva in participialer Anwendung: mē supplice auf mein Bitten; auctōre Tullō, clemente legis interprete.

Bemerkungen zum Genus.

Feminina sind außer den Baumnamen:

acus die Nadel porticus die Säulenhalle
domus das Haus tribus Tribus
manus die Hand, Schar Idūs (Gen. num) Bezeichnung des 13. od. 15. Monatstages.

Fünfte oder e-Declination.

Die Substantiva der fünften Declination endigen im Nom. Sing. auf *ēs*, im Gen. auf *eī* und sind Feminina, nur *diēs* Tag und *meridiēs* Mittag sind Masculina (auch *dies* in der Bedeutung Frist, Termin ist im Sing. ein Femininum).

Casus	Singular	
Nom. Voc.	<i>diēs</i> der (ein) Tag, o Tag!	<i>rēs</i> die (eine) Sache, o Sache!
Gen.	<i>diēi</i>	<i>rei</i>
Dat.	<i>diēi</i>	<i>rei</i>
Acc.	<i>diem</i>	<i>rem</i>
Abl.	<i>diē</i>	<i>rē</i>
	Plural	
Nom. Voc. Abl.	<i>diēs</i>	<i>rēs</i>
Gen.	<i>diērum</i>	<i>rērum</i>
Dat. Abl.	<i>diēbus</i>	<i>rēbus</i>

Bemerkungen.

1. Das e in dem Ausgange *ei* ist nach *i* lang: *diēi*, nach einem Consonanten kurz: *rei*.

2. Einen vollständigen Plural haben nur *diēs* und *rēs*; andere haben im Plur. nur den Nom. und Acc.

3. Der Ausgang *eī* wird in *i* zusammengezogen bei dem Gen. *plebī* (Nom. *plēbēs*, Nebenform von *plēbs* das Volk) in den Verbindungen: *plebī* seitum Volksbeschluss und *tribūnus plebī* Volkstribun.

Besonderheiten der Declination der Substantiva und der Adjectiva.

A. Defectiva.

I. Defectiva numerō, d. h. Nomina, welchen ein Numerus fehlt:

1. Singularia tantum, nur im Singular gebräuchlich wie im Deutschen: *diligentia* Fleiß, *aurum* Gold. Als vom Deutschen abweichend merke:

<i>aes aliēnum</i> Schuld, Schulden	<i>supellex</i> (<i>supellectilis</i>) Hausrath, Hausgeräthe	} vermöge ihrer Bedeutung
<i>indolēs</i> (<i>indolis</i>) Naturanlage, Naturanlagen	<i>plēbs</i> (<i>plēbis</i>)	
<i>scientia</i> Kenntniss, Kenntnisse	<i>vulgus</i>	

2. Pluralia tantum, nur im Plural gebräuchlich:

a) Die Tag- und Festnamen nebst vielen geographischen Namen wie:

<i>Kalendae</i> der 1. Tag des Monats	<i>Athenae</i> Athen
<i>Nōnae</i> der 5. od. 7. Tag des Monats	<i>Veī</i> (-ōrum) Beji
<i>Idūs</i> der 13. od. 15. " " "	<i>Leuctra</i> (-ōrum) Leuctra
<i>feriae</i> Feiertag	<i>Alpēs</i> (-ium) Alpen
<i>Saturnalia</i> Saturnusfest	<i>Gadēs</i> (-ium) Gades

b) die Substantiva:

angustiae Engpaß, Verlegenheit	inimicitiae Feindschaft
bigae, quadrigae Zwei-, Viergespann	insidiae Hinterhalt
divitiae Reichthum	minae Drohung
excubiae Wache	reliquiae Rest
indutiae Waffenstillstand	tenebrae Finsternis.
fasti Kalender	arma (-orum) Waffen
liberi Kinder	cibaria Lebensmittel
posterī die Nachkommen	spolia Leute.
cervicēs Nacken	altaria (-ium) Altar
faucēs (-ium) Schlund	moenia (-ium) Schutzmauern
maiōres die Vorfahren	verbera Schläge
precēs Bitten	viscera Eingeweide

Zusatz. 1. Manche Substantiva haben im Plural eine vom Singular abweichende Bedeutung:

fortūna Glück	fortūnae Glücksgüter
auxilium Hilfe	auxilia Hilfsstruppen
comitium Ort der röm. Volksver-	comitia die Volksversammlung
ammlung	

Zusatz. 2. Manche Substantiva haben im Plural neben der regelmäßigen Bedeutung noch eine besondere:

aqua Wasser	aquae Gewässer, Heilquelle
cōpia Borrath, Fülle	cōpiae Borräthe, Truppen
littera Buchstabe	litterae Buchstaben, Brief, Schriften, Wissenschaften, Literatur.
tabula Tafel	tabulae Tafeln, Urkunde, Rechnungsbuch
castrum Castell	castra Castelle, das Lager
impedimentum Hindernis	impedimenta Hindernisse, Gepäck
rōstrum Schnabel	rōstra Schnäbel, Rednerbühne
aedis (-is) Tempel	aedēs (-ium) die Tempel, das Haus
finis Ende, Grenze	finēs (-ium) Grenzen, das Gebiet
pars Theil	partēs (-ium) Theile, Partei, Rolle.

Anm. Der Plural aquae, litterae, castra kann auch Heilquellen, Briefe, die Lager bezeichnen.

e) Von Adjectiven im Plural sind zu merken: ceteri, ae, a die (alle) übrigen, pauci wenige und plerique die meisten; im Singular findet sich nur cetera (z. B. cetera multitudō), ceterum übrigens, plerumque meistens (letztere in adverbialer Geltung).

Die Mundart der catalonischen Zigeuner.

Von Prof. Dr. Rudolf v. Sowa.

V. de Rochas bietet in seinem Buche: *Les Parias de France et d'Espagne* (Paris 1876) p. 291—301 eine Liste von Wörtern, welche J. de Réart den catalonischen Zigeunern abgefragt hat, ergänzt durch Auszüge aus einem ungenannten Aufsätze, der in einem wenig verbreiteten Provinzblättchen, dem *Publicateur des Pyrénées Orientales*, Mai-November 1855, erschien. Einige Wörter bringt auch Mac Ritchie bei (im Bericht über seinen Besuch bei den genannten Zigeunern) im *Journal of the Gypsy Lore Society I.* (Edinburg 1889) p. 35—45. Die angeführten Quellen genügen, um ein Bild der wesentlichsten Eigenthümlichkeiten der nicht uninteressanten Mundart zu erhalten. Mehr ließe sich natürlich aus zusammenhängenden Texten gewinnen, die uns aber fehlen.

Zur Vergleichung ziehe ich den alterthümlichen Dialect der griechisch-türkischen Zigeuner¹⁾ und nur, wo dieser keine Entsprechungen bietet, andere der älteren Dialecte heran. Die Stellung der von den catalonischen Zigeunern gesprochenen Mundart fordert selbstverständlich eine specielle Vergleichung mit jenen der spanischen, portugiesischen (brasilianischen) und baskischen Zigeuner.

I. Grammatik.

A. Lautlehre.

Aus de Rochas' Schreibart lässt sich unter Vergleichung der von Mac Ritchie gebotenen Wörter folgender Lautbestand mit ziemlicher Sicherheit aufstellen:

a e i o u; á é i ó ú; ai ui;
k x g ng; tsh dzh sh j nj lj;
t d n s z? ts dz r l; p f b m n²⁾

De Rochas' Schreibart, die sehr wenig Consequenz zeigt — er schreibt z. B. *chirriklo = tshirriklo*, neben *tschemut = tshemut* — hier zu erörtern, würde zu weit führen. Bemerkt sei nur, dass ich sein *tg(i)* als *dzh* auffasse, wozu u. a. Schreibungen wie *tgiukel Hund* zu berechtigten scheinen.

Den Wortton bezeichnet de Rochas nicht; Mac Ritchie's *panjalì, súmbrèro*,

¹⁾ Mr. Mac Ritchie hat mir seinerzeit freundlichst sein Handexemplar von de Rochas' Buch zur Verfügung gestellt, in dem er die Wörter des griechisch-türkischen Dialects bereits zur Vergleichung eingeschrieben hatte.

²⁾ *á é* etc. sind lange Vocale, *x* = spanischem *j*, *tsh* = tsch, *dzh* = dsch, *sh* = sch *zh* = franz. *j*, *lj*, *nj* = ital. *gl*, *gn*, *z* = franz. *z*, *v* = franz. *v*.

pindrò, vèrikitsi, panjìn, kalò, gadzhò, latshò lassen annehmen, dass die Betonung im ganzen mit der im Sp.¹⁾ herrschenden übereinstimmt.

Entsprechungen der Vocale.

Vocalvorschlag vor *r, st* ist häufig, wie im Sp., P. und B., z. B. *estar*, Sp. *ostar, star*, B. *estard*, gegenüber Gr. *shtar* (neben *ishtar*). Ct. *araxa* gegen Sp. *draka*, Gr. *drak* u. a.

Ct. *a* entspricht anderen Vocalen der M. A. nicht selten:

Ct.	Sp.	P.	B.	Gr.
<i>dabel</i>	<i>debel</i>	<i>duvél</i>	<i>dubel</i>	Gr. <i>devel</i>
<i>tsibase</i>	vgl. <i>tshibe</i>	—	<i>dibesi</i>	Gr. <i>dives</i>
<i>karen</i>	<i>kerar</i>	<i>kerdar</i>	—	Gr. <i>kerava</i>
<i>karabar</i>	<i>kerabar</i>	—	—	R. <i>tjirau</i>
<i>marelar</i>	<i>merelar</i>	<i>merinjar</i>	<i>maotsia</i>	Gr. <i>merava</i>

so auch *xali*, Gr. *xeli*; *kalin*, Gr. *kolin*.

Ct. *u* steht häufig für andere Vocale der anderen M. A.:

Ct.	Sp.	P.	B.	Gr.
<i>tshurro</i>	<i>tshorre</i>	—	—	<i>tshoro</i>
<i>muruzzi</i>	<i>mortshas</i>	—	—	<i>morti</i>
<i>suvinar</i>	<i>sobar</i>	<i>suvinjar</i>	<i>soaotsia</i>	<i>sovava</i>
<i>kurro</i>	vgl. <i>koripen</i>	—	—	<i>koro</i>
<i>kuxoben</i>	<i>xonxanipen</i>	<i>kabipe</i>	vgl. <i>kukanin</i>	—
<i>dzhuralo</i>	vgl. <i>ezor</i>	—	—	<i>zoralo</i>
<i>lulo</i>	<i>lolo</i>	—	—	<i>lolo</i>
<i>dzhuro</i>	<i>tshore</i>	—	—	<i>dzhoro</i>
<i>gutsi</i>	<i>otshi</i>	—	—	<i>godi, gudi</i>
<i>nubo</i>	<i>nebo</i>	—	—	<i>nevo</i>

Auch gegenüber dem Sp. allein: Ct. *guruf*, Sp. *gorbi, gorui*, aber B. *gurro*, P. *guru*, Gr. *guruv* u. a. Ct. *kukia, rùm* neben *kokali, rom*; *kuxoben* neben *kokkanar*. In einigen dieser Fälle ist, wie im P. häufig, die Veränderung in *u* durch einen vorangehenden oder folgenden Labial veranlasst. So dürfte auch Ct. *mulalo* (vgl. d. Lexikon) mit Gr. *melalo* zusammenzustellen sein.

Abfall eines Anlautvocals hat stattgefunden in Ct. *viljasa* vgl. D. *vava*, gegenüber Gr. *avava*, Sp. *abilar*, P. *avinjar*.

Entsprechungen der Consonanten.

Die M. A. zeichnet sich dem Sp. gegenüber durch den Besitz der Laute *sh, dzh, ts* aus, hierin dem B. nahestehend. Mit dem Sp. P. B. theilt

¹⁾ Gr. = Dialect der griechisch-türkischen, R. = der rumänischen, U. = der ungarischen, Bh. = der böhmischen, Sl. = der slovakischen, D. = der deutschen, E. = der englischen, It. = der italienischen, Sp. = der spanischen, B. = Mundart der baskischen, P. = der portugiesischen (brasilianischen), Ct. = der catalonischen Zigeuner. Von weiteren Abkürzungen merke man J. G. L. S. = Journal of the Gypsy Lore Society, Z. D. M. G = Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

sie den Mangel der Aspiraten, für welche sie gleich den genannten M. A. die Tenues eintreten lässt, z. B.:

Ct.	Sp.	P.	B.	
<i>dikar</i>	<i>dikar</i>	<i>dikinjar</i>	—	Gr. <i>dikhava</i> .
<i>ker</i>	<i>ker</i>	—	—	Gr. <i>kher</i> .
<i>pralo</i>	<i>plal</i>	<i>pla</i>	—	Gr. <i>pral</i> , U. <i>phral</i>
<i>penar</i>	<i>penar</i>	<i>pendar</i>	—	Gr. <i>penava</i> , U. <i>phená</i>
<i>puro</i>	<i>puro</i>	<i>purón</i>	<i>puro</i>	Gr. <i>phuro</i> .

Ct. *k* steht in einigen Fällen für älteres *h*, *x*, *s*, *sh*. So:

Ct.	Sp.	
<i>kabo</i>	—	Gr. <i>savo</i> , Bh. <i>havo</i>
<i>kanro</i>	<i>xanro</i>	Gr. <i>xanro</i>
<i>katshardar se</i>	<i>xatsharar</i>	B. <i>xatshárav</i>
<i>kokkanar</i>	<i>xoxabar</i>	Gr. <i>xoxavava</i>
<i>kuxoben</i>	<i>xonxanipen</i>	Bh. <i>xoxamnibe</i>
<i>kukar</i>	<i>xukal</i>	Gr. <i>shukar</i>
<i>pak</i>	<i>pas</i>	Gr. <i>pash</i>

Ausgefallen ist *k* in Ct. *tsino*, B. *tino*, *kinu*, P. *shinorron*, gegenüber Gr. *tikno*, Sp. *tikino*.

Ct. *x* vertritt in einigen Fällen Gr. *sh*, dem Sp. *x*, *k*, gegenübersteht.

Ct.	Sp.	Gr.
<i>brixindo</i>	<i>brixinda</i>	<i>brishindo</i>
<i>bix</i>	—	<i>bish</i>
<i>xel</i>	—	<i>shel</i>
<i>xelo</i>	<i>xal</i>	<i>shelo</i>
<i>xero</i>	<i>xero</i>	<i>shero</i>
<i>xof</i>	<i>xobe</i>	<i>shov</i>
<i>xunar</i>	<i>xunar</i>	<i>shunava</i>
<i>dex</i>	<i>deke</i>	<i>desh</i>
<i>trax</i>	<i>traki</i> , vgl. <i>traxatar</i>	vgl. <i>trashava</i>

In *bruxi* entspricht es dem *s* im Sl. *brusnjaris*.

In anderen Fällen steht es für Gr. *x*, *k*, *kh*, *g*, während im Sp. *k*, *g* eintritt:

Ct.	Sp.	B.	Gr.
<i>kuxoben</i>	<i>xonxanipen</i>	—	<i>xoxamnibe</i>
<i>araxa</i>	<i>draka</i>	—	<i>drak</i>
<i>benx</i>	<i>benge</i>	<i>bek</i>	<i>beng</i>
<i>xer</i>	<i>gel</i>	—	<i>kher</i>

Ausgefallen ist altes *x*, wie in Sp. im Ct. *otor*, Sp. *otor*, Gr. *oxto*.

Ct. *g* entspricht älterem *k* in *gasni*, Gr. *kahni*, Sp. *kanji*.

Auch steht es für Gr. Sp. *x* in: *gasni*, Sp. *xani*, Gr. *xaning*; Ct. *garo*, Gr. *xandi*? *xarno*?

Älteres *dzh* ersetzt es in *gido* (die Lesung ist aber zweifelhaft), Gr. *dzhivdo*, vgl. Sp. *tshibos*; Ct. *gelo*, D. *dzhelto*.

In Ct. *gutsi* hat sich *g* gehalten — Gr. *godi*, während es in Sp. *otshi* abgefallen ist.

Verwechslung des *g* mit *b*, wie im Sp. B. kommt in der catalonischen M. A. nicht vor, vgl. Ct. *guruf*, Gr. *guruv*, Sp. *buru*, *burel* (etwa wegen des spanischen *buey*?), neben *gorui*; Ct. *grast*, Gr. *grast*, B. *brastano*.

Ct. *tsh* entspricht im allgemeinen älterem *tsh* des Gr., welches ja auch im Sp. geblieben ist, z. B.:

Ct.	Sp.	P.	B.	Gr.
<i>latsho</i>	<i>latsho</i>	<i>latshón</i>	<i>lasho</i>	<i>latsho</i>
<i>matsho</i>	<i>matshe</i>	<i>mashon</i>	<i>masho</i>	<i>matsho</i>
<i>tshor</i>	<i>tshorui</i>	<i>shór</i>	<i>shor</i>	<i>tshor.</i>

Im Ct. *katskais* ist es wie im Sp. *katsha* aus älterem *tj* entstanden — Gr. *kat*, *katja*; im Ct. *betshesa* entspricht es altem *sh* — Gr. *beslava*; im Sp. lautet das Wort *bexelar*. Ct. *patshives* steht Gr. *pash-dives* gegenüber.

Ct. *dzh* entspricht im allgemeinen dem gleichen Laut der älteren Dialecte, der im Sp. durch *tsh*, im P. durch *zh*, im B. durch *sh* vertreten wird, z. B.:

Ct.	Sp.	P.	B.	Gr.
<i>dzhibiben</i>	<i>tshibiben</i>	vgl. <i>zhwinjar</i>	—	vgl. <i>dzhibe</i>
<i>dzhingalo</i>	—	vgl. <i>zhungalipen</i>	—	<i>dzhungalo</i>
<i>dzhukel</i>	<i>tshukel</i>	<i>zhukér</i>	<i>shukel</i>	<i>dzhukel</i>
<i>dzhuro</i>	<i>tshore</i>	—	—	<i>dzhoro</i>
<i>gadzho</i>	<i>gatsho</i>	<i>gazhāo</i>	<i>gasho</i>	<i>gadzho</i> ;

in *dzhuralo* steht es für Gr. *z* in *zoralo* (aus dem Persischen *zór*).

Ct. *sh* entspricht Gr. *sh* (*s*) und vertritt Sp. *s*, z. B.:

Ct.	Sp.	P.	B.	Gr.
<i>gushte</i>	<i>angusti</i>	—	—	<i>angusht</i>
<i>kasht</i>	<i>kas, kaste</i>	—	<i>kasht</i>	<i>kasht</i>
<i>mishto</i>	<i>misto</i>	<i>mizhéke</i>	—	<i>mishto.</i>

Ct. *balishni* entspricht Sp. *balitshi*; im* Gr. ist nur das Masculinum *balitsho* aufgezeichnet.

In *shúvalo* steht Ct. *sh* für altes *th*, vgl. Gr. *tuw, tu*, Bh. *thuválo*. Das Sp. bietet schon *tshubalo*.

Ct. *j* entspricht altem *j* in *jak, jek, jof, jon*, Bh. *jak, jek, jor, jon*, Sp. *jake, jeke, o, xunos*; es steht als Vorschlag in *jame*, Gr. *amen*, Sp. *amange*.

Ct. *nj* findet sich übereinstimmend mit dem Sp. in *panjin* neben *pani*, Sp. *panji*, Gr. *pani*; Ct. *panjali* neben *panali*, Sp. *panjikari*, Gr. *panjali*.

Ct. *lj* kommt vor in *viljasa* P. *avinjar*, Sp. *abilar*, Gr. *avava*, und in *muljibo*, welchem R. *moliu*, D. *molevo*, E. *molov* entspricht. Das Wort fehlt in Gr. Sp.

Ct. *t* entspricht altem *t*, auch da wo Sp. den Laut abgeworfen hat, so in Ct. *dant*, Gr. *dant*, Sp. *dans, dani*. Neuer Zusatz ist es in Ct. *port*, Gr. *por*, Sp. *poria*.

Ct. *d* ist erhalten in *dibes*, Gr. *dives*, wo es im Sp. in *tsh* übergegangen ist — Sp. *tshibe*; in *durjal* ist altes *d* erhalten — Gr. *devrjal*, gegenüber Sp. *loria*, *luria*, aus Persisch *darjá*.

Ct. *n* steht entsprechend älterem *n* (aber mitunter auch *nj*) da, wo der Laut im Sp. zu *nj* geworden ist, z. B.:

Ct.	Sp.	P.	B.	Gr.
<i>panali</i> (neben <i>panjali</i>)	<i>panjikari</i>	—	—	<i>panjali</i>
<i>pani</i> (neben <i>panjin</i>)	<i>panji</i> (neben <i>pani</i>)	<i>panin</i>	<i>pani</i>	<i>pani</i>
<i>grasni</i>	<i>grasnji</i>	—	<i>krashni</i>	<i>grastni</i>
<i>gasni</i>	<i>kanji</i>	<i>kasnin</i>	<i>kani</i>	<i>kahni</i>

und in *dinar* gegenüber Sp. *dinjar* (Gr. *dava*).

Gleich dem Sp. ersetzt auch die catalonische M. A. älteres *l* mitunter durch *n* z. B. in *barban*, Sp. ebenso (neben *barbal*), Gr. *balval*.

Die Gruppe *nr* hält sich in der catalonischen M. A. ebensogut wie im Sp., während die älteren Dialecte sie zu *r* wandeln (die P. M. A. ebenso), das B. ein euphonisches *d* einschiebt (*ndr*), z. B.

Ct.	Sp.	B.	Gr.
<i>pinro</i>	<i>pinro</i>	<i>pindro</i>	<i>pinro</i>
<i>kanro</i>	<i>xanro</i>	—	<i>xanro</i>
<i>manro</i>	<i>manro</i>	<i>mandro</i>	<i>manro</i>
<i>minro</i> (neben <i>miro</i>)	<i>minrio</i>	—	<i>minro</i> .

Die älteren Dialecte bieten *piro*, *xaro*, *maro*, *miro*. Zu *piro* vgl. P. *perrenges*.

Ct. *s* wechselt mit *sh* in *süvalo*, *shüvalo* und vertritt, wie Sp. *s*, älteres *sh* in *star*, Sp. *ostar*, Gr. *ishtar*; Ct. *puskja*, Sp. *puska*, Gr. *pushki* (aus dem Slavischen *puška*); an Stelle von Gr. *x* tritt es wie im Sp. ein in *tasarle*, Sp. *tasala*, Gr. *taxara* aus dem neugriechischen *ταράρα*.

Einschub ist *s* in Ct. *gasni*, Sp. *kani*, *kanji*, Gr. *kahni*; in Ct. *gurusni*, Gr. *guruwni*, ebenso wie in Ct. *esnja*, Sp. *esnja*, Gr. *enea*.

Ct. *z*, nur in wenigen Wörtern geschrieben, fällt im Laute möglicherweise mit *ts* zusammen; es entspricht Gr. *t* (vor *i*); so: Ct. *muruzzi*, Sp. *mortshas*, B. *mortsia*, Gr. *morti*; Ct. *razzi*, Sp. *ratshi*, Gr. *rat(i)*.

Ct. *ts* entspricht Gr. *s* in *tsano*, Gr. *sanno*; Gr. Sp. *t* in *tsino*, Gr. *tikno*, Sp. *tikino*, B. *tino*, *kinu*; Gr. *th*, Sp. *tsh* in *tsem*, Gr. *them*, Sp. *tshen*, *tshim*; Gr. *d*, Sp. *tsh* in *tsives*, *tsibase*, Sp. *tshibe*, Gr. *dives*, *dise*; älterem *tsh* in *tsulolo*, Bh. *tshülo*; Ct. *tsiros*, R. *tshero*, Sp. *tsharo*, B. *xaro*. Ct. *kunitsa* ist mit Gr. *koshnika* zusammenzustellen. Es stammt aus dem Slavischen (*koš*).

Ct. *dz* steht vor *i* für älteres *dzh*, Sp. *tsh* in *gadzi*, *gadzini*, Gr. *gadzhi*, Sp. *gatshi*.

R und *l* wechseln in der catalonischen Mundart, wie im Sp., aber nicht immer in denselben Wörtern, mit älterem *l*, *r*, z. B.:

Ct.	Sp.	P.	Gr.
<i>malar</i>	<i>marar</i>	vgl. <i>mardador</i>	Gr. <i>marava</i>
<i>pralo</i>	<i>plal</i>	<i>pla</i>	Gr. <i>pral</i> , <i>plal</i>
<i>plastalar</i>	—	—	R. <i>prastau</i>
<i>barbalo</i>	<i>balbalo</i>	<i>bravalon</i>	Gr. <i>barvalo</i> .

Mit einem Nachbarconsonanten tauscht *r* manchmal den Platz, z. B. Ct. *barko*, Gr. *bakro*; Ct. *barki*, Sp. *braki*, Gr. *bakri*.

Ct. *f* im Auslaut ist vielleicht nur graphisch unterschieden von Gr. *v* in gleicher Stellung. Sp. setzt gern *o*, *u* oder *b* für Ct. *f* ein, z. B.:

Ct.	Sp.	P.	Gr.
<i>guruf</i>	<i>gorui</i>	<i>guru</i>	<i>guruv</i>
<i>laf</i>	<i>lav</i>	—	<i>lav</i>
<i>jof</i>	<i>o</i>	—	<i>ov</i>
<i>xof</i>	<i>xobe</i>	—	<i>shov</i>
<i>gaf</i>	<i>gau</i>	—	<i>gav</i> .

Silbenschließendes *v* im Inlaute ist im Ct. wie im Sp. entweder *u* geworden oder ausgefallen, z. B. Ct. Sp. *piuli*, Gr. *pivli*; Ct. Sp. *sonakai*, Gr. *sovnakai*.

De Rochas sagt p. 290, dass *v* und *b* in der catalonischen M. A. willkürlich wechseln. Meistens finden wir *b* geschrieben, wo dieses, ganz wie in Sp., dem Gr. *v* gegenübersteht, z. B.

Ct.	Sp.	P.	B.	Gr.
<i>barbalo</i>	<i>balbalo</i>	<i>bravalón</i>	—	<i>barvalo</i>
<i>barban</i>	<i>barban</i>	—	—	<i>balval</i>
<i>bast</i>	<i>bast</i>	(<i>vazes pl.</i>)	<i>bast</i>	<i>vast</i>
<i>tshabo</i>	<i>tshabo</i>	<i>tshavon</i>	<i>tshabo</i>	<i>tshavo</i>
<i>tsibase</i>	<i>tshibe</i>	—	—	<i>dives</i>
<i>dzhibiben</i>	<i>tshibiben</i>	vgl. <i>zhuvinjar</i>	—	U. <i>dzhivibe</i> .

B. Themabildung.

Ungleich dem Sp. haben im Ct. viele Nomina ihre alte Themaform beibehalten, so z. B. Ct. Gr. *grast*, *kasht*, *dant*, *tshik*, Ct. *kan* (Gr. *kann*), *tshik* (Gr. *tshik*), *port* (Gr. *por*), *ker* (Gr. *kher*), während die betreffenden Themen im Sp. lauten: *graste*, *kaste*, *dani* (oder *dans*), *tshike*, *kane*, *tshipe*, *poria*, *kere*.

Einige haben wie im Sp. einen vocalischen Auslaut angenommen, so: Ct. Sp. *naki*, *bazi*, Ct. *dado* (Sp. *dada*) gegenüber Gr. *nak*, *baxt*, *dad*.

Verbalthemen wurden zahlreich nach dem auch im Sp. geltenden Verfahren gebildet u. zw. 1. mit dem Stammbildungssuffix *in*, *n* z. B. *dinar* (Sp. *dinjar*), *surinar*, *xanar* (Sp. *xalar*) gegenüber Gr. *dava*, *sovava*, *xava*.

2. mit dem Suffix *el*, z. B. *kamelar* (Sp. ebenso), *plastalar*, *sinelar*, von denen das erste Gr. *kamava*, das zweite R. *prastau* entspricht.

3. mit *da* gebildet ist *mardar* — entsprechend dem Gr. *merava*.

C. Biegung.

Der fortschreitende Verfall der Sprache lässt sich von den im südöstlichen Europa gesprochenen Zigeunerdialecten bis zu den nördlichen und westlichen verfolgen, in welchen er zum gänzlichen Verluste der alten grammatikalischen Formen gediehen ist.

Schon im Dialect der griechisch-türkischen Zigeuner sehen wir den Gebrauch des Casus praepositionalis nicht mehr consequent festgehalten; neben *okle zamaniende*, in diesen Zeiten (Paspati, Études sur les Tchinghianés etc. p. 594) steht *andre to tem*, in deiner Welt (ib.), *ko tem*, in der Welt (p. 511).

Im Dialect der rumänischen Zigeuner ist dieses Fallenlassen des alten Casus suffixes geradezu Regel geworden; so *and-ek gau*, in einem Dorfe (Constantinescu, Probe de limba si literatura etc. p. 52), *and o mushunoj*, im Ameisenhaufen (Miklosich, Über die Mundarten und Wanderungen etc. IV. p. 5 des S. A.), *koa maripi*, im Kriege (ib.), *and e mal*, ins Feld (ib.) u. s. w.; nur beim Pronomen haben wir noch *andral leste*, aus ihm, *anda leste* ihm entgegen (V. p. 7).

Im Dialect der ungarischen Zigeuner finden wir zwar wieder *géljo jekhe vésheste*, er gieng in einen Wald (Fr. Müller, Beiträge etc. I. p. 151), *jekhe gaveste*, in einem Dorfe (p. 158), *andar báre vésheste*, aus großem Walde (ib.), mit dem alten Praepositionalis, aber daneben schon *and o them*, im Lande (ib.).

Im Dialect der böhmischen Zigeuner wird der Praepositionalis nach P. Ješina (Románi Čib., 2. Aufl. p. 44) nur mehr bei Ortsnamen, Fürwörtern und in gewissen Redensarten gebraucht. So sagen diese Zigeuner wohl *Trebonjate*, nach Wittingau, *kia leste*, zu ihm, *kia ratjate*, gegen Abend, sonst aber *andr-o vesh*, in den Wald, u. s. w.

Im Dialect der deutschen Zigeuner bieten die Aufzeichnungen Zippels (aus den Achtzigerjahren des vorigen Jahrhunderts) den Praepositionalis nicht nur beim Pronomen, sondern auch Beispiele wie *andr-e gadzheste*, in den Mann (Pott, Die Zigeuner etc. I. p. 185), freilich schon neben *dzhin ke me*, bis zu mir (ib.), Frenkel (aus den Dreißigerjahren unseres Jahrhunderts) *glan e manushende*, vor das Volk (bei Pott. l. c.) und Graffunder (Über die Sprache der Zigeuner, aus derselben Zeit, p. 41) *ab e romeste*, auf den Mann, neben *ab o rom*. Die neueren Aufzeichnungen weisen den Praepositionalis nicht mehr auf. Aber auch der Instrumental wird nicht mehr durchgängig gebraucht; so bieten neuere Aufzeichnungen wohl noch *o tshávo khelél' e kashtcha*, der Knabe spielt mit dem Stocke (Z. D. M. G. XLVII, p. 454), aber daneben schon *i dai kurél' e tsháves mit u kasht*, die Mutter schlägt den Knaben mit dem Stocke (Zeitschrift für Völkerpsychologie etc. XIX. p. 203).

Weiter als auf den schwindenden Gebrauch der genannten Casus und etwa den Wegfall des sogenannten Gerundiums erstreckt sich in diesen Dialecten der Verfall grammatikalischer Formen wohl nicht. Anders ist es schon im Dialect der skandinavischen Zigeuner. Die kurze von E. Suudt (Beretning om Fante-eller Landstrygerfolk etc. p. 167) gebotene Probe weist schon auf: *at kjera*, zu bearbeiten, *at le*, um zu erhalten, *kjera med möien*, mit dem Munde arbeiten (-en ist der dänische Artikel), *tíl tjaráne*, für die

Kinder. Das auffallende *dela* in *har tji dela*. (er) hat nicht gegeben, scheint die erstarrte Form der 3. Person sg. zu sein. Es findet sich aber noch *mander* (wohl: *mande*), mir, erhalten.

Für die englischen Zigeuner liegen uns Proben des älteren, nun erlöschenden, Dialects vor, der noch die alten Biegungsformen gut erhalten hat, daneben auch Proben der jüngeren, modernen Form, in welcher jene aufgegeben sind. Dieser Dialect ist nahezu formlos, da das Englische, dem zuliebe er seine Grammatik aufgegeben hat, aus seinen Resten von Biegungsformen ihm nur schwachen Ersatz bieten konnte. Man vergleiche im alten Dialect: *adre o sála o Petalengro's púri romni pendas: komova te dzhál adre mi Duvelsko kerí, kanna merova*, am Morgen sagte die alte Frau Petalengro's: Ich will ins Haus (meines) Gottes (d. h. in den Himmel) gehn, wenn ich sterbe (Smart-Crofton, The Dialect of the English Gypsies p. 219), mit demselben Satze im neuen: *adre de sála de Petalengro's púri romni pen'd: a' d* (engl. I would) *kom to dzhál adre mi Duvel's ker, hwen mandí mer's* (ib. p. 221). Die alten Praepositionalformen der Personalpronomina sind erstarrt und werden ohne Unterschied des Casus gebraucht, wie oben *mandí* und im folgenden Satze *tuti: mandí'll* (engl. will) *puker tuti trin lavjá tuti duz n't* (engl. doest not) *dzhin*, Ich werde dir drei Wörter sagen, (die) du nicht kennst (ib. p. 274).

Auf der gleichen Stufe des Verfalls wie der letztgenannte Dialect stehen auch die eine Gruppe bildenden Mundarten der spanischen und portugiesischen und der Dialect der baskischen Zigeuner. Der letztere scheint selbst beim Pronomen keine der alten Biegungsformen erhalten zu haben. Die spanischen Zigeuner hingegen haben noch die erstarrten und ihrer Casusbedeutung verlustig gewordenen Formen *menda*, ich (alter Praepositional oder Instrumental), *man*, ich (Accusativ), *tute*, du (Praepositional), *tuke*, du, *amange*, wir (Dative, wie auch wohl *sange*, ihr). Auch bei den portugiesischen Zigeunern finden sich *deskero*, sein (Genitiv), *de mença*, mein (alter Instrumental mit portugiesischer Praeposition). Während aber der Einfluss der spanischen und portugiesischen Landessprache jenen Zigeunermundarten ihre Grammatik nahm, konnten die formenreichen romanischen Sprachen aus ihren Mitteln vollen Ersatz bieten, so dass sich der Einfluss des romanischen Idioms in der Sprache jener Zigeuner äußerlich viel schärfer ausprägt als der des Englischen im Dialect der Zigeuner Englands.

Die Ct.Mundart nun, welche in dieselbe Gruppe mit der der spanischen und portugiesischen Zigeuner gehört, hat sehr auffallenderweise ganz wesentliche Stücke von der alten Biegung gerettet und gebraucht dieselben noch mit Verständnis im Sinne der alterthümlichen Dialecte, wie dies die folgenden Zusammenstellungen über das Nomen und noch mehr die über das Verbum zeigen.

a. Nomen.

Die Pluralbildung des Substantivs erfolgt entweder 1. mit dem aus der catalonischen Sprache entlehnten Pluralzeichen *s*, z. B. *xundunari* — pl. *xundunaris*; *grast* — pl. *grasts*; oder 2. mit dem alten Pluralaffix *a*, z. B. *tship* — pl. *tshipa*; *tirag* — pl. *tiraga*; *tshai* — pl. *tshaja*, oder 3. mit dem

alten Zeichen, e z. B. *kan* — pl. *kane* — wie de Rochas p. 304 selbst ausführt. Die sp. und die p. Mundart kennen nur die romanische Pluralbildung mittelst *s*, *es*.

Die Casusbezeichnung erfolgt nur durch romanische Praepositionen; so die Bildung des Genitivs: *pindro do grai*, Huf eines(?) Pferdes, *dai do gaf*, Oberhaupt eines(?) Ortes (J. G. L. S. I. p. 45), *u xundumari do kraljis*, der Soldat des Königs, *ja kuro do pani*, ein Krug Wassers, des Dativs: *a o dzhibiben t' a o mariben*, zum Leben und zum Tode.

Die Adjectiva haben, wie ja auch im Sp., die alte Genusbiegung erhalten, z. B. *baro* m. *bari* f. Der Plural wird ganz wie im Gr. gebildet *bare* m. *baria* f.

Die Personalpronomina zeigen die folgenden Formen:

Singular 1. <i>me</i>	Plural 1. <i>jame</i>
2. <i>tu</i>	2. <i>tume</i>
3. <i>jof</i> m.	3. <i>jon</i>
3. <i>joi</i> f.	

also beinahe vollständig mit dem Gr. 1. *me*, 2. *tu*, 3. *ov*, 1. *amen*, 2. *tumen*, 3. *ol*, zusammenfallend und sehr abweichend vom Sp. 1. *menda*, *man*, 2. *tuke*, *tute*, 3. *o* m., *siro* f. 1. *amange*, 2. *sange*, 3. *xunos* m., *siras* f. und vom B. 1. *mek*, 2. *tuk*, 3. *oxuak*, 1. *buter* (mehr?) 2. *tuk*, 3. *but* (viele?) Die des P. kennen wir nicht ausreichend.

Im Ct. sind auch die Obliqui in Gebrauch in fast vollkommen mit dem Gr. übereinstimmenden Formen: 1. *man*, 2. *tut*, 3. *le* (Gr. *les*) m., *la* f. 1. *men* (Gr. *amen*), 2. *tumen*, 3. *len*.

Die Possessiva sind:

	Ct.	Sp.	P.	B.	Gr.
Sg. 1. <i>miro</i>		<i>minrio</i>	<i>minrio</i>	<i>meria</i>	<i>mo</i> , <i>minro</i>
2. <i>tiro</i>		<i>tiro</i>	<i>tiro</i>	<i>tuk</i>	<i>to</i> , <i>tinro</i>
3. nicht refl.?		<i>deskero</i>	<i>deskero</i>	<i>oxuak</i>	<i>leskoro</i> m.
3. reflexiv <i>pes-</i> <i>karo</i>		?	?	?	Bh. <i>peskero</i>
Pl. 1. <i>minro</i> (?)		<i>amaro</i>	?	?	<i>amaro</i>
2. <i>tro</i> (?)		<i>xire</i>	?	?	<i>tumaro</i>
3. <i>lakro</i> (?)		?	?	?	<i>lengoro</i>

Der bestimmte Artikel ist sg. *o*, *u* m. *e*, *i* f. entsprechend dem Gr. *o* m. *i* f. Sp. *o* m. *a* f. B. *o* m. *e* f. P. *o* m. könnte der portugiesische Artikel sein. De Rochas gibt dem Artikel f. die Form *o*, aber die Wortformen *elen*, *imen*, *ipor* sind wohl = *e len*, der Fluss, *i men*, der Hals, *i por*, Feder — wie im B. Baudrimonts *ogasho*, *egashi* = *o gasho*, der Mann, *e gashi*, die Frau sind. So schreiben die Aufzeichner im Sp. *okan*, *okrai* für *o kan* die Sonne, *o krai* der König, hier freilich, weil diese Nomina immer den Artikel haben.

b. Verbum.

De Rochas führt p. 300 als Praesens des Verbuns *xanar* — der Infinitiv hat immer die catalonische Endung — folgende Formen an:

Singular 1. <i>xane</i>	Plural 1. <i>xase</i>
2. <i>xase</i>	2. <i>xanes</i>
3. <i>xale</i>	3. <i>xane</i> .

Man vgl. Gr. 1. *xava*, 2. *xasa*, 3. *xala*; 1. *xasa*, 2. *xana*, 3. *xana*. Weiter finden wir folgende Formen: *kamaba* in *tshai*, *me kamaba tut* p. 283 — 1. Person sg. wie Gr. *kamava*; *sinaba*, fangen(?) p. 299, zweifellos 1. Sg. von *sinelar* (p. 300); *betshesa*, leben(?) p. 299, 2. Sg. eines Verbuns *betshelar*, sitzen, vgl. Sp. *bevelar* (Gr. *beslava*); *viljasa*, kommen p. 299, 2. Sg. eines Verbuns *viljelar*, vgl. Sp. *abiljelar* (Gr. *avava*); 3. *dinela brixindo*, es regnet (ib.), 3. Sg. von *dinar*, Sp. *dinjar* (Gr. *dava*); *sesala*, lachen (ib.), 3. Sg. eines Verbuns *sesar*(?) vgl. Sp. *asaselar* (Gr. *asava*); *mukel*, lassen (ib.) 3. Sg. Der Infinitiv ist *mukar* wie im Sp. (Gr. *mukava*); *xunela*, merken (ib.), 3. Sg. von einem Verbum *xunar*, wie im Sp. (Gr. *shunava*) hören; *dikela*, ich habe gesehen (? p. 300) 3. Sg. von *dikar*; *katsharela se* es brennt, ebenso *karen*, thun (ib.), 2. oder 3. Pl. von *kerar*, wie im Sp. (Gr. *kerava*); *kantiseren*, *buskeseren*, *xunen* (ib.) ebenso. Wir haben also:

Ct.	Gr.
Sg. 1. <i>kamaba</i>	<i>kerava</i>
2. <i>betshesa</i>	<i>keresa</i>
3. <i>dinela</i>	<i>kerela</i>
Pl. 2. 3. <i>karen</i>	<i>kerena</i>

II. Lexikon.

a) Von Wörtern, welche die M. A. mit den alterthümlicheren Dialecten gemein hat, bieten unsere Materialien etwas über 200; deren Aufführung kann mit Rücksicht auf die zahlreichen bereits im Vorstehenden gebotenen Beispiele hier wohl unterbleiben.

b) Als Wörter, welche die Ct. M. A. nur mit der Sp. gemein hat, seien angeführt:

<i>butshernar</i> , schießen.	Sp. <i>butsharar</i> .
<i>xundunari</i> , Soldat.	Sp. <i>xundunar</i> , <i>xundune</i> .

c) Von einigen weiß ich keine Etymologie, so: *sinelar*, *sinaba*, nehmen(?) Sp. *sinar*, *sinelar* ist in der Bedeutung ganz verschieden; *utshar*, bringen; *xubar*, wissen; *musur*, Tisch; *runji*, Finger; *napubo*, Geld; *pardine*, Gensdarm; *tsin*, Teint; auch *tsulolo*, Thaler, ist schwer auf ein romisches Etymon zurückzuführen.

Leicht erkennbare Entlehnungen aus dem Catalanischen sind: *bendisrar*, verkaufen, *buskeserar*, suchen, *kontrisarar*, treffen, *kantiseren*, singen, *stainjos*, Zinn, *sjeros*, Stahl, *jatini*, Milch.

Deutsches Lehnwort ist wohl *tshumatsharri*, Schuhmacher. Als solche führt Mac Ritchie (p. 44) noch an *shnek*, Schnecke, *brantuina*, Branntwein, *shmufa*, Tabak (von „schnupfen“).

Zum Schlusse lassen sich folgende Punkte als Ergebnis der Vergleichung der Ct. Mundart mit den verwandten zusammenfassen:

1. Im Vocalismus ist Sp. alterthümlicher, als die Ct. Mundart, welche in der Bevorzugung des Vocals *u* sich der P. anschließt, in der des Vocals *a* allein dasteht.

2. Im Consonantismus ist Ct. alterthümlicher als Sp. durch Bewahrung der Consonanten *sh*, *dzh*, *v*, welche Sp. verloren hat, und durch unveränderte Erhaltung eines alten Consonanten in einigen Fällen, in welchen ihn Sp. verändert hat.

3. Ct. hat die alte Pluralbildung des Nomens erhalten, Sp. nicht.

4. Ct. hat die Pronomina in alterthümlicherer Form erhalten als Sp.

5. Ct. hat alte Biegungsformen der Verba erhalten, während Sp. B. P. diese durchwegs aufgegeben haben.

Mit dem Sp. gemeinsame Züge gegenüber P. und B. hat das Ct. darin, dass es 1. altes *sh* in *x*, 2. altes *v* häufig in *b* verändert, 3. allein mit Sp. die Lautgruppe *nr*, die auch das Gr. bietet, erhalten hat.

Jahresbericht

über den

Zustand des ersten deutschen k. k. Staatsgymnasiums zu Brünn für 1896/97.

A. Der Lehrkörper.

1. Veränderungen.

Mit Schluss des vorigen Schuljahres verlor unsere Anstalt eifrige und tüchtige Kräfte, indem Herr Dr. August Haberda durch h. Min.-Erl. vom 25. Juni 1896 Z. 12598 (hochl. L.-Sch.-R. 24. Juli 1896 Z. 7437) zum wirklichen Gymnasiallehrer in Krems, Herr Max Hansmann vom Gemeinderathe der Landeshauptstadt Bregenz am 25. April 1896 Z. 1937 zum wirklichen Lehrer am dortigen Gymnasium, Herr Dr. Julius Kraßnig vom Gymnasialvereins-Vorstand in Mährisch-Ostrau am 14. September 1896 Z. 15 zum leitenden Lehrer an dem dort neu errichteten Gemeindegymnasium ernannt wurde und Herr phil. Dr. Anton Richard Franz sich der weiteren Verfolgung seiner juristischen Laufbahn zuwandte.

Andererseits kehrte ein hier bereits bestens bewährter Lehrer an unsere Anstalt zurück, als Herr Prof. Rudolf Maletschek durch h. Min.-Erl. vom 25. Juni 1896 Z. 11561 (hochl. L.-Sch.-R. 7. Juli 1896 Z. 6654) an unsere Schule versetzt wurde. Zugleich wies der hochl. k. k. L.-Sch.-R. durch Erl. vom 3. October 1896 Z. 10764 den Herrn supplirenden Gymnasiallehrer Alois Voderek vom k. k. Staatsobergymnasium in Iglau unserer Lehranstalt zu und stellte ihn bis zur Beendigung seines Probejahres (8. April 1897) unter die fachmännische Leitung der Herren Professoren Dr. Rudolf von Sowa und Alexander Straubinger (L.-Sch.-R. 30. September und 3. October 1896 Z. 10764).

Die beiden ebengenannten Herren und Herr Professor Josef Zelenka stiegen infolge h. Min.-Erl. vom 11. April 1897 Z. 4888 (hochl. L.-Sch.-R. v. 5. Mai 1897 Z. 4144) in die achte Rangklasse auf. Herr Prof. Josef Trávníček wurde infolge h. Min.-Erl. vom 15. Februar 1896 Z. 3839 vom h. k. k. L.-Sch.-Rathe mit Erl. vom 23. August 1896 Z. 6613 dem Director zur Aushilfe in den Administrations- und Kanzleigeschäften an die Seite gestellt.

2. Stand des Lehrkörpers und der Lehrfächervertheilung am Schlusse des Schuljahres.

Ignaz Pokorný, k. k. Schulrath und Gymnasialdirector, früher auch k. k. Bezirksschulinspector, lehrte (woch. 4 Stunden) Denklehre in VII und Seelenlehre in VIII.

Herr Prof. VIII. R.-C. Anton Černý, Vorstand in II a, lehrte (woch. 16 Stunden) Latein in II a, Griechisch in VII, Deutsch in II a.

Herr Prof. VIII. R.-C. Franz Bauer, Vorstand in I a, lehrte (woch. 20 Stunden) Latein I a, Deutsch I a, Böhmisches in den Abtheilungen I b, I c, III.

Herr Prof. VIII. R.-C. Josef Čech, als k. k. Bezirksschulinspector gemäß h. Min.-Erl. vom 14. September 1888 Z. 16.299 und neuerdings vom 28. September 1894 Z. 20.061 vollständig beurlaubt.

Herr Prof. VIII. R.-C. Anton Kraus, Verwalter der Zeichenlehrmittel, lehrte (woch. 27 Stunden) Zeichnen in II a, II b, III a, III b, IV a, IV b und in der Abtheilung für Ober-Gymnasiasten.

Herr Prof. VIII. R.-C. Josef Wagner, Vorstand in V, lehrte (woch. 16 Stunden) Latein in V, Griechisch in V, VIII.

Herr Prof. VIII. R.-C. phil. Dr. Rudolf v. Sowa, Vorstand in III b, lehrte (woch. 16 Stunden) Latein in III b, Griechisch in III b, VI.

Herr Prof. VIII. R.-C. Alexander Straubinger, Vorstand in II b, lehrte (woch. 22 Stunden) Latein in II b, Deutsch in II b, V, VIII und Stenographie auf beiden Unterrichtsstufen.

Herr Prof. VIII. R.-C. Josef Zelenka, Verwalter der naturgeschichtlichen Lehrmittel, lehrte (woch. 22 Stunden) Mathematik in II b, Naturgeschichte I a, I b, II a, II b, III a, III b, V, VI, Schönschreiben in der Abtheilung I a und Böhmisches in der Abtheilung II b.

Herr Prof. Franz Itzinger, Vorstand in IV a, lehrte (woch. 18 Stunden) Latein in IV a, VI, Griechisch in IV a, ferner Französisch.

Herr Prof. Josef Trávníček, Directionssecretär, Vorstand in VIII, lehrte (woch. 17 Stunden) Mathematik in III a, III b, VII, VIII, Naturlehre in VII, VIII.

Herr Prof. Ludwig Schönach, erster Verwalter der Schülerbücherei, Vorstand in VI, lehrte (woch. 18 Stunden) Deutsch in VI, VII, Erdkunde und Geschichte in I b, III b, IV b, und Schönschreiben in der Abtheilung I b, I c.

Herr Prof. Julius Miklau, Vorstand in VII, lehrte (woch. 19 Stunden) Deutsch in III b, Erdkunde und Geschichte in I a, III a, IV a, VII.

Herr Prof. Karl August Schwertassek, Verwalter der Lehrerbücherei, Vorstand in IV b, lehrte (woch. 15 Stunden) Latein in IV b, VII, Griechisch in IV b.

Herr Prof. Ludwig Katscher vom Gymnasium in Nikolsburg, den beiden deutschen Gymnasien in Brünn zur Dienstleistung zugewiesen, lehrte bei uns (woch. 14 Stunden) Mathematik in I a, I b, Zeichnen I a, I b; außerdem 11 Stunden am k. k. II. deutschen Gymnasium.

Herr Prof. Rudolf Maletschek, Verwalter der Sammlung von Jahresberichten, Vorstand in I b, lehrte (woch. 20 Stunden) Latein in I b, VIII, Deutsch in I b, Böhmisches in der Abtheilung I a.

Herr Prof. P. Johann Schuster, Weltgeistlicher, Verwalter der Unterstützungs-bücherei, lehrte (woch. 20 Stunden) katholische Religion in I b, II b, III b, IV a, IV b, V, VI, VII, VIII und hielt die Erbauungsreden für das Obergymnasium.

Herr Ferdinand Banholzer, wirklicher k. k. Gymnasiallehrer, Verwalter der Lehrmittel für Erdkunde und Geschichte und der Münzsammlung, lehrte (woch. 18 Stunden) Deutsch in IV a, Erdkunde und Geschichte in II a, II b, VI, VIII.

Herr Romuald Rinesch, prov. k. k. Gymnasiallehrer, Verwalter der Lehrmittel für Mathematik, Naturlehre und Chemie, lehrte (woch. 22 Stunden) Mathematik in II a, IV a, IV b, V, VI, Naturlehre in IV a, IV b.

Herr Alois Voděrek, vollständig geprüfter Gymnasialsupplent, zweiter Verwalter der Schülerbücherei, Vorstand in III a, lehrte (woch. 17 Stunden) Latein in III a, Griechisch in III a, Deutsch in III a, IV b.

Herr theol. und phil. Dr. Josef Dvořák, Weltgeistlicher, Spiritual im bischöflichen Theologen-Seminar, lehrte (woch. 8 Stunden) katholische Religion in I a, II a, III a, Böhmisches in der Abtheilung II a und hielt die Erbauungsreden für das Untergymnasium.

Herr Hermann Klebek, Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Brünn, lehrte (woch. 4 Stunden) evangelische Religion in 3 Abtheilungen.

Herr phil. Dr. Max Grünfeld, israelitischer Religionslehrer an den deutschen Staatsmittelschulen Brünns, lehrte bei uns (woch. 10 Stunden) mosaische Religion in allen 5 Abtheilungen.

Herr Franz Lang, Professor VIII. R.-C. an der deutschen Landesoberrealschule, lehrte bei uns (woch. 4 Stunden) den Gesang und verwaltete die Lehrmittel für die Tonkunst.

Herr Emil Soffé, k. k. Professor an der deutschen Staatsrealschule, lehrte bei uns (woch. 2 Stunden) Englisch.

Herr Hermann Hofmann, k. k. Turnlehrer an der deutschen Lehrerbildungsanstalt, lehrte bei uns (woch. 14 Stunden) das Turnen in allen 7 Abtheilungen.

3. Beurlaubt.

war während des ganzen Schuljahres Herr Prof. Josef Čech behufs Dienstleistung als k. k. Bezirksschulinspector gemäß h. Min.-Erl. v. 31. März 1893 Z. 6606 und vom 28. Sept. 1894 Z. 20.061.

B. Der Unterricht.

1. Unbedingt pflichtige Fächer.

I.

Katholische Religion 2 Stunden. Glaubens- und Sittenlehre nach Fischer.

Latein 8 Stunden. Regelmäßige Formenlehre nach der Sprachlehre von A. Scheindler, eingeübt durch beiderseitige Übersetzungen aus dem Lehr- und Übungsbuche von Steiner-Scheindler. Einprägen von Wörtern, zusammenhängenden lateinischen Lesestücken, sowie der meisten im Anhang des Übungsbuches verzeichneten Sprichwörter, Redensarten und Verse (Auswahl nach dem jeweiligen grammatischen Verständnisse). Nach Verlauf des ersten Monats häusliches Aufschreiben von lateinischen Übersetzungen; nach den ersten sechs Wochen wöchentlich eine Schularbeit von einer halben Stunde. — 30 Schularbeiten.

Deutsch 4 Stunden. Formenlehre in gleichem Schritte mit dem Unterrichte im Lateinischen, die Lehre vom einfachen, die Hauptpunkte vom zusammengesetzten und zusammengesetzten Satze nebst den wichtigsten Regeln über die Satzzeichen nach Willomitzers Sprachlehre. Rechtschreibübungen in planmäßiger Folge. Lesen mit sprachlichen und sachlichen Erklärungen nebst Übungen im Sprechen und freien Vortrage, nach Lampels Lesebuch I. Auswendig gelernt wurden die Gedichte: Gott grüße dich! Das Riesenspielzeug, Die wandelnde Glocke, Schützenlied, Legende vom Hufeisen, Andreas Hofer, Der gute Kamerad, Einkehr, Schwäbische Kunde, Vom Bäumlein, das andere Blätter hat gewollt, Räthsel: „Von Perlen baut sich eine Brücke“, Geliebtes Österreich, Mein Vaterland, Das Meer. — 40 schriftliche Arbeiten (27 Rechtschreibübungen, 8 Schularbeiten und 5 Hausarbeiten).

Erdkunde 3 Stunden. Vorbereitung aus der allgemeinen Erdkunde. Übersicht über die Hauptformen des Festen und Flüssigen; ihre Vertheilung auf der Erde; Lage der bedeutendsten Staaten und Städte. Stete Übung im Kartenlesen. Entwerfen einfacher Kartenbilder. Anfangsgründe der scheinbaren Bewegungen der Himmelskörper, insbesondere der Sonne. Nach Supan, Erdkunde.

Mathematik 3 Stunden. Arithmetik: Das dekadische Zahlensystem. Die ersten vier Rechnungsarten mit unbenannten und einfach benannten ganzen und Decimalzahlen. Das metrische Maß- und Gewichtssystem, das österreichische Münzsystem. Das Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen. Theilbarkeit der Zahlen. Zerlegung in Primfactoren. Die einfachsten Vorübungen für das Rechnen mit gemeinen Brüchen einschließlich des Aufsuchens des gemeinschaftlichen Maßes und Vielfachen. Beispiele aus der Arithmetik von Hočevar. — Geometrische Anschauungslehre (II. Halbj.): Die Grundgebilde. Gerade, Kreis, Winkel und Parallele. Die einfachsten Eigenschaften des Dreieckes. Mit Benützung der Planimetrie von Gajdeczka. — 8 Schularbeiten.

Naturgeschichte 2 Stunden. Anschauungsunterricht. Die ersten sechs Monate des Schuljahres: Thierreich und zwar: Säugethiere und Kerbthiere in entsprechender Auswahl nach Pokorny. Die letzten vier Monate des Schuljahres: Pflanzenreich. Beobachtung und Beschreibung einer Anzahl von Samenpflanzen verschiedener Ordnungen nach ihren wichtigeren Merkmalen, vergleichende Betrachtung derselben behufs Auffassung ihrer Verwandtschaft mit Benützung des Lehrbuches von Pokorny. Ausstellung thier- und pflanzenkundlicher Gegenstände und Abbildungen im Schaukasten.

Freihandzeichnen 4 Stunden. Erklärung der Raumverhältnisse geometrischer Gebilde im allgemeinen: Grenzen der Körper, Ebenen, Linien; Lage des Punktes in der Ebene. Die Gerade in den Hauptlagen. Die Gerade als Ziermotiv. Einfache Übungen; Verfahren mit Geraden, insbesondere freie Theilung der Strecken. Begriff des Winkels. Die geschlossenen geometrischen Gebilde. Das Dreieck, Quadrat, das Achteck, das Sechseck und das Fünfeck; Einzeichnungen von Zierformen in diese Grundformen. Symmetrische Gebilde im allgemeinen. Die gebogene Linie. Vorführung der wichtigsten Gattungen. Kreis, Kreisbogen, concentrische Kreise und Bogen, Rosettengebilde, das Oval und die Ellipse; die Wellenlinie, die Ranke und Verbindungen dieser Linien zu einfachen geometrischen Ornamenten. Mit der gebogenen Linie wurde bereits beim 3. Blatte begonnen und die krummlinigen Figuren mit den geradlinigen abwechselnd geübt.

II.

Katholische Religion 2 Stunden. Liturgik nach Fischer.

Latein 8 Stunden. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Erweiterung der Lehre von der Declination, von der Steigerung, den Zahl- und den Fürwörtern. Fügung der Ortsnamen. Verba auf *io*, Zusammensetzungen von *sum*. Deponentia, Semideponentia, Conjugatio periphrastica, Perfectbildung und unregelmäßige Zeitwörter. Nach der Sprachlehre von Scheindler und in der Reihenfolge des Übungsbuches von Steiner-Scheindler II. Theil durchgenommen, nach dessen Übungsstücken auch die wichtigsten Fügungen, wie Acc. und Nom. c. Inf., Relativ-, Frage- und Conjunctionalsätze, Participialeconstructionen, Gerundium und Gerundivum geübt wurden. — 50 Schul-, 10 Hausaufgaben.

Deutsch 4 Stunden. Wiederholung der Formenlehre und der Lehre vom einfachen Satze, Lehre von der Satzverbindung, dem zusammengezogenen Satze, den Nebensätzen und deren Verkürzung und vom mehrfach zusammengesetzten Satze nach Willomitzers Sprachlehre. Lesen nach Lampels Lesebuch II. Theil mit den nöthigen Erklärungen nach Form und Inhalt. Übungen im Nacherzählen prosaischer Lesestücke und im Vortrage auswendig gelernter Gedichte: Das walte Gott, Das Erkennen, Klein Roland, Roland Schildträger, Der getreue Eckard, Die Kapelle, Die Bürgschaft, Der Schenk von Limburg, Der Jäger Abschied, Lied eines deutschen Knaben, Siegfrieds Schwert, Des Feuers Macht. Freiwillig auswendig lernten einzelne Schüler noch: Nr. 54, 58, 74, 80, 85, 107, 109, 136, 143, 156, 176, 177, 178, 192, 209. — 12 Schul- und 14 Hausarbeiten, 8 Übungen im Rechtschreiben und im Setzen der Satzzeichen.

Erdkunde und Geschichte 4 Stunden. a) Erdkunde 2 Stunden. Afrika und Asien nach Lage und Umriss, in oro-hydrographischer und topographischer Hinsicht unter Rücksichtnahme auf die klimatischen Zustände, soweit letztere aus den Stellungen der Sonnenbahn zu verschiedenen Horizonten erklärt werden können. Zusammenhang des Klimas mit dem Pflanzenleben, den Erzeugnissen der Länder und der Beschäftigung der Völker, an einzelnen naheliegenden und ganz klaren Beispielen erläutert. — Europa: Übersicht nach Umriss, Relief und Gewässern. Die Länder Südeuropas und des britischen Inselreiches. Übungen im Entwerfen einfacher Kartenbilder. — b) Geschichte 2 Stunden. Übersichtliche Darstellung der Geschichte des Alterthums, hauptsächlich der Griechen und der Römer, mit besonderer Berücksichtigung wichtiger Lebensbeschreibungen und Sagen. — Erdkunde nach Supan (8. Auflage), Geschichte nach Mayer I. Theil.

Mathematik 3 Stunden, abwechselnd 1 St. Arithmetik, 1 St. Planimetrie nach Gajdeczka. Zusammenhängende Darstellung und Durchübung der Bruchrechnung, Hauptsätze über Verhältnisse und Proportionen, Schlussrechnung, Procent- und einfache Zinsrechnung, Discontrechnung. — Strecken- und Winkelsymmetrale, Lehre vom Dreiecke, Kreis, Vier- und Vieleck. — 8 Schularbeiten.

Naturgeschichte 2 Stunden. Die ersten sechs Monate des Schuljahres: Thierreich, und zwar Vögel, einige Reptilien, Amphibien und Fische; einige Formen aus den Abtheilungen der wirbellosen Thiere. Die letzten vier Monate: Pflanzenreich. Fortsetzung des Unterrichtes des ersten Jahrganges durch Vorführung anderer Samenpflanzen und durch Anbahnung des Verständnisses ihrer systematischen Gruppierung; einige Sporenpflanzen. Nach den Lehrbüchern von Pokorný. Ausstellung der bezüglichen thierischen und pflanzlichen Gegenstände im Schaukasten.

Freihandzeichnen 4 Stunden. Anfangsgründe des Zeichnens nach Körpern. Grundbegriffe des perspectivischen Zeichnens erklärt an perspectivischen Erläuterungsapparaten, an Körperdrahtformen und vollen Körpern. — Einübung der Entwürfe der wichtigsten geometrischen Körpergrundformen und zwar: Würfel, Prismen, Pyramiden, Cylinder, Kegel und Kugel. Übergang zu den Anfangsgründen der Schattierung, Erklärung der Entstehung der verschiedenen Beleuchtungserscheinungen und die Art und Weise, sie in der Zeichnung darzustellen. — Übungen der Elemente des Flachornamentes, Spiralen, Ranken, Voluten, freiebogene Linien, ihre Combinationen zu ornamentalen Beispielen. Stilisierte Blätter, Blüten und Rosetten, ihre Verbindungen zu Reihen, Bändern und Füllungen nach Vorzeichnungen und Erklärungen an der Schultafel und nach Wandtafeln.

III.

Katholische Religion 2 Stunden. Geschichte der göttlichen Offenbarung des alten Bundes nach Fischer.

Latein 6 Stunden. Gelesen wurden (woch. 3 Stunden): Cornelii Nepotis vitae (bearbeitet von Weidner): Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Thrasybulus, Conon, Iphicrates, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus. — Sprachlehre, 3 Stunden: Lehre von der Übereinstimmung, vom Gebrauche der Fälle und der Vorwörter (nach Scheindler). Dazu die einschlägigen Übungen nach Steiner-Scheindlers Übungsbuch. — 10 Schul-, 14 Hausarbeiten. Auswendig gelernt wurde in III a: Aristides, Epaminondas c. 4, 5; in III b: Aristides, Thrasybulus. Freiwillig lernten auswendig in III a: Barak: Themistocles c. 1—4. Blum: Miltiades 1—4. Pausanias 1 u. 2. Ellinger: Cimon 1. Grünbaum: Cimon 1, Iphicrates 1, Miltiades 3 u. 4. Koschatzky: Miltiades 1. Haas: Thrasybulus. In III b: Marburg: Miltiades 1. Martinek: Pausanias 1, 2. Grabscheit: Aristides 1—3. Sinaiberger: Conon 1. Steiner: Conon 1. Stiassny: Hannibal 1, Conon 1, Cimon 1. Swoboda: Datames 1. Vogl: Conon 1, Pausanias 1. Winkler: Conon 1, Iphicrates 1. Für sich haben gelesen in III a: Blum: Nepos: Dion, Lysander, Cato, Alcibiades, Atticus, Brück: Nepos: Dion, Cato, de regibus, Alcibiades. Coufal: Nepos: de regibus, Hamilcar. Ellinger: Nepos: Cato, Hamilcar, Timotheus. Fischer: Nepos: Atticus, Lysander, Alcibiades, Cato, Hamilcar, Hannibal, Timotheus, Timoleon, Phocion. Grünbaum: Nepos: Dion. Haas: Nepos: Atticus, Hamilcar, Phocion, de regibus, Cato, Lysander, Alcibiades, Timoleon, Dion, Chabrias, Timotheus, Eumenes, Datames, Hannibal; Curtius Rufus: Alexander Gordii nodum solvit, Alexander in Cydno lautus gravi morbo corripitur, Philippus medicus, Pugna apud Issum. Hroch: Nepos: de regibus, Hamilcar, Cato, Hannibal. Koschatzky: Nepos: de regibus, Cato. Oberländer: Nepos: Hamilcar, Hannibal, Atticus, Cato, Datames, Eumenes. Subak: Nepos: Hamilcar, Hannibal, Dion, de regibus, Lysander, Cato, Alcibiades, Chabrias, Datames. Tlapa: Nepos: Cato. — In III b: Dwořak: Cornelius Nepos: Lysander, Alcibiades. Grabscheit: Nepos: Lysander, Alcibiades, Chabrias, Timotheus, Datames, Phocion, hervorragende Perserkönige, Hamilcar, Hannibal, Cato. Heinz: Nepos: Lysander, Alcibiades, Dion, Chabrias, Timotheus, Phocion, hervorragende Perserkönige, Hamilcar,

Hannibal, Cato. Marburg: Nepos: Lysander, Alcibiades, Dion, Chabrias, Timotheus, Phocion, hervorragende Perserkönige, Hamilcar, Hannibal, Cato, Atticus. Rischawy: dasselbe. Roth: Nepos: Lysander, Alcibiades, Dion, Chabrias, Timotheus, Phocion, hervorragende Perserkönige, Hamilcar, Hannibal, Cato, Atticus. Schäfer: Nepos: Lysander, Alcibiades, hervorragende Perserkönige, Hamilcar, Hannibal, Cato. Schmid: Curtius Rufus, Mem. Alex. (Schmidt-Gehlen): De puritia Alexandri, Alexander res Graecorum componit, Thebae exciduntur, Alexander in Asiam traicit, Pugna apud Granicum, Alexander Gordii nodum solvit, Dareus et Charidemus, Alexander in Cydno lautus gravi morbo corripitur, Philippus medicus, De loco pugnae, Pugna apud Issum. Schwarz: Nepos: hervorragende Perserkönige, Hamilcar, Hannibal. Stein: dasselbe. Steinschneider: Nepos: Lysander, Alcibiades, Dion, Chabrias, Timotheus, Phocion, hervorragende Perserkönige, Hamilcar, Hannibal, Cato, Atticus. Stiassny: Nepos: Chabrias, Datames, Phocion, hervorragende Perserkönige, Hamilcar, Hannibal; Stoklaska: Curtius Rufus: De puritia Alexandri, Alexander res Graecorum componit, Thebae exciduntur, Alexander in Asiam traicit, Pugna apud Granicum, Alexander Gordii nodum solvit, Dareus et Charidemus, Alexander in Cydno lautus gravi morbo corripitur, Philippus medicus, De loco pugnae, Pugna apud Issum. Swoboda: Nepos: Lysander, Alcibiades, Chabrias, Timotheus, Datames, Phocion, Timoleon, Hamilcar, Hannibal, Cato. Winkler: Nepos: Lysander, Alcibiades, Dion, Chabrias, Timotheus, Phocion, hervorragende Perserkönige, Hamilcar, Hannibal, Cato, Atticus.

Griechisch 5 Stunden. Sprachlehre von Curtius-Hartel. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluss der Zeitwörter auf μ . Übungen nach Schenkls griechischem Elementarbuch S. 1—52. Auswendig gelernt wurden: Wörter, Wörterverbindungen, zahlreiche einzelne Sätze und zusammenhängende Lesestücke. — 8 Schul-, 7 Hausaufgaben.

Deutsch 3 Stunden. Sprachlehre nach Willomitzer. Die Formenlehre und die Lehre vom einfachen Satze. Lesen nach Lampels Lesebuch mit sachlichen und stilistischen Erläuterungen. — 10 Schul-, 10 Hausarbeiten. Auswendig gelernt wurden: Die wiedergefundenen Söhne. Hektors Abschied. Der Sänger. Das Grab im Busento. Barbarossa. Des Sängers Fluch. Der Graf von Habsburg. Das Lied vom braven Mann. Gebet während der Schlacht. An mein Vaterland. Freiwillig lernten noch einzelne Schüler auswendig: Die drei Zigeuner von Lenau. Die Großmutter von Chamisso. Das Glück von Edenhall von Uhland. Der Pilger von Uhland. Der blinde König von Uhland. Hoch lebe das Haus Österreich von Körner. Polenflüchtling von Lenau. Kaiser Rudolfs Ritt zum Grabe von Kerner. Alpenjäger von Schiller. Weihnachtsfest der Urahne von Sturm. Grenadiere von Heine.

Erdkunde und Geschichte 3 Stunden. Abwechselnd Erdkunde und Geschichte. a) Erdkunde: Vergleichende Beschreibung von Mitteleuropa, Frankreich, Nord- und Osteuropa (mit Ausschluss der österreichisch-ungarischen Monarchie) in engerer Beziehung zur Geschichte. Spezielle Erdkunde Amerikas und Australiens. Übungen im Entwerfen einfacher Kartenbilder. Lehrbuch von Supan (8. Auflage). — b) Geschichte: Gedrängte Übersicht über die wichtigsten Personen und Begebenheiten aus der Geschichte des Mittelalters mit besonderer Betonung der Hauptereignisse aus der Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie. Lehrbuch von Mayer II. Theil.

Mathematik 3 Stunden. Abwechselnd Arithmetik nach Hočevar und Geometrie nach Gajdeczka. Arithmetik: Die vier Grundrechnungsarten mit ganzen und gebrochenen allgemeinen Zahlen. Quadrieren und Ausziehen der Quadratwurzel. Im Zusammenhange mit den geometrischen Rechnungen: unvollständige Zahlen, das Rechnen damit, Anwendung auf das Quadratwurzelziehen. — Geometrie: Einfache Fälle der Flächenvergleichung. Verwandlung und Theilung der Figuren. Längen- und Flächenmessung. Pythagoreischer Lehrsatz auf Grund der einfachsten Beweise. Das Wichtigste über die Ähnlichkeit geometrischer Gebilde. — 8 Schularbeiten.

Naturwissenschaften 2 Stunden. I. Halbjahr: Naturlehre nach Höfler-Maiß. Vorbegriffe, Wärmeerscheinungen, mechanische Molecularwirkungen und chemische Erscheinungen. II. Halbjahr: Mineralogie nach Pokorny. Beschreibung der wichtigsten

und verbreitetsten Minerale mit gelegentlicher Vorweisung der gewöhnlichsten Felsarten. Ausstellung der Gegenstände im Schaukasten.

Freihandzeichnen 4 Stunden. Übungen im Entwerfen und im Schattieren nach einzelnen Körpern aus der Gruppe der Übergangsformen und nach Gruppen zusammengestellt aus den geometrischen Körpergrundformen mit besonderer Berücksichtigung des richtigen Entwurfes der Licht- und Schattenerscheinungen an den darzustellenden Körpern und Gruppen und ihrer richtigen Wiedergabe. — Im ornamentalen Zeichnen wurden einfache Motive der griechischen und römisch-pompejanischen flachornamentalen Decorationsweise nach Vorzeichnungen, nach großen Wandtafeln und nach Vorlagen in farbiger Durchführung geübt, welcher die Grundbegriffe der Farbenlehre und die Art und Weise der Handhabung des Pinsels vorausgeschickt wurden. In jedem Halbjahre 2 Gedächtnisübungen.

IV.

Katholische Religion 2 Stunden. Geschichte der göttlichen Offenbarung des neuen Bundes nach Fischer.

Latein 6 Stunden. Gelesen wurde (woch. 3 St.) Caesar (ed. Prammer), bell. Gall. I; IV, 20—36; V, 1—23; VI, 11—20; VII, 36—53, 68—90; Ovid (ed. Sedlmayer), Metam. I, 89—162, (die vier Weltalter), I, 262—312 (die große Flut), I, 262—415 (Deukalion und Pyrrha). Auswendig gelernt wurde in IV a: Caesar, bell. Gall. I, 13, 14 u. 40; VII, 38; Ovid Metam. I, 89—162; in IV b: Caesar, bell. Gall. I, 13, 14; VII, 38 nebst vielen einzelnen schönen Sätzen; Ovid, Metamorphosen I, 89—162, 262—312. — Sprachlehre (3 Stunden). Gebrauch der Nomina, Pronomina und Syntax des Verbums nach der Grammatik von Scheindler, 2. Auflage. Übungen nach Steiner-Scheindlers Übungsbuch IV. — 20 Schul-, 14 Hausarbeiten. Für sich haben gelesen in IV a: Aus dem bellum Gall.: Bruno Bauer II, 1—15; Guido Beran II, 1—15; 20—35; III, IV, 1—15; 37, 38; V, 24—51; VI, 1—8; 25—28; 35—44; VII, 1—14; 54—62; VIII, 1—17; 32—44; 49—55. Josef Eckhardt v. Eckhardtsburg II, 1—10; IV, 1—15; V, 23—58; VII, 1—15; Georg Fischer II, III. Ludwig Goldmann II, 1—15; IV, 1—19; V, 20—25; Karl Gottlieb II, 1—15; III, 1—15; V, 25—40; Max Grünfeld II; Hans Ritter v. Heiterer-Schaller II; Ignaz Horak III; August Löw-Beer II, III. — In IV b: Ludwig Maier: Caesar, bell. Gall. VII, 1—10; Richard Mokry: Caesar, bell. Gall. IV, 1—19, 37, 38; VII, 1—35, 54—67; Bruno Polak: Caesar, bell. Gall. II, III, IV, 1—19; VI, 1—10; Otto Pollak: Caesar, bell. Gall. II, VI, 1—10, 21—14; Paul Roth: Caesar, bell. Gall. II, III, V, 24—58; VI, 1—10, 21—44; Othmar Scharf: Caesar bell. Gall. II; Oswald Schwarz: Caesar, bell. Gall. II, III, IV, 1—19, 37, 38; V, 24—58; VI, 1—10, 21—44; VII, 1—35, 58—67; Richard Sorer: Caesar, bell. Gall. II; Ernst Subak: Caesar, bell. Gall. II, III, IV, 1—19, 37, 38; V, 24—58; VI, 1—10, 21—44; Julius Tutsch: Caesar, bell. Gall. II, III, V, 24—58; Moriz Tutsch: Caesar, bell. Gall. II; Otto Weißenstein: Caesar, bell. Gall. II; Richard Wolf: Caesar, bell. Gall. II, VII. 1—35, 58—67.

Griechisch 4 Stunden. Wiederholung der Biegung der Nomina, der Pronomina, der Verba auf ω ; Verba auf μ ; unregelmäßige Verba. Hauptpunkte aus der Syntax des Artikels, der Casus, der Pronomina und des Verbs nach der Sprachlehre von Curtius-Hartel. Übungen nach Schenkls Elementarbuch. Auswendig gelernt und vorgetragen wurden die Übungsstücke 245, 246 und 279 und die Fabeln 253—257. — 10 Schul- und 10 Hausarbeiten.

Deutsch 3 Stunden. Sprachlehre: Die Fügung des zusammengesetzten Satzes. Vom Satzgefüge insbesondere. — Grundzüge der deutschen Verslehre nach Willomitzer. — Lesen nach Lampels Lesebuch IV. Band mit den nöthigen Erklärungen nach Form und Inhalt. Vortrag von 10 auswendig gelernten Gedichten, und zwar: Der Schatzgräber, Der Zauberlehrling, Mahomets Gesang, Der Ring des Polykrates, Der Kampf mit dem Drachen, Harmosan, Der wilde Jäger, Hochzeitslied, Die Martinswand, Der Taucher. Einzelne Schüler lernten freiwillig auswendig noch in IV a: Brachmann L.: „Columbus“;

Goethe J. W.: „Osterzeit“; „Parzenlied“; — Grillparzer F.: „Die Musik“; — Grün A.: „Der Zweikampf“; — Hoffmann v. F.: „Die Schlacht von Pavia“; Körner Th.: Monolog aus „Zriny“, „Hoch lebe das Haus Österreich“; — Lenau N.: „Die drei Zigeuner“, „Die drei Indianer“; — Ludwig O.: „Todesahnung“; De la Motte-Fouqué: „Thurmwächters Lied“; — Ortlepp J.: „Ogers Rache“; — Platen A. Gf. v.: „Der Pilgrim von St. Just“; — Rückert Fr. v.: „Körners Tod“; Schiller Fr. v.: „Das eleusische Fest“; — Seidl J. G.: „Speckbacher und sein Söhnlein“; — Uhland L.: „Schwertling der Sachsenherzog“, „Das Glück von Edenhall“; Vogel N.: „Der Schelm von Bergen“; in IV. b: Chamisso Adalb. v.: „Schloss Boncourt“, „Der Szeidler Landtag“ — Delis Mich.: „Die Säule des Pflügers“; — Goethe Wolfg. v.: „Der Erbkönig“, „Der Todtentanz“; — Heine Heinr.: „Die Grenadiere“; — Körner Th.: Monolog aus „Zriny“, „Hoch lebe das Haus Österreich“; — Lenau N.: „Die drei Zigeuner“, „Die drei Indianer“; — Schiller Fr. v.: „Kassandra“, „Kraniche des Ibykus“; — Schlegel A. W. v.: „Arion“; — Seidel J. G.: „Speckbacher und sein Söhnlein“, „König und Landmann“; — Zedlitz J. Ch.: „Die nächtliche Heerschau“; — Zimmermann Wilh.: „Kaiser Otto III.“.

Erdkunde und Geschichte 4 Stunden a) Erdkunde 2 Stunden: Physische und politische Geographie der österreichisch-ungarischen Monarchie mit Ausschluss des statistischen Theiles als solchen, jedoch mit eingehender Betrachtung der Erzeugnisse der Länder, der Beschäftigung, des Verkehrslebens und der Gesittungsverhältnisse der Völker. Übungen im Entwerfen einfacher Kartenbilder. b) Geschichte 2 Stunden: Übersichtliche Darstellung der Geschichte der Neuzeit und Hervorhebung der für den habsburgischen Gesamtstaat wichtigsten Personen und Begebenheiten. Nach den Lehrbüchern von Mayer.

Mathematik 3 Stunden. Abwechselnd Arithmetik und Geometrie, beides nach Gajdecka. Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, rein-quadratische und rein-cubische Gleichungen. Cubieren und Ausziehen der Cubikwurzel. Zusammengesetzte Regeldetri, Theilregel, Zinseszinsrechnung. — Geometrie: Gegenseitige Lage von Geraden und Ebenen. Körperliche Ecken. Hauptarten der Körper. Einfachste Fälle der Oberflächen- und Inhaltsberechnung. — 8 Schularbeiten.

Naturlehre 3 Stunden. Magnetismus, Elektrizität, Mechanik, Akustik, Optik und Astronomie nach Höfler-Maiß.

Freihandzeichnen 4 Stunden. Fortsetzung des perspectivischen Zeichnens nach einfachen architektonischen Formen und Ziergefäßen. Übergang zum Zeichnen nach ornamentalen Gipsreliefs. Das Flachornament: Elemente und einfache Combinationen derselben und der flachornamentalen Verzierungsweise der Renaissance in farblosen und mehrfarbigen Durchführungen nach Vorlagen und großen Wandtafeln. — Grundbegriffe der Farbenzusammenstellung. Besprechung der wichtigsten Kunsttechniken. — In jedem Halbjahr 2 Gedächtnisübungen.

V.

Katholische Religion 2 Stunden. Die allgemeine Glaubenslehre nach Wappler I.

Latein 6 Stunden. Gelesen wurde (woch. 5 St.): Livius (nach Golling) I und XXI. Ovid (nach Sedlmayer): Metam. II, 760—801; III, 528—731; IV, 615—662; 670—746; 753—764; V, 385—437; 462—571; VI, 5—82; 103—107; 127—312; VIII, 183—235; 618—720; X, 1—63; 72—77; XI, 87—193; XV, 871—879. Fast.: II, 83—118; 193—242; 475—512; III, 167—230. Trist. I, 3; IV, 10. Auswendig gelernt wurden: Liv. I, 25; 29; Ovid. Met. VIII, 618—720; Fast. II, 83—102. Trist. IV, 10. 1—60. Sprachlehre (1 St. woch.) nach Scheindler: Wiederholung der Casus- und Moduslehre. Gebrauch der Redetheile. Übungen nach Strauch „Der lat. Stil.“ 10 Schularbeiten, von denen die 5. und die 10. Übersetzungen aus dem Lateinischen waren (Liv. XXVII, 19, 6—11 und XXXIX, 51, 6—12; Ovid Met. XII, 64—82 und 584—603). Für sich haben gelesen: Alt Emanuel, Moriz Ritter von Bauer, Bauer Richard, Bratmann Hugo, Černý Karl, Freiherr d'Elvert Eduard, Ille Rudolf, Richard Edler v. Janeček, Jelinek Franz, Klein Walther, Mandl Oskar, Meiler Friedrich, Müller Hans, Okáč Hugo, Perl Salomon, Pick Siegfried, Reichmann Bruno, Rýdel Her-

mann, Schober Karl, Stein Siegfried, Lothar Ritter v. Strobl-Albeg, Tesař Ottokar, Tesař Franz, Thums Heinrich, Weinberger Gotthard: Liv. II, 10; 12–13, 2; 5; 6–11; 19–20; 32, 8–12; 33, 5–9; 39–40; 48–50; Ovid. Fast. IV, 393–620. — Classen Wilhelm: Liv. II, 32, 8–12; 33, 5–9, 39–40, 48–50; Ovid. Fast. IV, 393–620. — Glück Guido: Liv. II, 10, 12–13, 2; 5; 6–11; 19–20; 32, 8–12; 33, 5–9, 39–40; 48–50; XXVI, 9, XXVII, 19, 2–12; XLV, 7–8. Ovid. Fast. IV, 393–620. — Iltis Hugo: Liv. II, 10, 12–13, 2; 5; 6–11, 19–20; 32, 8–12; 33, 5–9; 39–40, 48–50; Ovid. Met. III, 732–733; IV, 1–35; 391–415; Fast. IV, 393–620. — Lupprich Felix: Liv. II, 10; 12–13, 2; 5; 6–11; 19–20; 32, 8–12; 33, 5–9; 39–40; 48–50; XXVI, 9; 18–19; 1–9; XXVII, 19, 2–12; XXX, 19–20; XXXIII, 12–13; 32–33; Ovid. Fast. IV, 393–620. — Seidl Emil dasselbe und nebst dem Liv. XXXIX, 49–51; 52, 1, 7–9; XLV, 7–8. — Sirsch Gustav: II, 10; 12–13; 2–5; 6–11; 19–20; 32, 8–12; 33, 5–9. 39–40; 48–50. — Truschka Emerich: Liv. II, 10; 12–13, 2; 5; 6–11; 19–20; 32, 8–12; Ovid. Fast.: IV, 393–620. — Weinberger Otto: Liv. II, 10; 12–13, 2; 5; 6–11; 19–20; 32, 8–12; 33, 5–9; 39–40; 48–50; III, 26–29, 6; XXVI, 9; 18–19, 1–9; XXVII, 19, 2–12; XXX, 19, 10–20; XXXIII, 12–13; 32–33; XXXIX, 49–51; 52, 1; 7–9; XLV, 7–8. Ovid. Fast. IV, 393–620. — Winter Carl: Liv. II, 10; 12–13, 2; 5; 6–11; 19–20; 32, 8–12; 33, 5–9; 39–40; 48–50; IV, 1–7; 8; V, 19–23, 7; XXVI, 9; 18–19, 1–9; XXVII, 19, 2–12; XXX, 19, 10–20; XXXIII, 12–13; 32–33; XXXIX, 49–51; 52, 1; 7–9; XLV, 7–8; Ovid. Fast. IV, 393–620.

Griechisch 5 Stunden. Gelesen wurde (woch. 4 Stunden) Xenophon (nach Lindner): Kyr. I, 2, 2–15; VII, 5, 7–33. Anab. I, 1, 1–11; 2, 1–14; 19–23; 4, 1–19; 5, 1–9; 7, 1–12; 14–20; 8, 1–29; 10, 5–19; II, 1, 2–5; 7–9; 2, 1–5; 7–9; 13–18; 3, 1–10; 17–29; 4, 1–2; 8–14; 24–28; 5, 1–2; 31–42; 6, 1. III, 1, 2–26; 32–47; 2, 1–39; 5, 13–18; IV, 1, 5–28; 2, 1–28; 3, 1–34. Homer, Ilias (nach Christ) I und VI. Auswendig gelernt wurde Hom. II. I, 1–66; VI, 317–397 (nach Christ). Sprachlehre (woch. 1 Stunde) nach Curtius-Hartel. Wiederholung der Formenlehre, Lehre vom Artikel, Gebrauch der Casus, Pronomen, Präpositionen, Genera verbi, Tempora, Modi in selbständigen und abhängigen Sätzen, Infinitiv und Participia. Übungen nach Hintners „Griechische Aufgaben.“ — 8 Schularbeiten, wovon die 4. aus Xen. Anab. III, 3, 1–4 und IV, 7, 21–25, die 8. aus Hom. II. IX, 182–199; 430–448. Für sich lasen: Koblischke Karl: Xen. Kyr. VIII, 7, 2, 5–28. Iltis Hugo: Xen. Kyr. VIII, 1, 48; 2, 1–4; 7–9; 13–26; Bauer Richard, Bratmann Hugo, Jelinek Franz, Okáč Hugo, Pick Siegfried, Seidl Emil und Wlach Karl: Xen. Kyr. VIII, 7, 2; 5–28; Hom. II. II. Alt Emanuel, d'Elvert Eduard, Glück Guido, Ille Rudolf, v. Janeček Richard, Mandl Oskar, Meiler Friedrich, Müller Hans, Schober Karl, v. Strobl Lothar, Tesař Franz, Thums Heinrich und Weinberger Gotthard: Xen. Kyr. VIII, 1, 48; 2, 1–4; 7–9; 13–26; 7, 2; 5–28; Hom. II. II. Klein Walther, Lupprich Felix, Perl Salomon, Stein Siegfried und Winter Karl: Xen. Kyr. VII, 4, 1–7; VIII, 1, 48; 2, 1–4; 7–9; 13–26; 7, 2, 5–28; Hom. II. II. Weinberger Otto: Xen. Kyr. I, 1, 1–6; VII, 4, 1–7; VIII, 1, 48; 2, 1–4; 7–9; 13–26; 7, 2; 5–28; Hom. II. II, III, V, VII. v. Bauer Moriz, Černý Karl, Janovský Otto, Reichmann Bruno, Truschka Emerich und Tesař Ottokar: Hom. II. II.

Deutsch 3 Stunden. Grammatik: Wortbildung, Lehnwörter, Fremdwörter, Volksetymologie nach Willomitzer. Lectüre nach dem Lesebuche von Kummer-Stejskal. V. Band, mit Erklärungen und besonderer Rücksichtnahme auf das Wesen und die Unterscheidungsmerkmale der epischen, lyrischen und rein didaktischen Dichtungsgattungen. Ausgewählte Abschnitte aus dem I. und IV. Gesänge des Messias; Wielands Oberon I. und II. Gesang und Theile des V. und VI. Gesanges. Einprägung und Vortrag der für diese Stufe vorgezeichneten Gedichte. 10 Schul- und 10 Hausarbeiten.

Erdkunde und Geschichte 3 Stunden. Geschichte des Alterthums, besonders der Griechen

und Römer bis zu den punischen Kriegen. Hervorhebung der culturhistorischen Momente und Berücksichtigung der Erdkunde. Wiederholung der modernen Geographie Asiens, Afrikas und Südeuropas. Nach Hannak, Alterthum, und Supan, Geographie.

Mathematik 4 Stunden; abwechselnd Arithmetik nach Gajdeczka und Geometrie nach Hočevar. Arithmetik: Grundoperationen des 1. und 2. Grades in ganzen und gebrochenen Zahlen. Proportionen. Gleichungen des 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. — Geometrie: Planimetrie. — 8 Schularbeiten.

Naturgeschichte 2 Stunden. 1. Halbjahr: Mineralogie nach Hochstetter und Bisching. Nach einer kurzen Einführung in die Krystallographie wurden die wichtigsten Minerale besprochen; am Schlusse das Wichtigste über den Bau und die Entwicklung der Erde. 2. Halbjahr: Pflanzenlehre nach Wittstein. Kennzeichnung der Gruppen des Pflanzenreiches in ihrer natürlichen Anordnung, sowie der wichtigsten Pflanzenordnungen auf Grund des morphologischen und anatomischen Baues, abgeleitet aus der Betrachtung typischer Pflanzenformen; gelegentliche Belehrung über Lebensverrichtungen der Pflanzen. Anleitung zum Bestimmen der Samenpflanzen. Aufstellung der naturhistorischen Gegenstände im Schaukasten; mikroskopische Demonstrationen.

VI.

Katholische Religion 2 Stunden. Die besondere Glaubenslehre nach Wappler II.

Latein 6 Stunden. Gelesen wurden (5 St.) Sall. bell. Jugurth. (ed. Scheindler); Cic. in Catil. or. I; Vergil: Ecl. I u. V; Georg. II, 109—176; 319—345; 458—540; III, 478—566; IV, 315—558; Aen. I; Caes. bell. civ. I, 1—33; III, 82—104. Eingeprägt wurde: Sall. bell. Jug. c. 1—4, c. 41 u. 42, c. 85, 1—8; Cic. in. Cat. I § 1—8; Verg. Georg. II, 458—540. Aen. I, 1—33. Grammatik 1 Stunde woch. (nach Scheindler). Wiederholung der Formen- und Casuslehre, der Lehre von den Eigenthümlichkeiten im Gebrauche der Nomina und der Präpositionen; Syntax des Verbuns. Stilübungen nach Strauch, der lateinische Stil, II. Abtheilung. 10 Schularbeiten. Zur Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche wurde gegeben im 1. Halbjahr: Liv. III, 43 von L. Siccium bis corpus; im II. Halbjahre: Verg. Aen. VIII, 102—120. Für sich haben gelesen: Bayer Alfred: Sall. bell. Cat. 1—30; Feiwel Ernst: Sall. bell. Cat., Cic. in Cat. III, Caes. de bell. civ. II u. III, 1—40; Freund Karl: Cic. in Cat. II, III, IV; Friedmann Egon: Sall. bell. Cat.; Cic. in Cat. II; Grünbaum Friedrich: Tibull eleg. 1, 10; 2, 5; 4, 1. Kallina Josef: Ovid, Phaethon; Caes. bell. civ. II u. III, 1—73; Langer Ernst: Sall. bell. Cat. 1—30; Cic. in Cat. II; Langer Karl: Sall. bell. Cat. 1—30; Cic. in Cat. II; Löw-Beer Walther: Sall. bell. Cat.; Cic. in Cat. II; Caes. de bell. civ. II u. III, 1—73; Oberländer Friedrich: Sall. bell. Cat.; Cic. in Cat. II; Caes. de bell. civ. II; Oppenheim David: Cic. in Cat. II; Schuldes August: Sall. bell. Cat. 1—30; Sommer Wilibald: Sall. bell. Cat. 1—30; Caes. de bell. civ. II; Willheim Hugo: Sall. bell. Cat.; Cic. in Cat. II; Caes. de bell. civ. II; Verg. ecl. VII und IX.

Griechisch 5 Stunden. Gelesen wurden (4 St.): Homer Ilias (nach Christ) 6, 7, 16, 19, 22. Xenoph. Mem. (nach Lindner) Absch. I, 3, 4, 5, 7, 8, 9. Herodot (nach Hintner) I—XXII, XXIV—XXX, XXXVI—XLII. Auswendig gelernt: Hom. II. VI, 145—210, 405—465. Sprachlehre nach Curtius-Hartel: Congruenz der Satztheile, Artikel, Casuslehre, Präpositionen, Genera, Tempora und Modi des Verbuns, abhängige Sätze, Infinitiv, Particip, Verbaladjectiv, Negationen und Partikeln. Übungen nach Hintners „Griechische Aufgaben.“ 8 Schularbeiten (Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche im I. Sem.: Hom. II. X, 299—312, im II. Sem.: Herod. VII — Δωριέες καλέονται). Für sich lasen: Feiwel: Hom. II. IV, VIII, XI, XII, XIV, XX, XXI, XXIII, XXIV. Freund: Hom. II. XII, XIV, XXI. Friedmann: Hom. II. IV, VIII, XII, XIV, XX, XXI. Grünbaum: Hom. II. IV, V, XII; Herodot VII, 8—19. Janota-Förster Oswald: Hom. II. V, 1—500. Langer Ernst: Hom. II. III, IV, V, VIII, IX, XI. Löw-Beer: Hom. II. III, IV, VIII, XI, XII, XIV, XVII, XX, XXI, XXIV. Oberländer: Hom. II. V, VIII, XI, XII, XIV, XX, XXI; Josephus Flav. ant. I, II,

Arrian Anab. I, 7, 8, 11, 13, 14, 15, 16; II, 3, 6, 7, 8, 9, 10, 11. Oppenheim: Hom. II, IV, V, VIII, IX, XI. Schneider: Hom. II, IV. Sommer: Hom. II, IV. Willheim: Hom. II, IV, VIII, XI, XII, XIV, XX, XXI, XXIV, Herodot I, 1—5, 23—24, 28—33; Josephus Flav. ant. I, II.

Deutsch 3 Stunden. Stammbaum der germanischen Sprachen. Lautverschiebung, germanische Betonung. Wandel der Selbstlaute etc. Übersicht der deutschen Literaturgeschichte von den Anfängen bis Lessing. Lesen der im Lesebuche enthaltenen Stücke einschließlich ausgewählter Abschnitte aus dem Nibelungenliede und Walther (in mhd. Sprache), ferner der Dramen Philotas, Minna von Baruhelm, Emilia Galotti, Kleists Frühling, Oden Klopstocks. Privatlectüre Nathan der Weise. Vortrag der dieser Stufe zugewiesenen Gedichte. 8 Schul- und 6 Hausarbeiten.

Geschichte und Erdkunde 4 Stunden. Römische Geschichte von den punischen Kriegen bis zum Untergange des weströmischen Reiches. Mittelalterliche Geschichte mit besonderer Hervorhebung des Papstthums und des Kaiserthums und eingehender Berücksichtigung der Bildungs- und Sittengeschichte nach dem Lehrbuche von Hannak. — Wiederholung der Geographie der Schweiz, Deutschlands, Luxemburgs, der Niederlande, Belgiens, Dänemarks, Skandinaviens und Russlands nach Supan.

Mathematik 3 Stunden, abwechselnd Arithmetik nach Gajdeczka und Geometrie nach Hočevar. Arithmetik: Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. — Geometrie: Stereometrie und Trigonometrie. — 8 Schularbeiten

Naturgeschichte 2 Stunden. Systematischer Unterricht in der Thierkunde nach Graber. Das Nothwendigste über den Bau des menschlichen Körpers und über die Verrichtungen seiner Organe mit gelegentlichen Bemerkungen über Gesundheitspflege. Betrachtung der Classen der Wirbelthiere und der wichtigsten Gruppen der wirbellosen Thiere mit Zugrundelegung typischer Formen nach morphologisch-anatomischen und entwicklungsgeschichtlichen Verhältnissen. Mikroskopische Demonstrationen nach Bedarf.

VII.

Katholische Religion 2 Stunden. Die Sittenlehre nach Wappler III.

Latein 5 Stunden. Gelesen wurde (woch. 4 Std.) Cicero, pro Sexto Roscio Amerino (ed. H. Nohl), pro Archia poeta (ed. H. Nohl), Cato maior de senectute (ed. Th. Schiche); Vergil (ed. Eichler), Aen. II, IV, VI, VII, 306—368; X, 439—509. — Eingepägt wurden: Cicero, pro Sex. Roscio Amerino §§ 50, 51, 66, 67; pro Archia poeta §§ 15, 16; Vergil, Aen. II, 199—224; IV, 171—188, 596—629; VI, 817—853. — Sprachlehre nach Scheindlers Grammatik (woch. 1 Stunde): Infinitiv, Gerundium, Gerundivum, Participium, Supinum und die Arten der Satzverbindung. Übungen nach Strauchs Übungsbuch, der lateinische Stil, III. Abth. — 10 Schularbeiten. Zur Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche wurde gegeben im I. Halbjahr: Cicero, in M. Antonium oratio philippica II, §§ 23, 24; im II. Halbjahr: Vergil, Aen. VIII, 31—62 (mit einer Auslassung).

Für sich haben gelesen: Otto Abeles: Caesar, bell. civ. I, 37—61; Cicero, in Catilinam oratio II; Felix Beer: Cicero, pro Ligario; Vergil, Aen. XII, 697—952; Otto Biach: Cicero, in Catilinam or. IV; Caesar, de bello civili I, 37—61; Moriz Bock: Cicero, in Catilinam or. II, III; de imperio Cn. Pompei; Paul Grünfeld; Plautus, Miles gloriosus; Hermann Gürtler: Cicero, in Catilinam or. III; Karl Haberhauer: Cicero, in Catilinam or. III, IV; Hans Hayek: Cicero, de imperio Cn. Pompei; pro rege Deiotaro, pro Milone; Hugo Husserl: Cicero, in Catilinam or. II; pro imperio Cn. Pompei; Vergil, Aen. XI, 648—867; Rudolf v. Hye: Sallust, bell. Catilinae; Wilhelm Kosch: Sallust, bell. Catilinae; Leo Kröner: Cicero, in Catilinam or. II; Albert Lachmann: Vergil, Aen. III, V, VII; Bruno Leuschner: Cicero, in Catilinam or. II; Felix Löw-Ber: Vergil, Aen. III, 1—300; VIII, 608—731; Adolf Neiser: Livius XXII, 1—20; Richard Skutetzky: Sueton, vita Caesaris c. 1—50; Alexander Strakosch: Caesar, de bello civili I, 37—87; Cicero, in Catilinam or. IV;

Ovid, Epist. ex Ponto I, 3; III, 2, 7; IV, 3; Sueton, vita Caesaris c. 1—50. Richard Tugendhat: Cicero, in Catilinam II; Jakob Waldmann: Cicero, pro Ligario; Emil Ziffer: Cicero, in Catilinam or. III, IV; Caesar, de bello civili I, 37—87.

Griechisch 4 Stunden. Gelesen wurde (woch. 3 St.) Demosthenes (v. Wotke), I. phil. u. 1—3 olynth. Rede. Homers Odyssee (v. Christ) I, V., VI., VII., VIII., IX. Gesang. Auswendig gelernt und vorgetragen wurden die Anfänge der gelesenen Reden des Demosthenes, ferner Hom. Od. I, 1—74 VI, 115—140 (der Schulausgabe). — Sprachlehre 1 Stunde. Wiederholung der Lehre über die Congruenz und den Gebrauch des Artikels, der Casus, Präpositionen, Pronomina, Genera und Tempora des Verbums, Modi in selbständigen und in abhängigen Sätzen, Infinitiv, Particip, Verbaladjectiva, Negationen und Partikeln nach Hartel-Curtius. Übungen nach Hintners „Griechische Aufgaben.“ 8 Schularbeiten. Aufgabe der letzten Schularbeit des I. Halbjahres: Demosth. Philipp. Rede II, § 23—26; des II. Halbjahres: Hom. Od. XIII, 312—333. Für sich lasen: Otto Abeles: Hom. II. III, VII, XI; Felix Beer: Plut. Dem. vit., c. I—XI; Dem. *περὶ εἰρήνης*, Od. II, III, IV, XI; Moriz Böck: II, V, VIII, XI, XV, XVII, XXI, XXIV; Paul Grünfeld: Dem., *κατὰ Φιλίππου γ*; Hans Hayek: II, XVII, XVIII, XXIV; Od. II, III, IV, X; Hugo Husserl: II, XII, XIV; Od. II, III, IV; Albert Lachmann: II, IV, VII, VIII, XXI; Od. II, III, XII; Dem., *κατὰ Φιλίππου β* und *περὶ εἰρήνης*; Richard Tugendhat: II, VII, VIII, X.

Deutsch 3 Stunden. Literaturgeschichte von den Stürmern und Drängern bis zu Schillers Tode. Lesen nach dem Lesebuche von Kummer-Stejskal, VII. Bd. — Herder. Die Göttinger. Auswahl kennzeichnender Dichtungen Goethes und Schillers in der durch die Weisungen vorgezeichneten Anordnung. Gegenstand der Schul- und Privatlectüre bildeten die Dramen Götz von Berlichingen, Egmont, Clavigo, Fiesco, Kabale und Liebe, die Räuber, Torquato Tasso, Don Carlos, Shakespeares Macbeth und Coriolan. Vortrag der für diese Unterrichtsstufe vorgezeichneten Gedichte. Redeübungen. 8 Schul- und 6 Hausarbeiten.

Erdkunde und Geschichte 3 Stunden. Geschichte der Neuzeit mit besonderer Hervorhebung der durch die religiösen, politischen und wirtschaftlichen Umwälzungen hervorgerufenen Veränderungen im Bildungsgange der Culturvölker. Besondere Berücksichtigung der Geschichte und Cultur Österreichs. Wiederholung der modernen Geographie Amerikas, Australiens, Ozeaniens, Großbritanniens (nach Hannak, Neuzeit, und Supan, Geographie.)

Mathematik 3 Stunden. Abwechselnd Arithmetik nach Gajdeczka und Geometrie nach Hočevar. Arithmetik: Quadratische Gleichungen mit 2 Unbekannten, Diophantische Gleichungen 1. Grades, Kettenbrüche, Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Combinationslehre, binomischer Lehrsatz. Geometrie: Anwendung der Trigonometrie, Analytische Geometrie in der Ebene. — 8 Schularbeiten.

Naturlehre 3 Stunden. Mechanik, Wärmelehre, Chemie, nach Wallentin.

Denklehre 2 Stunden, nach dem Lehrbuche von Lindner-Leclair.

VIII.

Katholische Religion 2 Stunden. Die Geschichte der Kirche nach Kaltner.

Latein 5 Stunden. Gelesen wurde (4 St.): Tacit. (ed. A. Weidner): Germ. c. 1—27, Annal. I, c. 1—15; 49—72; II, 5—26, 41—43, 53—55, 69—83; III, 1—7; IV, 1—9, 34—35; 39—42, 57—59. — Horatius (ed. Huemer): Od. I, 1, 3, 4, 10, 14, 20, 22, 31, 32, 34, 37; II, 2, 3, 10, 14, 16, 18, 20; III, 1—6, 16, 18, 29, 30; IV, 3, 7, 9, 12. Epod. 2, 7, 13; Sat. I, 1, 6, 9; II, 6; Epist. I, 2, 16; II, 3. — Eingepflegt wurden: Tacit. Germ. c. 1, 3, 9; Ann. I. c. 72; Horat. Od. I, 4; III, 30; IV, 3 nebst anderen schönen Versen aus Horaz. — Grammatik (1 St.): Wiederholung des gesammten grammatischen Stoffes, Stilübungen nach Strauch. Wiederholung des literarhistorischen Lehrstoffes und der wichtigsten Realien. — 8 Schularbeiten (ohne die Reifearbeiten). Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche im I. Halbjahr: Tac. annal. IV, 17; im II. Halbjahr: Horat. Epist. II, 1, 1—22.

Für sich lasen; Josef Alt: Tac. Germ. c. 28—46; Horat. Od. I. 6, 7, 11, 15, 17, 18, 21, 24, 26, 29; Oskar Beer: Liv. III, 26—29; IV, 1—8; XXVI, 9, 18, 19₁₋₉; Tac. Germ. c. 28—46; Agricola; Ann. XV, 38—45, XVI, 1—35; Anton Brass: Tac. Ann. XIII, XIV, XV; Horat. Od. I, 12, 26, 29, 38; II, 6, 7, 8, 9, 15, 17, 19; III, 21, 23; IV, 8, 15; carmen saec.; Epist. I, 6, 10, 13, 19, 20; Friedrich Ehrenfest: Cic. in Cat. II—IV, pro Ligario, pro Deiotaro; Horat. Od. I, 12, 26, 29, 38; II, 6, 7, 9, 15, 17, 19; Arnold Eisler: Liv. XXII. c. 41—61; Cic. pro Rosc. Am., pro Marcello, pro Lig., pro Deiot., II. Phil.; Friedrich d'Elvert: Cic. pro Sulla, pro Marcello; Tac. Germ. c. 28—46; Horat. Od. I, 12, 26; II, 7, 8, 9, 15, 17; III, 21, 23; Epist. I, 10, 13, 20; Friedrich Fialla: Cic. in Cat. II; Franz Freund: Liv. XXII. c. 1—20; Sall. b. Cat.; Cic. pro Mil.; Johann Klepetar: Cic. Cato maior; Emmo Loeb: Sall. b. Cat.; Otto Riedl: Liv. XXI. c. 21—63; Sall. b. Cat.; Horat. Od. I, 6, 18, 21, 26, 29, 38; II, 8; IV, 4, 6, 8, 14; Ernst Schwarz: Cic. pro Lig., pro Deiot.; Tac. Germ. c. 28—46; Friedrich Urban: Tac. Agric.; Seneca, Epist. 1—15; August Wenzliczke: Cic. in Cat. II—IV; pro Mil.; Tac. Germ. c. 28—46; Horat. Od. I, 2, 6, 7, 11, 12.

Griechisch 5 Stunden. Gelesen wurde (4 St.): Platons Apologie des Sokrates, Kriton und Laches, Sophokles' Oidipus tyrannos, Homers Odyssee (nach Christ), 10, 11, 12. Auswendig gelernt wurde: Plat. Apol. c. 16 und Soph. Oid. tyr. V. 151—215, (von Černý und Brass auch V. 463—512, 863—910). Systematische Wiederholung des gesammten grammatischen und literarhistorischen Lehrstoffes sowie der wichtigsten Realien. Übersetzungen ins Griechische nach Hintner. 7 Schularbeiten ohne die schriftliche Reifeprüfung. Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche im 1. Halbjahr: Plat. Prot. c. 17 und c. 22; im 2. Halbjahr: Soph. Ant. 162—181 und 191—210. Für sich lasen: Josef Alt, Oskar Beer, Friedrich d'Elvert, Franz Freund, Otto Riedl, Ernst Schwarz, Friedrich Urban und August Wenzliczke: Platons Euthyphron; Anton Brass: Hom. Od. 17—18; Friedrich Ehrenfest: Hom. Od. 4; Arnold Eisler; Hom. Od. 13—14, 23—24.

Deutsch 3 Stunden. Entwicklung der deutschen Literatur seit dem Jahre 1794 bis zu Goethes Tod. Die Sänger der Befreiungskriege. Die schwäbischen Dichter. Chamisso, Rückert, Platen. Überblick der deutschen Literatur in Österreich im 19. Jahrhunderte mit besonderer Berücksichtigung Grillparzers. — Lectüre nach dem Lesebuche von Kummer-Stejskal, VIII. Bd. — Außerdem wurden gelesen: Lessings „Laokoon“, Goethes „Hermann und Dorothea“, Schillers „Braut von Messina“, „Wallenstein“, Grillparzers „Ahnfrau“, „König Ottokars Glück und Ende“, „Das goldene Vlies“, Shakespeares „Julius Cäsar“ und Kleists „Hermannsschlacht“. — Einführung in Goethes „Faust“. — Im Anschlusse an die Lectüre wurden wichtige Partien der Poetik gelegentlich wiederholt. — Redeübungen. — Vortrag von Schillers „Glocke“. 7 Haus- und 6 Schularbeiten (ohne die Maturitätsarbeit).

Geschichte und Erdkunde: I. Semester 3 Stunden. Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie in ihrer weltgeschichtlichen Stellung mit besonderer Berücksichtigung ihrer wechselseitigen Beziehung zur Geschichte Deutschlands. II. Semester: Wochentlich 2 Stunden: Geographie und Statistik der österreichisch-ungarischen Monarchie; 1 Stunde: Wiederholung der wichtigeren Partien der griechischen und der römischen Geschichte nach Hannaks Lehrbüchern für Oberclassen.

Mathematik 2 Stunden, abwechselnd Arithmetik nach Gajdeczka und Geometrie nach Hočevar. — Übungen in der Auflösung mathematischer Aufgaben. Wiederholung der wichtigsten Theile des ganzen Lehrstoffes. — Vor der schriftlichen Reifeprüfung 7 Schularbeiten.

Naturlehre 3 Stunden (nach Wallentins Lehrbuch): Magnetismus, Electricität, Wellenlehre, Akustik, Optik, Astronomie.

Seelenlehre 2 Stunden, nach dem Lehrbuche von Lindner-Lukas.

Der evangelische Religionsunterricht.

Der Unterricht wurde gemeinsam für 27 evangelische Schüler des I. und II. deutschen Gymnasiums in wöchentlich 4 Stunden erteilt.

I. Abtheilung: 6 Schüler aus der I.—IV. Classe, 2 Stunden.¹⁾ Der christliche Glaube und das christliche Leben nach Palmer. Ausgewählte Abschnitte der biblischen Geschichte. Kurzgefasste Geschichte der christlichen Kirche mit besonderer Berücksichtigung der Reformationsgeschichte nach dem kirchengeschichtlichen Anhang des Lehrbuches von Palmer. Einprägung einzelner Kirchenlieder nach dem Gesangbuche für die evangelische Kirche in Württemberg.

II. Abtheilung: 4 Schüler aus der V. und VI. Classe, 1 Stunde. Einleitung in die Schriften des alten Testaments und Geschichte der christlichen Kirche bis zur Reformation nach Hagenbach.

III. Abtheilung: 4 Schüler aus der VII. und VIII. Classe, 1 Stunde. Die christliche Kirche seit der Reformation bis zur Gegenwart nach Hagenbach. Christliche Glaubens- und Sittenlehre. Lectüre einzelner Abschnitte des Neuen Testaments nach dem griechischen Grundtexte.

Sämmtliche Schüler waren angewiesen, dem sonntäglichen Gottesdienst in der evang. Christuskirche beizuwohnen.

Der mosaische Religionsunterricht.

Der Unterricht wurde in 5 Abtheilungen mit wöchentlich je 2 Stunden erteilt.

I. Abtheilung: I. Jahrgang, 24 Schüler. Geschichte Israels nach der Bibel von ihren Anfängen bis zum Tode Mosis. Das Wichtigste von den Festen und den Gebeten. Gelesen: Ausgewählte Verse aus den Capiteln XX, XXI, XXII, XXIII, XXIV, XXV des II. Buches Mosis.

II. Abtheilung: II. Jahrgang, 14 Schüler. Biblische Geschichte: Von Josua bis Salomo. Gelesen: Ausgewählte Verse aus den Capiteln XVI—XXV des V. Buches Mosis.

III. Abtheilung: III. und IV. Jahrgang, 48 Schüler. Biblische Geschichte: Von Salomo bis zur Eroberung Jerusalems durch Nebukadnezar (Levy, Biblische Geschichte nach dem Worte der hl. Schrift). Eintheilung der Bibel, Festtage, Gottesdienst, Sittengesetze (nach Wolf Gerson „Religions- und Pflichtenlehre“). Gelesen: Ausgewählte Stellen aus den Sprüchen Salomos (Cap. IV, XI, XV).

IV. Abtheilung: V. und VI. Jahrgang, 30 Schüler. Geschichte der Juden vom Exile bis zum Abschluss des Talmud. Gelesen: Die gottesdienstlichen Psalmen (104 und die Stufenpsalmen).

V. Abtheilung: VII. und VIII. Jahrgang, 33 Schüler. Geschichte der Juden vom Abschluss des Talmud bis zur neueren Zeit. Besondere Hervorhebung der geistigen Leistungen der Juden Spaniens bis zum Ende des Mittelalters. Gelesen: Die aus dem Propheten Jesaias entnommenen Haphtara-Stücke (Cap. LVIII, I, LX). (Lehrbuch: Ehrmann, Geschichte der Israeliten, II. Theil).

Die Schüler waren verhalten, dem alle 14 Tage am Sabbath abgehaltenen Gottesdienste, welcher mit einer die sabbathliche Perikope behandelnden Exhorte verbunden war, sowie dem Festtagsgottesdienste beizuwohnen.

Aufgaben für die deutschen schriftlichen Arbeiten im Obergymnasium.

V.

a) Schularbeiten.

1. Das Alter, der Herbst des Lebens. — 2. „Erlkönig“ von Goethe und „Erlkönigs Tochter“ von Herder. Ein Vergleich nach Inhalt und Form. — 3. Das Eisen im Haushalte des Menschen. — 4. Der Polenflüchtling. Ein Gemälde. — 5. Worin besteht die Schuld Siegfrieds? — 6. Gedankengang der Rede Grimbarts im 1. Ges. des „Reineke Fuchs“. — 7. Ein

¹⁾ Seit Ostern zwei Abtheilungen für die I./II. und die III./IV. Classe mit wöchentlich je 1 Stunde.

in der Natur jährlich wiederkehrender Krieg und Sieg. — 8. Vortheile und Nachteile des Landlebens. — 9. „Wem Gott will rechte Gunst erweisen, Den schickt er in die weite Welt“. (Eichendorff.) — 10. Gedankengang und Gliederung der Klopstockschen Ode „Die Frühlingsfeier“.

b) Hausarbeiten.

1. Der Geizige und der Verschwender. Eine Parallele. — 2. Der Jüngling in Schillers Taucher. Charakterschilderung. — 3. Was ist von dem Ausspruche zu halten: „Man lebt nur einmal in der Welt“? — 4. Der Prophet gilt in seiner Heimat am wenigsten. — 5. Über die Annehmlichkeit und den Nutzen geselliger Spiele. — 6. Geld ist ein guter Diener, aber ein schlimmer Herr. — 7. „Der kluge Mann baut vor“ (Schiller). — 8. Was für ein Symbol ist uns der Schmetterling? — 9. „Der Tod fürs Vaterland ist ewiger Verehrung wert“ (Ew. v. Kleist). — 10. Wort und Münze (Vergleich).

VI.

a) Schularbeiten.

1. Gothische Sprachdenkmäler. — 3. Sigurd am Hofe Giukis (nach der Edda). — 3. Diomedes und Glaucus (nach Homers Ilias). — 4. Verhältnis Walthers von der Vogelweide zu Leopold VI. — 5. Über den Wert der Freundschaft. — 6. Gedankengang der Ode Klopstocks: Der Züricher See. — 7. Charakteristik des Wirtes in Lessings Minna von Barnhelm.

b) Hausarbeiten.

1. Heute roth, morgen todt. — 2. Vergleich zwischen Atlis Gastmahl in der Edda und den einschlägigen Aventureuren im Nibelungenliede. — 3. Iugurtha als Jüngling (Schilderung nach Sallustius Crispus). —

4. Wer sleht den lewen? wer sleht den risen? —
 Wer überwindet ienen und disen? —
 Daz tuot iener, der sich selbe twinget —
 Und allin siniu lit in huote bringet —
 Ūz der wilde in staeter zūhte habe.

(Walther v. d. Vogelweide). —

5. Des Sokrates Ansichten über den Wert der Freundschaft (Xenophon Mem. I). — 6. Die Bedeutung der Ströme für die Cultur. — 7. Der Kammerherr Marinelli in Lessings Emilia Galotti.

VII.

a) Schularbeiten.

1) Inwieferne kann mit Herder der Mensch ein Kind der Sorge genannt werden? — 2. Götz von Berlichingen und Weislingen auf der Burg Jaxthausen. — 3. Die Exposition in Goethes Egmont mit besonderer Berücksichtigung der Regentin Margaretha von Parma. — 4. Die fallende Handlung in Goethes Clavigo. — 5. Auf welchen Umständen beruht die Überlegenheit Europas den anderen Erdtheilen gegenüber? — 6. Fallende Handlung und Katastrophe in Schillers Fiesko. — 7. Würdigung des Eingangsmonologes in Goethes Iphigenie auf Tauris. — 8. Kann Shakespeares Macbeth mit Recht eine Tragödie des Ehrgeizes genannt werden?

b) Hausarbeiten.

1. Zwischen heut und morgen
 Liegt eine lange Frist,
 Lerne schnell besorgen,
 Da du noch munter bist. —

— 2. Adalbert von Weislingen (Charakterbild nach Goethes Götz von Berlichingen). — 3. Nicht die Gewalt der Arme, sondern die Kraft des Gemüthes ist es, welche die Siege erkämpft (Fichte). — 4. Was gelten soll, muss wirken und muss dienen (Goethes Torquato Tasso). — 5. Durch welche Mittel gelingt es Fiesko, den Sturz der Doria herbeizuführen? — 6. Die Verwendung des ἀναρωρισμός in Goethes Iphigenie auf Tauris.

c) Redeübungen.

1) Inwiefern ist in Herders Wahlspruch: Licht, Liebe und Leben! die Bestimmung eines jeden Menschen vorgezeichnet? (Bearbeitung von Lachmann.) — 2. Das fahrende Volk im Mittelalter. (Kosch.) — Gustav Adolf von Schweden. (Gürtler.) — 4. Warum konnte der Tod des Julius Caesar das Wohl des römischen Staates nicht fördern? (Husserl.) — 5. Die Ursachen des Unterganges des römischen Reiches. (Bock.) — 6. Über Homers Ausspruch: Stärker ist der König, der zürnt dem geringen Manne. (Abeles.) — 7. Gedenkrede für Schubert. (Grünfeld.) — 8. Entdeckungsgeschichte Afrikas. (Hye.) — 9. Das deutsche Volksmärchen und seine Erklärung. (Tertsch.) — 10. Medea bei Euripides, Klinger und Grillparzer (Kohn.) — 11. Moderne deutsche Dichtung. (Skal.) — 12. Galileo Galilei und seine Bedeutung. (Haberhauer.) — 13. Die Sage von der Entstehung der Eidgenossenschaft. (Kröner.) — 14. Marcus Porcius Cato, ein Lebensbild. (Bastl.) — 15. Die vorsokratische Philosophie der Griechen. (Tertsch.) — 16. Verdienste Maria Theresias um den österreichischen Staat. (Skutetzky.) — 17. Mens sana in corpore sano. (Subak Richard.) — 18. Vergleich der Iphigenie auf Tauris bei Goethe und Euripides. (Harmuth.) — 19. Entwicklungsgeschichte des englischen Parlamentes. (Biach.) — 20. Ursachen und Folgen der französischen Revolution. (Hayek.)

VIII.

a) Schularbeiten.

1. Warum haben die Bildhauer nach Lessings Ansicht den Laokoon nicht schreiend dargestellt? — 2. Welche Bedeutung hat der erste Auftritt in Schillers „Wilhelm Tell“? — 3. Aus welchen Gründen lässt Goethe in seinem idyllischen Epos Hermann Dorothea zuerst als Magd für seine Eltern werben und nicht sofort um sie freien? — 4. Inwiefern durfte Niklas Zriny der österreichische Leonidas genannt werden? — 5. Inwiefern ist durch die Dichtung die Liebe zum Vaterlande gefördert worden? — 6. „Es scheint ein Mann oft sehr gering, Durch den Gott wirket große Ding.“ — 7. Österreich, der Schild des Abendlandes (bei der Reifeprüfung).

b) Hausarbeiten.

1. Darf der Dichter bei Verwendung eines geschichtlichen Stoffes für ein Trauerspiel von der Geschichte abweichen und inwieweit? (Nach Lessings Hamburgischer Dramaturgie.) — 2. „Was unsterblich im Gesang soll leben, Muss im Leben untergehn.“ (Schiller.) — 3. „Umgeben sind wir rings von Zaubereien, Allein wir selber sind die Zauberer.“ (Grillparzer.) — 4. Schuld und Verhängnis in Schillers „Braut v. Messina“. — 5. Hat Herder recht, wenn er das Glück die Braut der Jugend nennt? — 6. Worin soll sich der Cult unserer Dichteroeroen bethätigen? — 7. „Schneide den Namen in junge Bäume, nie schwinden die Spuren. Was der Jüngling gelernt, schimmert im Alter noch durch.“

Redeübungen.

1. Darstellung der Jungfrau von Orleans bei Shakespeare und Schiller. (Löbl.) — 2. Sieg der Deutschen über das Römerthum. (Fink.) — 3. Die Vertreter der Aufklärung in Frankreich und ihr Einfluss auf die Literatur. (Brass.) — 4. Geschichtliche Betrachtung über Tiberius. (Dundálek.) — 5. Das Zeitalter des Humanismus, der Erfindungen und Entdeckungen als Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit. (Černý.) — 6. Friedrich Hebbel und Otto Ludwig. (Eisler.) — 7. Über Platons Euthyphron. (Beer.) — 8. Einfluss des Geistes auf die körperliche Gesundheit. (König.) — 9. Über das Volkslied. (Kresnik.) — 10. Ernst von Wildenbruchs „Heinrich und Heinrichs Geschlecht“ und G. Hauptmanns „Die versunkene Glocke“. (Donath.) — 11. Das Zeitalter des Hellenismus in der bildenden Kunst. (Kropaczek.) — 12. Das Vorurtheil und seine Folgen. (Hoschek.) — 13. Shakespeares Leben und Werke. (Ehrenfest.) — 14. Weltstellung der Donau. (Öhn.) — 15. Franz Grillparzer. Eine Skizze. (Urbanowsky.) — 16. Parallele zwischen Horaz und Klopstock. (Wermuth.)

II. Bedingt pflichtige Fächer.

1. Böhmisches Sprache.

(Zur Theilnahme an diesem Unterrichte wurden alle Schüler verhalten, deren Eltern es wünschten).

- I. Stufe. 3 Stunden woch. Abtheilung a 41, Abtheilung b 37, Abtheilung c 31 Schüler. Nach dem Lehrgang der böhmischen Sprache für deutsche Mittelschulen von Karl Charvát und Ed. Ouředníček. (I. Theil.) Alphabet, Selbstlaute, Mitlaute, Betonung, Indic. praes. act., Nom. des Eigenschaftswortes, Declination der Substantiva nach den Mustern *dub, lev, slovo* und *hlava*; Inf. und Prät.; Declination des Eigenschaftswortes dreier Endungen; weitere Declin. der Subst. nach den Mustern *zloděj, měsíc, pole (mládě), znamení, tvář (savle)* und *starost* (nebst Wiederholung). Schließlich Declination der Substantiva *paní, dítě, lidé, host, přítel, peníze, kámen, den, oči* und *uši, ruce* und *nohy* (mit Wiederholung). Declin. des Eigenschaftswortes einer Endung (*jarní*) und Declination des besitzanzeigenden Eigenschaftswortes, Steigerung der Eigenschaftswörter. — 12 Schularbeiten. Präparationen für die Unterrichtsstunde, Memorieren der Vocabeln, Sprechübungen auf Grundlage des übersetzten und erklärten Lehrstoffes, Nacherzählungen. Gespräche über die Vorkommnisse im gewöhnlichen Leben.
- II. Stufe. 2 Stunden. Abtheilung a 33, Abtheilung b 17 Schüler. Nach dem Lehrgang der böhmischen Sprache für deutsche Mittelschulen von Karl Charvát und Eduard Ouředníček. (II. Theil): Die Pronomina, Numeralia, Verba. (Slovesa trváci a jednodobá, končící, opětovací, počínavá), Imperativ, Conjunctiv activi und passivi, Futurum, der Transgressiv, das Participium. Conjugation der Verba *vědět, jíst, být, jeti, jíti, státi, chtít, mít, spát, lhát*. — Dim, prý, vece. Wiederholung. Gelesen, übersetzt und erklärt Seite 1—110 (Auswahl). Nacherzählungen des Inhaltes übersetzter und erklärter Lesestücke. Sprechübungen auf Grund der Lectüre, Übersetzungen deutscher Lesestücke ins Böhmisches (aus dem deutschen Theile des Übungsbuches). Memoriert und vorgetragen wurden die Gedichte Nr. 13, 15, 40, 52, 79. — 10 Schularbeiten.
- III. Stufe. 2 Stunden. 19 Schüler. Nach dem Lehrgang der böhmischen Sprache für deutsche Mittelschulen von Karl Charvát und Eduard Ouředníček. III. Theil. Grammatik: Der Nominativ, Genitiv, Instrumental, Accusativ, Dativ. Gebrauch der Präpositionen. Declination der Substantiva männlichen, weiblichen und sächlichen Geschlechtes. Die Eigenschaftswörter *krásný, á, é* und *jarní*. Besitzanzeigende Eigenschaftswörter. Declination der Fürwörter. — Gelesen: Nr. 8, 10, 11, 12, 13, 15, 16, 17, 21, 24, 25, 27, 30, 32, 35, 36, 37, 38, 40, 42, 43, 44, 45, 46, 50, 54, 55, 56, 57, 60, 61, 62. Úryvky z „Babičky“ von Božena Němcová (S. 112—143). Memoriert und vorgetragen wurden: Nr. 13 (Staričský dub von Vítězslav Hálek), Nr. 21 (Mluva naše von Vojtěch Pakosta), Nr. 37 (Dědeček a babička von Svatopluk Čech), Nr. 50 (Pravda vítězí von Boleslav Jablonský), Nr. 57 (Z písní „V přírodě“ von Vítězslav Hálek). Übersetzung deutscher Lesestücke (S. 143—156) ins Böhmisches. — 10 Schularbeiten.

2. Schönschreiben.

Abtheilung a für alle Schüler in I a; Abtheilung b für alle Schüler in I b; Abtheilung c für 21 Schüler der II. bis V. Classe, welche nach dem Urtheile des Lehrkörpers dieses Unterrichtes bedurften.

Der Stoff der Schreibübungen, aus Sprichwörtern und kurzen Erzählungen bestehend, wurde unter steter Überwachung der Körperhaltung und Beobachtung sonst einschlägiger Vorschriften vom Lehrer theils an der Schultafel vorgeschrieben, theils bloß dictiert.

III. Freie Lehrgegenstände.

1. Englische Sprache.

I. Abth., 18 Schüler, 2 Stunden: Aussprache und Formenlehre nebst einigen der wichtigsten Regeln der Syntax nach der Grammatik der englischen Sprache nebst methodischem Übungsbuche von Dr. R. Sonnenburg und Dr. F. Baudisch. — 6 Schularbeiten.

2. Französische Sprache.

I. Abth., 26 Schüler, 2 Stunden. Die Vorübungen (Lautlehre und Orthographie) und die Lesestücke 1—42 (Auswahl) nebst den einschlägigen grammatischen Regeln in Feichtingers Lehrgang der französischen Sprache für Gymnasien. — 6 Schularbeiten.

3. Freihandzeichnen.

Für die Schüler der oberen Jahrgänge, 32 Schüler, 3 Stunden. Die Verhältnisse des menschlichen Gesichtes und des Kopfes wurden besprochen und in Entwürfen eingeübt. Übergang zu figuralen Übungen nach Reliefs und Büsten in Umrissen und mit Schattierung. Übungen nach antiken Gefäßen und ihren kombinierten Gruppen. Zeichen- und Skizzierübungen nach Natur- und Hausgegenständen. Fortsetzung des Zeichnens nach dem plastischen Ornamente. Besprechung der classischen Hauptstilarten.

4. Gesang.

I. Abth., 46 Schüler, 2 Stunden. Der theoretische Theil der Musik und des Gesanges nach Rollers kleinem Gesangbuche, die verschiedenen Taktarten, die Intervalle, die gangbarsten Dur- und Moll-Tonarten unter Benützung der Rennerschen Gesangs-Wandtafeln. Einübung ein- und zweistimmiger Lieder.

II. Abth., 25 Schüler, 2 Stunden. Wiederholung des theoretischen Theiles der allgemeinen Musiklehre. Einübung ausgewählter Lieder für gemischten Chor wie für Männerstimmen aus Liebschers österr. Liederkranze. Die Schüler besorgten den Kirchengesang bei den Schulmessen an Sonn- und Feiertagen.

5. Stenographie.

I. Stufe, 60 Schüler, 2 Stunden. Unter sorgfältiger Pflege einer schönen und richtigen Schreibweise: Wortbildungs- und Wortkürzungslehre. Lese- und Schreibübungen. Lehrbuch: Lehrgang der Stenographie von H. Rätzsch und stenographische Anthologie von K. Faulmann.

II. Stufe, 34 Schüler, 2 Stunden. Die Form-, Klang- und gemischte Kürzung, Begriff und Anwendung der logischen Kürzung. Die Debattenschrift. Lese- und Schreibübungen, letztere in Dictaten bis gegen 100 Worte in der Minute. Lehrbuch von Rätzsch und Conn.

6. Turnen.

I. Stufe, 1. Abth., 25 Schüler aus dem Jahrgang Ia, 2. Abth., 28 Schüler aus dem Jahrgang Ib, je 2 Stunden.

Die Reihe in Stirn und Flanke. Einfachere Reihungen. Öffnen und Schließen. Ziehen und wichtigere Formen des Windens. Der Reihenkörper; Reihen und Rotten. Schwenkungen um gleichnamige Führer.

Stehen, Gehen, Laufen und Hüpfen. Hüpf-, Stand- und Gangdrehen. Nachstell- und Kiebitzgehen und -hüpfen. Laufübungen.

Einfache und einfach-zusammengesetzte Freiübungen im Stehen, Arm- und Beinübungen im Gehen, Hüpfen und Drehen. Liegestütz. Leichte Wechsel von Ordnungs- und Freiübungen.

Einfache Stabübungen.

Leichtere Übungen am langen Schwungseil, im Weit-, Hoch- und Tiefspringen, an Leitern, Stangengerüst und Barren.

Entsprechende Lauf-, Fang- und Ballspiele.

II. Stufe, 1. Abth. 17 und 2. Abth. 29 Schüler aus dem Jahrgang II a und II b, je 2 Stunden.

Die Reihe und der Reihenkörper in den wichtigeren Formen. Windungen, auch in Schrägzügen. Reihungen. Schwenken um ungleichnamige Führer. Einfache Aufzüge.

Hüpf-, Stand- und Gangdrehen. Gewöhnlich-, Nachstell- und Kiebitzgehen in Grund- und Nebenformen.

Einfache und einfach-zusammengesetzte Freiübungen im Stehen, Gehen, Hüpfen und Drehen, Liegestütz. Wechsel von Ordnungs- und Freiübungen. Laufübungen. Dauerlauf.

Stabübungen.

Übungen am langen Schwungseil, im Frei-, Sturm- und Bockspringen, am Stangen- gerüst, an Leitern, Reck, Ringen und Barren.

Spiele der I. Stufe entsprechend erweitert.

III. Stufe, 31 Schüler aus dem Jahrgang III a und III b, 2 Stunden.

Wichtigere Ordnungsübungen der Vorstufen. Aufzüge zur Bildung von Reihenkörpern.

Freiübungen im Stehen, Gehen, Hüpfen und Drehen. Liegestütz. Wechsel von Ordnungs- und Freiübungen. Dauerlauf.

Hantel- und Stabübungen.

Frei-, Sturm- und Bockspringen. Übungen am Klettergerüst, an Leitern, Reck, Rund- lauf, Schaukelgeräthen und Barren.

Spiele.

IV. Stufe, 16 Schüler aus dem Jahrgang IV a und IV b, 2 Stunden,

Verbindung der Ordnungsübungen der Vorstufen zu Aufzügen und Ordnungsver- änderungen je nach Bedarf.

Zusammengesetztere Freiübungen. Übungswechsel. Dauerlauf.

Hantel- und Eisenstabübungen.

Der Fertigkeit der Schüler angemessene Übungen an den gleichen Geräthen wie auf der Vorstufe.

Entsprechende Spiele.

V. Stufe, 26 Schüler aus dem Jahrgange V, VI, VII und VIII, 2 Stunden.

Bildung und Umgestaltung von Ordnungskörpern je nach Bedarf.

Entsprechende Frei-, Hantel- und Eisenstabübungen. Dauerlauf.

Gerätheübungen wie unter IV, bei entsprechend erhöhten Anforderungen, nebst Übungen am Pferd und Stabspringen.

Entsprechende Spiele.

C. Die Lehrmittel.

I. Die heurigen Einnahmen für diesen Zweck.

Vom Vorjahre geblieben	— fl.	— kr.
Spende des Herrn Dr. Jurnečka in Tischnowitz	5	—
Spende des Schülers Max Grünfeld (VII)	5	—
Lehrmittelbeitrag unserer Schüler	473	—
Aufnahmegebühren	212	10
Gebühren für Doppelzeugnisse	18	—
Gesamteinnahme	713 fl.	10 kr.

II. Heuriger Zuwachs.

1. Lehrerbücherei.

a) Durch Schenkung.

I. Vom k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht:

Ilg Albert, Kunstgeschichtliche Charakterbilder aus Österreich-Ungarn.

Mittheilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien (25. und 26. Band 1895, 1896)

2. Von der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien:

Denkschriften der kais. Akademie der Wissenschaften. Math.-naturw. Cl.

3. Von Gemeinderathe der Landeshauptstadt Brünn:

Die Gemeindeverwaltung der Landeshauptstadt Brünn 1896.

4. Vom Vereine für die Geschichte Mährens und Schlesiens:

Schriften der historisch-statistischen Section der k. k. mährischen Gesellschaft für Ackerbau, Natur- und Landeskunde, XXX. und XXXI. Band 1895—1896.

5. Von den Herren Verfassern:

Vom Herrn Prof. Dr. Josef Habermann: Mittheilungen aus dem Laboratorium für allgemeine und analytische Chemie an der technischen Hochschule in Brünn.

Vom Herrn Ferdinand Hilbe: Die Zahlensprache.

Vom Herrn Prof. Alexander Makowsky: Das Rhinoceros der Diluvialzeit Mährens als Jagdthier des paläolithischen Menschen.

Vom Herrn k. k. Schulrath Dr. Karl Schwippel: Die Erdrinde.

Vom Herrn Redacteur Oskar Meister: Österreichische Kriegserinnerungen an den Feldzug 1866.

6. Außerdem:

Von Herrn August Bartel, Buchhändler: Johann Fetter: Inwiefern lässt sich beim Massenunterrichte individualisieren?

Von Frau Wilhelmine Wlassak, Apothekerswitwe: 4 Bände der Monatsschrift „Vom Fels zum Meer“.

Von Rudolf Plawina (IV b): Schriften der hist.-statist. Section, XXIX. Bd. 1895.

Von Felix Beer (VII): Guido List, Walkürenweihe.

Von Hugo Subak: (V): Keck, Iduna, deutsche Heldensagen, 2. Band.

Von einem Ungenannten: Hackländer, Residenzgeschichten.

b) Durch Kauf.

Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild, 245. bis 266. Lieferung. Grimm; Deutsches Wörterbuch, IX. Bd. 5. Lief.

Virchow und Wattenbach: Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge. X. Serie, Heft 232—240, XI. Serie, Heft 241—255.

Lehrproben und Lehrgänge, Heft 46—49.

Friedrich Lübker: Reallexikon des classischen Alterthums für Gymnasien, 7. Auflage.

Neubauer und Diviš: Jahrbuch des höheren Unterrichtswesens 1896.

Quellen und Forschungen zur Sprach- und Culturgeschichte der germanischen Völker, Heft 77—79.

Jahrbuch der Naturwissenschaften, XI. Jhrg.

Dr. Iwan v. Müller: Handbuch der classischen Alterthumswissenschaft. VI. Bd., VIII. Bd., 2. Th.

Lechner L.: Schule und Jugendspiel.

Sybels historische Zeitschrift. Band 77 und 78.

Zeitschrift für österreichische Gymnasien 1897.

Wiener Studien XIX. Jhrg.

Österreichische Mittelschule VI. Jhrg.

Zeitschrift für das Gymnasialwesen 1897.

Zeitschrift für den deutschen Unterricht XI. Jhrg.

Zeitschrift für den phys.-chem. Unterricht 1897.

Zeitschrift des Vereines für Volkskunde VII. Jhrg. 1897.

Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Philosophie. XXI. Jhrg. 1897.

Baumstark: Cornelii Taciti Germania. 1881.

Frick's Physikalische Technik, 6. Auflage, 2. Band. 1895.

Heinemann: Goethe, 2. und 3. Halbband 1895—96.

Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien. 47. Jhrg. 1897.

Mittheilungen der geographischen Gesellschaft in Wien. 40. Band 1897.

Jahrbuch der Grillparzer-Gesellschaft. VII. Jhrg. 1897.

Mittheilungen des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen. XXXV. Bd. 1897.
 Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn. XXXIV. Band 1896.
 Bericht der meteorologischen Commission in Brünn. XIV. 1896.
 Zeitschrift des Vereines für die Geschichte Mährens und Schlesiens. I. Jhrg. 1897.
 Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereines. XII. Jhrg. 1897.
 Verordnungsblatt des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht 1897.
 Gymnasium, Zeitschrift für Lehrer an Gymnasien. XV. Jhrg. 1897.

2. Schülerbücherei.

a) Durch Schenkung.

Vom Herrn Prof. Johann Schuster: May Karl, gesammelte Reiseromane a) Von Bagdad nach Stambul. b) In den Schluchten des Balkan. c) Durchs wilde Kurdistan. d) Durch Wüste und Harem. e) Datteln und Orangen. f) Im Lande der Skipetaren. g—i) Winnetou. 3 Bände. — J. W. Weber, Goliath, Paderborn.

Vom Herrn Prof. Ludwig Schönach: Gerstaecker Friedr.: Der Kunstreiter.

Von der Verlagsbuchhandlung Gräser: Shakespeares Macbeth, herausgegeben von Dr. Langhans. (4 Stück).

Von unseren Schülern.

Jules Verne: Reise um die Erde in 80 Tagen. Das Buch vom Feldmarschall Radetzky.
 Adalbert Stifter: Abdias, das alte Siegel, Brigitta. Barfuss E. v.: Durch alle Meere. (Egon Friedmann VI).

Hoffmann Friedrich: Columbus, Cortez, Pizarro. Geschichte der Entdeckung und Eroberung Amerikas. (Skal VII).

Fogowitz A. H.: Aus fernen Landen. Interessante und abenteuerliche Geschichten. (Swatschek IV b).

Ludwig Grimm: Märchen des Tausend und ein Tag. (Komarek III a).

Sebald Karl: Till Eulenspiegels lustige Streiche. Pajeken: Im wilden Westen. (Winkler III b).

Plieninger Gustav: Vom schwarzen Continente. (Sirsch V).

Wörishöffer S.: Gerettet aus Sibirien. (Schneider VI).

Albert von Haza-Radlitz: Marianne. Zdekauer: Von der Adria und aus den schwarzen Bergen. Zöllner Reinhard: Der schwarze Erdtheil. (Richter VI).

Immermann Karl: Der Oberhof. Lessing: Philotas, ein Trauerspiel. (Willheim VI).

Stein Adam: Ivanhoë. (W. Kosch VII).

Ariogais, Erzählung aus der Quaden Heldenzeit. (Beer F. VII).

Groner: In Ritterburgen und unter fahrenden Leuten. (Klotzmann VII).

May Karl: Das Vermächtnis der Inka. Otto Franz: Der König und sein Rekrut.
 Ohorn: Der Eisenkönig. Wörishöffer: Unter Korsaren. (Von Geschenkgebern, die ungenannt bleiben wollen.)

b) Durch Kauf.

Goethe: Egmont, hggb. v. Blume. Gräasers Schulausgabe. (10 Stück.)

Goethe: Clavigo, hggb. v. Wiedenhofer. (5 Stück.)

Schiller: Fiesko, hggb. v. Neubauer. (5 Stück.)

Dahn Felix: Ein Kampf um Rom. Leipzig 1892.

Gregorovius F.: Euphorion, Leipzig 1883.

Toula Franz: Die vulcanischen Berge. Wien, Hölder.

Wolf Jul.: Der Sulfmeister. Berlin.

Erzherzog Ferdinand-Este: Tagebuch meiner Reise um die Erde 1892/3.

Auerbach: Barfüßle. Stuttgart bei Cotta.

Jean Bernard: a) Goethe und Schiller in der Schule. Leipzig 1878. b) Die deutschen Classiker in der Schule. Leipzig 1879.

Jäger Oskar: Alexander der Große. Gütersloh 1892.

Jäger Oskar: Marcus Porcius Cato. Gütersloh 1892.

Laicus Ph.: Der Labecilla. Historische Novelle. Einsiedeln 1880.

Ebers G.: Die Schwestern. Stuttgart.

3. Sammlung von Jahresberichten der Mittelschulen.

Durch Tausch erhielt das Gymnasium 248 österr.-ungarische, 36 bayerische und 364 anderweitige reichsdeutsche Berichte.

4. Sammlung für Erdkunde und Geschichte.

a) Durch Schenkung.

Mineralien: 100 Stück Mineralien aus Mähren vom naturforschenden Vereine in Brünn durch Herrn Prof. A. Makowsky.

Bilder: Zeichnungen: 3 hektographische Zeichnungen vom Herrn Lehrer W. Schwab. 24 Photographien vom Schüler R. Ille (V). Je ein Panorama von den Schülern Bayer A. (VI) und Sorer W. (II b).

Bücher: 4 Jahrgänge der Zeitschrift des deutsch-österr. Alpen-Vereines vom Schüler Fux W. (IV a).

47 Münzen von unseren Schülern.

b) Durch Kauf.

Für Prof. Klars Reliefkarte von Mähren wurde der 2. Theil- und Restbetrag ausbezahlt. A. Cibulski: Tabulae, quibus antiquitates illustrantur.

Roma, photographisches Panorama. F. Hoppe: Bilder zur Mythologie und Geschichte der Griechen und Römer. Wandtafel vor- und frühgeschichtlicher Denkmale. Levy: Forum Romanum. Bryan und Taylor: Berühmte Gemälde der Welt.

Die Münzsammlung wurde um 1 römische Münze (Kaiser Tacitus) vermehrt.

5. Sammlung für Mathematik, Physik und Chemie.

Durch Kauf.

Apparat für communicierende Gefäße, 2 Parafinkugeln, 1 Zink- und 1 Ebonitplatte, 1 Kautschukplatte zur Luftpumpe, Apparat für die Diffusion der Gase, Hopkins Pfeife mit Fuß, 1 Hohlprisma, 1 Crookes'sche Röhre, Apparat nach Vanderflied für Oberflächenspannung, Motor nach Wimshurst mit Geißlerscher Röhre, 2 große Grenet-Elemente, 1 Gaselement nach Grove und eine elektrische Fußbodenleitung im Lehrzimmer.

6. Naturgeschichtliche Sammlung.

a) Durch Schenkung.

Von Herrn k. k. Landesschulinspector Dr. Karl Schober eine Sammlung von Korkproben, von Herrn Josef Hohlbaum in Oberlindewiese eine Sammlung von Glassorten, von Herrn Wilhelm Spölgön in Schluckenau eine Sammlung polierter Granit-, Syenit- und Labradorproben, von Herrn Benedict Schroll's Söhnen in Braunau eine Sammlung von Baumwollproben, von den Herren L. und C. Hardtmuth in Budweis eine Sammlung von Graphit- und Holzproben, von Herrn L. von Herber eine Rohrdommel, von Frau Wilhelmine Wlassak 124 Stück Krystallmodelle, von Karl Stern, Schüler der II. Classe, ein Eichelhäher, von Richard von Janeček, Schüler der V. Classe, ein Thurmfalke und eine Saatkrähe.

b) Durch Kauf.

Bronn. Classen und Ordnungen des Thierreichs (Fortsetzung), Rabenhorst, Kryptogamenflora (Fortsetzung), Backenzahn eines afrikanischen und eines indischen Elephanten (Imitation), 41 Zahntypen in Kästchen, Wandtafel von Leutemann (die Honigbiene). Entwicklung von Hirudo medicinalis, Asterina gibbosa, Libellula quadrimaculata und Lecanium robiniarum (Spirituspräparate).

7. Für das Freihandzeichnen.

Durch Kauf.

a) Holzmodelle.

2 Würfel, 2 Prismen (Doppelwürfel), 2 Prismen (dreifacher Würfel), 2 Prismen (vierfacher Würfel), 2 Halbwürfel (durch Parallelschnitt), 2 Halbwürfel (durch Diagonal-

schnitt), 2 quadratische Platten, 2 Cylinder, 3 vierseitige Prismen mit halbkreisförmigem Ausschnitt und 2 Halbkreisscheiben.

b) Gipsmodelle (Imitationen).

1 Buchdeckel, 1 Thonflasche, 1 Zinnflasche und 1 romanischer Kelch,

8. Für die Tonkunst.

a) Durch Schenkung:

Schubert-Album III vom Schüler Donath (VIII).

b) Durch Kauf.

Schmidt-Dolf, op. 47. Die Tage der Rosen. Partitur und 4 Stimmen.

2 Exemplare der vollständigen amtlichen Ausgabe der Volkshymne.

9. Für das Turnen

war keine Geräthanschaffung erforderlich, weil das Gymnasium mit der Turnhalle des Brünner Turnvereines auch dessen Geräte zu benützen berechtigt ist.

Für Archäologie

sind in der Lehrerbücherei 29, in der Schülerbücherei 21 Werke vorhanden, in der Sammlung von Jahresberichten 43 Stück, in der Sammlung für Erdkunde und Geschichte 317 Wandtafeln und Photographien, 12 Modelle, 95 Münzen, in der Sammlung für das Freihandzeichnen 55 Gipsabgüsse und Modelle, 94 Bilder.

III. Die Anstalt besitzt am Ende des Schuljahres:

	Zuwachs von 1896/97	Gesamt- stand
In der Lehrerbücherei:		
Stücke (Bände und Einzelhefte)	69	13809
Zahl der Inventarnummern	47	8712
In der Schülerbücherei:		
Stücke (Bände und Einzelhefte)	73	2097
Zahl der Inventarnummern	41	1239
In der Sammlung von Jahresberichten:		
Stücke	648	16513
Zahl der Inventarnummern	1	48
Für Erdkunde und Geschichte:		
Bücher	5	5
Apparate für Sternkunde	—	—
Globen	—	—
Reliefs	—	—
Wandkarten	—	—
Handkarten	3	56
Atlanten	—	—
Wandtafeln und Photographien	49	983
Modelle	—	—
Münzen	48	815
Medaillen	—	—
Mineralien	100	100
Gesamtzahl der Stücke	158	1448
Gesamtzahl der Inventarnummern	14	895

	Zuwachs von 1896/97	Gesamt- stand
Für Mathematik, Naturlehre und Chemie:		
Physikalische und chemische Apparate	12	523
Stereometrische Gegenstände	—	118
Gesammtzahl der Stücke	16	973
Gesammtzahl der Inventarnummern	12	568
Für Naturgeschichte:		
I. In der zoologischen Sammlung:		
Wirbelthiere	4	428
Insecten aller Ordnungen	2	2601
Vollständige Thiere aus den übrigen Classen	2	142
Schnecken- und Muschelschalen mit Einschluss der Austriaca	—	691
Sonstige zoologische Gegenstände	43	215
Zerlegbares Modell eines Knaben aus Papiermaché	—	1
Ähnliche Modelle des menschlichen Auges, Ohres, Kehlkopfes, Herzens, der Lunge und des Gehirns; verticaler Durchschnitt des Kehlkopfes und des Oberhalses in natürlicher Größe	—	7
Medusen-Modell aus Glas	1	1
II. Das Herbarium enthält:		
Kryptogamen	—	810
Phanerogamen	—	5120
Blütenmodelle aus Papiermaché	—	7
Sonstige botanische Gegenstände	—	102
III. Die mineralogisch-geologische Sammlung enthält:		
Mineralien mit Einschluss der Moravica	—	2821
Krystallmodelle	124	667
Sonstige mineralogische Gegenstände	—	71
Gesteine mit Einschluss der Moravica	—	637
Petrefacten und Abdrücke	—	384
IV. Naturhistorische Tafeln mit Abbildungen, geologische Karten		
Apparate und Vorrichtungen	1	755
Utensilien	—	37
Utensilien	—	49
V. Technologische Sammlung		
Gesammtzahl der Stücke	412	25
Gesammtzahl der Inventarnummern	588	15135
Gesammtzahl der Inventarnummern	40	479
Für das Zeichnen:		
Drahtmodelle	—	25
Holzmodelle	21	80
Gipsmodelle	4	254
Vorlagen- und Tafelwerke	—	22
Apparate	—	7
Utensilien (Invent.-Nummern)	—	25
Vorlagenrahmen	—	127
Wandrahmen für Gipsmodelle	—	5
Brettchen zu Gipsmodellen	—	210
Gesammtzahl der Stücke	25	541
Zahl der Inventarnummern	20	250
Für die Tonkunst:		
Zahl der Stücke	3	338
Zahl der Inventarnummern	2	214
Für das Turnen:		
Zahl der Stücke	—	378
Zahl der Inventarnummern	—	25

D. Hochortige Weisungen.

I. Gesetze:

Vom 12. Mai 1896 (R.-G.-Bl. Stück 39, Nummer 101), bezüglich des Verfahrens bei Geltendmachung der Rechtsmittel gegen Entscheidungen und Verfügungen der politischen Behörden.

Vom 14. Mai 1896 (R.-G.-Bl. Stück 27, Nr. 74): über die Versorgungsgenüsse der Civilstaatsbeamten und der Diener, wie ihrer Witwen und Waisen.

Vom 31. December 1896 (R.-G.-Bl. Stück 3, Nr. 8): den an Staatslehranstalten angestellten Assistenten, die österr. Staatsbürger sind und die geforderte Eignung besitzen, wird der Charakter von Staatsbeamten eingeräumt.

Vom 11. Jänner 1897 (R.-G.-Bl. Stück 8, Nr. 30): über den Schutz von Erfindungen.

2. Verordnungen und Erlässe des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht.

Vom 22. Mai 1896 Z. 1249 (5. Juni 1896 Z. 3202 St.-Pr.) über die Lotterie des Vereines vom goldenen Kreuze.

Vom 5. Juni 1896 Z. 10498 (16. Juni 1896 Z. 5878 L.-Sch.-R.): Karl Kuhnsche Radiergummi mit dem Bildnisse Sr. Majestät zum Schulgebrauche ungeeignet.

Vom 11. Juni 1896 Z. 12582 (17. Juli 1896 Z. 6350 L.-Sch.-R.) über die Melodie der Volkshymne.

Vom 2. October 1896 Z. 2198 (17. October 1896 Z. 6012 St.-Pr.) über Preisermäßigungen bei Eisenbahnfahrten von Staatsbeamten im Rubestande.

Vom 12. November 1896 Z. 27739 (1. December 1896 Z. 13593 L.-Sch.-R.) über ungeprüfte Lehrkräfte.

Vom 23. December 1896 Z. 2695 (7. Jänner 1897 Z. 135 St.-Pr.) betreffend die Vorweisung amtlicher Legitimationen bei Eisenbahnfahrten.

Vom 30. December 1896 Z. 26362 (19. Jänner 1897 Z. 482 L.-Sch.-R.) über Mittelschulverbände zur gemeinsamen Benützung der Fachzeitschriften und über die Kataloge der Lehrerbüchereien.

Vom 30. December 1896 Z. 31537 über die Einbringung des dreiprocentigen Beitrages zu Pensionszwecken sowie der Einkommensteuer und der Diensttaxen aus den Bezügen der Staatsbeamten.

Vom 6. Jänner 1897 Z. 25728 von 1896 (19. Jänner 1897 Z. 382 L.-Sch.-R.) über Erleichterungen bei der Wiederholung der Reifeprüfung.

Vom 9. Jänner 1897 (26. Jänner 1897 Z. 636 L.-Sch.-R.): Empfehlung der von der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien herausgegebenen Bilderbogen für Schule und Haus.

Vom 15. Jänner 1887 Z. 1754 (16. Feber 1897 Z. 1441 L.-Sch.-R.): Studenten und Rigorosanten ist die Führung des Titels Doctorand verboten.

Vom 19. Jänner 1897 Z. 1626 (7. Feber 1897 Z. 1048 L.-Sch.-R.): Die Mittelschuldirectionen sollen der Nothwendigkeit eines Staatszuschusses für Regieauslagen vorbeugen.

Vom 22. Jänner 1897 Z. 549 (24. Feber 1897 Z. 1171 L.-Sch.-R.) betreffend die nothwendige Unterstützung der Schule durch die häusliche Erziehung.

Vom 12. Feber 1897 Z. 17261 von 1896 (6. April 1897 Z. 3472 L.-Sch.-R.): Lehrplan und Instruction für den Turnunterricht an Mittelschulen.

Vom 25. Feber 1897 Z. 475 (9. März 1897 Z. 8748 St.-Pr.) über Anträge zum Staatsvoranschlage.

Vom 12. März 1897 Z. 5546 (5. April 1897 Z. 3326 L.-Sch.-R.): endgiltige Genehmigung des vom I. deutschen Brünner Gymnasium mit dem Brünner Turnverein abgeschlossenen Mietvertrages.

Vom 23. März 1897 Z. 7155 über die Zulassung von Frauen zu den philos. Facultäten.

Vom 31. Jänner 1897 Z. 1149 (22. Feber 1897 Z. 1380 L.-Sch.-R.): Bei Einvernahme

von Schülern aus Anlass einer Disciplinaruntersuchung ein Protokoll aufzunehmen und mit den übrigen Acten vorzulegen.

Vom 24. März 1897 Z. 895 über den höheren Unterricht für die weibliche Jugend.

Vom 25. März 1897 Z. 6827 (6. April 1897 Z. 3325 L.-Sch.-R.) betreffend die Wiederholungsprüfungen der Schüler, die vom eingehenden Gemeinde-Untergymnasium in Gaya an andere Gymnasien übertreten.

Vom 27. März 1897 Z. 133 und 28. März 1897 Z. 6658: neuer Plan für die thierärztlichen Studien.

Vom 6. April 1897 Z. 754 (14. April 1897 Z. 1692 St.-Pr.): keine Ermäßigungen für die Strecke Lemberg—Janow.

Vom 7. April 1897 Z. 816 (25. April 1897 Z. 14263 Statth.): aufmerksam gemacht auf den humanitären Verein Kronprinzessin Stephanie zu Marienbad.

Vom 22. April 1897 Z. 8630 (27. April 1897 Z. 4434 L.-Sch.-R.) betreffend die Theilnahme aller Religionslehrer an den regelmäßigen Conferenzen.

Vom 10. April 1897 Z. 8053 (27. April 1897 Z. 4142 L.-Sch.-R.) über die Remunerationen der Religionslehrer.

Vom 22. April 1897 Z. 893 (26. April 1897 Z. 2361 St.-Pr.; 6. Mai 1897 Z. 4542 L.-Sch.-R.): Jede Mittelschule hat sich in amtlichen Angelegenheiten künftighin jener der beiden Landessprachen zu bedienen, welche ihre Unterrichtssprache ist. Ausgenommen hiervon ist jedoch der Verkehr mit den Militärbehörden im Lande, sowie mit sämtlichen Behörden außerhalb des Landes, in welchen Beziehungen die bisherigen Verhältnisse un geändert bleiben. Die Erlässe und die Erledigungen der Eingaben, welche sich auf Angelegenheiten der Anstalten beziehen, sind von Seite der Landesschulbehörde an die Direction der Mittelschulen in der Unterrichtssprache derselben herauszugeben. Diese Maßnahmen treten mit Beginn des Schuljahres 1897/98 in Kraft.

3. Verordnungen und Erlässe der hochlöblichen Landesbehörden:

Vom 20. October 1896 Z. 12190 (Statth.) über eine Aufführung zu Gunsten des Brünner Heims in Groß-Ullersdorf.

Vom 24. October 1896 Z. 16169: Empfehlung des Büchleins „Übersicht der Studenten-Stipendienstiftungen in Mähren.“

Vom 28. October 1896 Z. 12300 (L.-Sch.-R.) über Fahrpreisermäßigung bei Schülerausflügen auf den Staatsbahnen.

Vom 3. December 1896 Z. 14112 (L.-Sch.-R.) über die Inventarisierung der Spielgeräte.

Vom 4. December 1896 Z. 7110 (Statth.-Pr.) über neue dauernde Eisenbahnlegitimationen-

Vom 28. December 1896 Z. 15037 (L.-Sch.-R.) über Neuanschaffungen von Lehrmitteln für die Naturlehre.

Vom 19. Jänner 1897 Z. 13301 (L.-Sch.-R.) über die Aufgabe der Amtsärzte hinsichtlich der Mittelschulen.

Vom 3. März 1897 Z. 1983 (Statth.) betreffend die Schrift „Der Weg zum Berufsofficier durch die k. und k. Cadettenschulen.“

Vom 3. März 1897 Z. 7863 (Statth.): aufmerksam gemacht auf das bisher vierbändige Werk „Studienstiftungen in Böhmen.“

Vom 4. März 1897 Z. 8037 (Statth.) betreffend die Anzeigen über Anstellung von Hilfs- oder Nebenlehrern behufs Gebürenbemessung

Vom 6. April 1897 Z. 3429 (L.-Sch.-R.) Genehmigung des Beschlusses des Lehrkörpers betreffend die Gründung einer Stiftung zur Feier des fünfzigjährigen Regierungsjubiläums S. Majestät des Kaisers ohne Sammlung unter den gegenwärtigen Schülern der Anstalt oder ihren Eltern.

Vom 6. April 1897 Z. 3473 (L.-Sch.-R.) über Einschränkung der Schreibgeschäfte.

Vom 13. April 1897 Z. 3650 (L.-Sch.-R.): Empfehlung von Dr. Samuel Kohns Wandtafel „Erste Hilfe bei Unglücksfällen.“

Vom 22. April 1897 Z. 13938 (Statth.) über die Vorbedingungen für die Auszahlung von Reisegebühren.

Vom 11. Mai 1897 Z. 4936 (L.-Sch.-R.): Bei der Schüleraufnahme ist mit der gebotenen Vorsicht vorzugehen; namentlich sollen Schüler, die von anderen Anstalten übertreten, in der Regel zur Vorlage sämtlicher früher erworbenen Zeugnisse verhalten werden.

E. Reifeprüfungen.

Im Herbst 1896 wurde die schriftliche Reifeprüfung am 19. September, die mündliche am 26. September und am 30. October unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landeschulinspectors Eduard Kučera abgehalten. Es hatten 2 Schüler aus je einem Fache (und zwar 1 aus Griechisch und 1 aus Geographie-Geschichte) eine Wiederholungsprüfung, und 1 Schüler, der krankheitshalber im Sommer verhindert war, die Prüfung aus allen Gegenständen abzulegen. Alle 3 Prüflinge wurden für reif erklärt.

Im Sommer 1897 fand die schriftliche Reifeprüfung vom 17. bis 21. Mai statt. Die Aufgaben lauteten:

Latein-Deutsch: Cicero in Verrem act. II. lib. IV. cap. 54 (120—122.)

Deutsch-Latein: Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen III. Theil, Nr. 63: Sperthias und Bulis.

Griechisch: Herod. II, 113—115, Proteus und die Sage von der Helena.

Deutsch: Österreich, ein Schild des Abendlandes.

Mathematik: 1. In einer viergliedrigen geometrischen Reihe ist das 1. Glied 8, die Summe aller 4 Glieder aber 0; welche Reihen entsprechen diesen Bedingungen? 2. Von einem Deltoid kennt man die Querdiagonale $a=6$, die Längsdiagonale $b=6\frac{1}{4}$ und den Umfang $2m=17\frac{1}{2}$. Wie groß sind die Seiten und Winkel? 3. Einem Cylinder ($r=24\cdot35$) ist ein dreiseitiges Prisma eingeschrieben, dessen Grundfläche die Winkel $\alpha=55^{\circ}56'$ und $\beta=44^{\circ}44'$ hat; die gemeinschaftliche Höhe ist die vierte geometrische Proportionale zu den Seiten a, b, c der Basis. Wie groß ist der Inhaltsunterschied beider Körper? 4. In der Ellipse $11y^2 + 5x^2 = 55$ sind durch den Mittelpunkt zwei Strahlen gezogen, welche gegen die Hauptachse unter den Winkeln 45° und 30° geneigt sind. Welchen Inhalt hat der von denselben eingeschlossene Sector?

Böhmisch: Ten, kdo miluje dobrou knihu, nikdy nebude bez věrného přítele, spolehlivého rádce, hodného soudruha, účinnivého utěšitele. J. Barrow (Freier Aufsatz).

Bei der am 10. bis 15. Juli 1897 unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landeschulinspectors Eduard Kučera abgehaltenen mündlichen Reifeprüfung erhielten 8 Schüler ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung, 20 ein solches der Reife und 6 die Erlaubnis, nach den Ferien die Prüfung aus einem Gegenstande zu wiederholen. 2 wurden auf ein Jahr zurückgewiesen.

Es wurden für reif erklärt:

(Die Namen der Ausgezeichneten sind mit durchschossener Schrift gedruckt)

N a m e	Ort	Land	Jahr	Künftiger Beruf
	der Geburt			
Josef Alt	Wischau	Mähren	1878	Jus.
Rudolf Babitzka	Brünn	Mähren	1877	Jus.
Oskar Beer	Brünn	Mähren	1879	Jus.
Anton Brass	Brünn	Mähren	1879	Jus.
Eduard von dem Bruch	Brünn	Mähren	1878	Medicin.
Wilhelm Černý	Brünn	Mähren	1879	Technik.
Gustav Donath	Leoben	Steiermark	1878	Medicin.
Hugo Dundalek	Wischau	Mähren	1877	unbestimmt.
Fritz Ehrenfest	Wien	N.-Österr.	1878	Handelsakademie.
Arnold Eisler	Holleschau	Mähren	1879	Jus.
Friedrich Frh. d'Elvert	Olmütz	Mähren	1879	Jus.
Alfred Fink	Brünn	Mähren	1878	Philosophie (class. Phil.)
Franz Freund	Milotitz	Mähren	1879	Medicin.
Arthur Horner	Reichenberg	Böhmen	1877	Medicin.
Heinrich König	Plan	Böhmen.	1879	Jus.
Friedrich Kresnik	Wien	N.-Österr.	1879	Militärakademie.
Adolf Kropaczek	Wischau	Mähren	1878	Malerakademie.
Franz Kubelka	Brünn	Mähren	1877	Jus.
Robert Kupetz	Brünn	Mähren	1878	K. u. k. Marine.
Emmo Loebl	Eywanowitz	Mähren	1878	Jus.
Robert Metelka	Mödritz	Mähren	1876	Theologie.
Victor Reißig	Brünn	Mähren.	1878	Jus.
Otto Riedel	Horn	N.-Österr.	1878	Theologie.
Ernst Schwarz	Brünn	Mähren.	1879	Jus.
Anton Spranz	Wien	N.-Österr.	1877	Conservatorium.
Karl Tomeš	Helkowitz	Böhmen.	1877	Jus.
Fritz Urban	Brünn	Mähren.	1878	Technik.
Alfred Urbanowsky	Brünn	Mähren.	1878	Jus.
Siegfried Vogel	Pohrlitz	Mähren.	1876	Medicin.
August Wenzliczke	Brünn	Mähren.	1876	Militärakademie.
Ernst Wermuth	Bielitz	Schlesien.	1879	Jus.

Von den Genannten sind 22 durch 8, 7 durch 9 und 2 durch 10 Jahre Gymnasialschüler gewesen.

F. Andere Angaben für das Gedenkbuch der Anstalt.

15., 16. und 17. Juli Aufnahme von Schülern für den ersten Jahrgang des nächsten Schuljahres.

Vom 25. Juli bis 30. August führte Herr Professor Karl August Schwertassek die Directionsgeschäfte.

18. August. Der Vertreter des Directors und die in Brünn anwesenden Mitglieder des Lehrkörpers betheiligen sich an dem in der Domkirche abgehaltenen Festgottesdienste anlässlich des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers.

Am 27. August wurde unserem lieben und braven Schüler Hans Homma, der trotz der treuesten Pflege einem längeren schweren Leiden erlegen war, von Seite der Anstalt so gut, als es mitten in den Ferien möglich war, bei der feierlichen Einsegnung und Bestattung die Liebe und Treue seiner Lehrer und Mitschüler zum Ausdrucke gebracht.

31. August. Der Director übernimmt wieder die Führung der Directionsgeschäfte.

16. September. Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen.

16., 17. und 18. September. Schüleraufnahme.

17. September. Abends Conferenz zur Eröffnung des Schuljahres, zur Würdigung der Stifftlinge und der von der Schulgeldzahlung befreiten Schüler.

18. September. Das hl. Geistamt.

19. September. Um halb acht Uhr früh Verlesung und Erklärung der Schulvorschriften durch den Director in Gegenwart des ganzen Lehrkörpers. Von acht Uhr an regelmäßiger Unterricht. Nachmittag auch schriftliche Reifeprüfung.

19. September. Über Antrag der Jahrgangsvorstände erwirkt die Gymnasialdirection 30 würdigen Schülern des Obergymnasiums die Erlaubnis zur Benützung der reichhaltigen und bildungsfreundlich geleiteten Bücherei des Franzensmuseums. Gleichzeitig wird zwischen der Casse des Stadttheaters und der Gymnasialdirection neuerlich der Vorgang geregelt, welcher die Schüler des Obergymnasiums beim Ankaufe billiger Eintrittskarten zur Auf-führung mustergiltiger Dramen gegen den Zwischenhandel und seine Folgen zu schützen geeignet ist. — Die Direction des mährischen Gewerbemuseums stellt in bewährter Schul-freundlichkeit für unsere Obergymnasiasten 13 Freikarten zur Verfügung, welche für sämtliche Vorträge des Winterhalbjahres Giltigkeit haben. — Einigen würdigen und musi-kalisch veranlagten Schülern ließ der löbliche Musikverein unentgeltlich Musikunterricht angedeihen.

20. September. Conferenz über die bedingt pflichtigen und die Freifächer.

26. September und 3. October. Mündliche Reifeprüfung unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landeschulinspectors Eduard Kučera.

4. October. Die Schüler wohnten an diesem Tage als am Namenstage Seiner Majestät unseres Kaisers im Beisein aller Herren Professoren und des Directors einem eigenen Hochamte in der Sanct-Jakobskirche bei, nach dessen Beendigung die Volkshymne gesungen wurde. Hierauf betheiligte sich eine Abordnung des Lehrkörpers an dem in der Domkirche abgehaltenen Festgottesdienste.

6. October. Nur bis 11 Uhr Unterricht; nachmittags hl. Beicht.

7. October. Vormittags hl. Messe und Communion. Nachmittags regelmäßiger Unterricht.

8. October. Conferenz über die Förderung der körperlichen Ausbildung der Schüler und über Gesuche um Befreiung von der Zahlung des Schulgeldes und von der Theilnahme am Zeichenunterricht. Dann Classenconferenzen.

9. October. Belehrung der Schüler des 8. Jahrganges über die gesetzlichen Bestim-mungen für die Reifeprüfung.

15. October. Conferenz über Gesuche um Enthebung von der Theilnahme am Zeichen-unterrichte.

26. October. Erste Hauptconferenz über den sittlichen und wissenschaftlichen Stand der Jahrgänge und der einzelnen Schüler.

2. November. Trauergottesdienst für die verstorbenen Wohlthäter und Angehörigen der Anstalt.

6. November. Conferenz über die nothwendig gewordene Bestrafung einiger Schüler.

10. November. Conferenz über Gesuche um Enthebungen von der Theilnahme am Zeichenunterrichte. Classenconferenzen.

13. November. Conferenz über ein Gesuch um Befreiung von der Schulgeldzahlung und über die Verwendung der Lehrmittelgelder.

19. November. Gesetzlicher Ferialtag anlässlich des Namensfestes Ihrer Majestät

unserer Kaiserin. Das Gymnasium wohnte einem eigenen Festgottesdienste bei, der mit der Absingung der Volkshymne schloss.

23. November. Konferenz über die Gesuche um Stundung der Schulgeldzahlung und um erledigte Seminar-Stiftungsplätze.

25. November. Herr Landesrabbiner Dr. B. Placzek inspiciert den mosaichen Religionsunterricht.

Am 2. December theiligten sich die Gesangschüler unserer Anstalt unter Leitung des Herrn Prof. Franz Lang an dem Schülerconcerte zu Gunsten des Brünner Heims in Groß-Ullersdorf.

3. December. Zweite Hauptconferenz über den sittlichen und wissenschaftlichen Zustand, zugleich über die Gesuche um ein Haupt v. Buchenrodesches Stipendium.

4. December. Konferenz über die nothwendig gewordene Bestrafung einiger Schüler.

12. December. Konferenz über ein Gesuch um Aufnahme eines Schülers.

17. December. Classenconferenzen.

24. December bis 3. Jänner Weihnachtsferien.

4. Jänner. Konferenz über die Gesuche zweier Privatisten um Enthebung von der Prüfung aus dem Zeichnen. — Konferenz über die Abhaltung einer Schubertfeier.

15. Jänner. Dritte Hauptconferenz über den sittlichen und wissenschaftlichen Stand der Schüler.

18. Jänner. Konferenz über die nothwendig gewordene Bestrafung einzelner Schüler.

Am 31. Jänner vormittag fand in unserem Festsale eine interne Schubertfeier statt, bei der in Gegenwart des ganzen Lehrkörpers nach einer Ansprache des Directors unsere Schüler folgende Vortragsordnung durchführten: 1. Die Gestirne, Gedicht von Friedrich Gottlieb Klopstock, für Männerstimmen mit Begleitung des Claviers und des Harmoniums. 2. Gedenkrede. 3. Frühlingsglaube, Gedicht von Ludwig Uhland, für Knabenstimmen mit Clavierbegleitung. 4. Festgedicht von Dr. Hermann Rollet. 5. Der Lindenbaum, Gedicht von Wilhelm Müller, vorgetragen von Knabenstimmen mit Clavierbegleitung. 6. Der Sänger, Gedicht von Johann Wolfgang von Goethe, für eine Singstimme mit Clavierbegleitung. 7. Trio für Geige, Clavier und Harmonium. 8. Die Musik, Gedicht von Franz Grillparzer. 9. Die Nacht, Gedicht von Josef v. Eichendorff, für Männerstimmen. 10. Impromptu für Clavier. 11. „Heilig“ aus dem deutschen Hochamte. 12. Mein Vaterland, Gedicht von Constant v. Wurzbach. 13. Österreichische Volkshymne (auch zur Erinnerung an ihre gerade vor 100 Jahren erfolgte erste Aufführung). 14. Allegro maestoso, eingerichtet für Streichinstrumente, Clavier und Harmonium. (1, 3, 5—7, 9—11 und 14 von Franz Schubert gesetzt.)

3. bis 8. Feber. Classifications- und Schlussconferenz, zugleich zur Würdigung der Stifflinge und der von der Schulgeldzahlung befreiten Schüler.

4. Feber. Der Herr k. k. Landesschulinspector Johann Slavík inspiciert die Anstalt.

9. und 10. Feber. Ohne Beeinträchtigung des Unterrichtes Halbjahrprüfungen der Privatisten.

12. Feber. Konferenz über Gesuche um Enthebung von der Theilnahme am Zeichenunterrichte.

13. Feber. Von 8 bis 11 Uhr regelmäßiger Unterricht. Hierauf werden in den einzelnen Jahrgängen durch deren Vorstände die Halbjahrszeugnisse vertheilt.

14. bis 16. Feber schulfrei.

Am 13. Feber lag uns die ernste Pflicht ob, unsern vorzeitig und plötzlich abberufenen lieben Schüler Albert Hnatek (Ia) zur Stätte der ewigen Ruhe zu geleiten.

14. Feber. Die Lehrer und die Schüler wohnen vor Beginn des regelmäßigen Unterrichtes einem Trauergottesdienste für unseren Schüler Albert Hnatek bei.

17. Feber. Der Director und viele Mitglieder des Lehrkörpers erwiesen an diesem Tage der allgemein hochgeschätzten Gemahlin des Herrn k. k. Landesschulinspectors Dr. Konrad Jarz in aufrichtiger Verehrung und Theilnahme die letzte Ehre.

23. Feber. Konferenz über ein Gesuch um Aufnahme eines Schülers.

5. März. Konferenz über die Gesuche um Befreiung von der Schulgeldzahlung. Classenconferenzen.

7. März. An diesem Tage wohnten viele Lehrer und Schüler unserer Anstalt dem

klaren und gehaltvollen Vortrage bei, den Herr Privatdocent Dr. Rudolf Wlassak im deutschen Hause über die gänzliche Enthaltung vom Genusse des Alkohols hielt.

9. März. In unserem Schulhause findet die allgemeine Wahl für den Reichsrath statt. Kein Unterricht.

13. März. Wegen der abermals in unserem Hause vor sich gehenden allgemeinen Reichsrathswahl wieder kein Unterricht.

23. März. Erste Hauptconferenz über den sittlichen und wissenschaftlichen Stand der Schüler.

29. März. Conferenz zur Einleitung der Reifeprüfung.

30. März. Conferenz über die Feier der fünfzigjährigen Regierung Seiner Majestät des Kaisers und die Gründung einer Kaiserjubiläums-Stiftung.

3. April. Conferenz über die Aufnahme eines Schülers.

8. April. Conferenz über die Lehrbücher und den Lesestoff für das nächste Schuljahr. Classenconferenzen.

12. und 13. April. An diesen Tagen wurde, da 10 Mitglieder des Lehrkörpers den deutsch-österreichischen Mittelschultag in Wien besuchten, mit Erlaubnis des h. k. k. Ministeriums der Unterricht ganz angefallen.

12. April. Vormittag hl. Messe und Exhorte. Nachmittag hl. Beicht.

13. April. Früh hl. Messe und Communion, dann Entlassung der Schüler.

14. bis 20. April. Osterferien.

15. April. Unserem in der Ferne weilenden lieben Amtsbruder Herrn Prof. Zelenka konnten wir anlässlich des Hinscheidens seines Herrn Vaters leider nur durch einen Brief und einen Kranz unsere herzlichste Theilnahme bezeigen.

1. und 4. Mai. Herr Dr. Salomon Spitzer, k. k. Landessanitätsinspector, besuchte alle Räume unserer Schule.

4. Mai. Eine Abordnung des Lehrkörpers betheiligte sich an der in der Domkirche abgehaltenen Sterbegeächtnisfeier für weiland Ihre Majestät die Kaiserin Maria Anna.

6. Mai. Zweite Hauptconferenz über den sittlichen und wissenschaftlichen Stand der Schüler.

11. Mai. Conferenz der im 8. Jahrgang beschäftigten Mitglieder des Lehrkörpers.

15. Mai. Conferenz über die Art und Weise der gemeinsamen Benützung der Fachzeitschriften durch die Brüner deutschen Mittelschulen und Lehrer- wie Lehrerinnenbildungsanstalten.

17. bis 21. Mai. Schriftliche Reifeprüfungen.

20. und 21. Mai. Der Herr k. k. Fachinspector Prof. Anton Anděl nimmt den Zustand und alle Verhältnisse des Zeichenunterrichtes in Augenschein.

24. Mai. Herr Landesrabbiner Dr. B. Placzek inspiciert den mosaischen Religionsunterricht. — Classenconferenzen.

Am 26. und 27. Mai waren 32 Schüler unserer Anstalt bei der hl. Beicht, Communion und Firmung.

1. Juni. Nachmittag Hitzferien.

2. Juni. Herr k. k. Landeschulinspector Johann Slavik inspiciert die Anstalt.

Am 2. und 3. Juni erleichterte der deutsche Volksbildungsverein unserer Schule in dankenswerter Weise den Zutritt zu den Projectionsvorträgen des Herrn M. Georg Müller über Dr. Fridtjof Nansens Polarexpedition.

5. bis 8. Juni. Pfingstferien.

11. Juni. Dritte Hauptconferenz über den sittlichen und wissenschaftlichen Stand der Schüler, zugleich zur Einleitung der Versetzprüfungen.

Am 13. Juni wurde das vom Brüner Gabelberger Stenographenvereine für die Schüler der deutschen Mittelschulen Brünns veranstaltete stenographische Wettschreiben abgehalten, an welchem sich 42 Schüler unserer Anstalt betheiligten. Sechs von diesen erwarben Preise, zwei eine belobende Anerkennung.

14. Juni. Herr Dr. Franz Zeibert, Prälat und Domdechant, inspicierte den katholischen Religionsunterricht.

15. Juni. Nachmittag hl. Beicht.

16. Juni. Früh hl. Messe und Communion, dann vormittag schulfrei.

17. Juni. Die Anstalt theilte sich am Frohnleichnamsfeste.

24. Juni. Nachmittag Hitzferien.

26., 28. und 30. Juni Conferenzen zur Beurtheilung der Schüler.

28. Juni. Der Director und die dienstältesten Professoren vertreten das Gymnasium bei der Sterbegedächtnisfeier für weiland Se. Maj. Kaiser Ferdinand I.

1. Juli. Nachmittag Hitzferien.

2. Juli. Vormittag inspicierte Herr Dr. Franz Zeibert, Prälat und Domdechant, den katholischen Religionsunterricht. Nachmittag Hitzferien. Semestralschlussconferenz.

6. und 7. Juli ohne Schädigung des Unterrichtes Halbjahrprüfung der Privatisten.

9. Juli. Hochamt mit Dankgottesdienst, hierauf im Festsale Jahresschlussfeier, endlich in den einzelnen Lehrsälen Zeugnisvertheilung und Entlassung der Schüler durch die Herren Jahrgangsvorstände.

10. bis 15. Juli. Mündliche Reifeprüfung unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landeschulinspectors Eduard Kučera.

Am 15., 16. und 17. Juli Aufnahme von Schülern für den ersten Jahrgang 1897/98.

— Das ganze Jahr über gewährte in besonderer Schulfreundlichkeit der Gemeinderath unserer Landeshauptstadt die leihweise Benutzung der für das Wetterhaus angeschafften Wetterkarten, der Musik- sowie der Männergesangverein unseren minder bemittelten Schülern Freikarten für ihre Aufführungen und der Verein Deutsches Haus der Anstalt überhaupt Preisermäßigung für die von ihm veranstalteten wissenschaftlichen Vorträge des Herrn Dr. Kurt Böck über die Momentbilder von seiner dritten Reise durch Ceylon und die indischen Städte, des Herrn Regierungsrathes Camillo Sitte über die geschichtliche Entwicklung der monumentalen Baukunst, des Herrn Dr. Paul Spieß, Vorstandes der Berliner Gesellschaft Urania, über sichtbare und unsichtbare Strahlen und des Herrn Seniors Dr. Gustav Trautenberger über die Wartburg.

G. Die Schüler.

I. Statistik.

	J a h r e s b e r i c h t												Zusammen
	I a	I b	II a	II b	III a	III b	IV a	IV b	V	I	VI	VIII	
I. Schülerzahl.													
Zu Ende 1895/6	49	42	33	30	43	40	32	31	37	53	41	28	459
Zu Anfang 1896/7	46	46	32	35	32	30	39	35	49	34	51	39	469
Während des Schuljahres eingetreten	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	1	—	5
Im ganzen also aufgenommen	47	46	33	36	32	30	40	35	49	34	52	39	474
Darunter:													
Neu aufgenommen und zwar:													
aufgestiegen	38	42	2	3	1	—	—	2	5	1	2	1	97
Repetenten	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3
Wieder aufgenommen und zwar:													
aufgestiegen	—	—	28	33	26	30	37	33	44	32	46	36	330
Repetenten	8	4	3	—	5	—	2	—	—	1	3	2	28
Während des Schuljahres ausgetreten	4	3	1	3	1	—	—	2	—	—	1	—	15
Schülerzahl zu Ende 1896/7	43	43	32	33	31	30	40	33	49	34	51	39	459 ⁴
Darunter:													
Öffentliche Schüler	41	42	32	32	31	30	39	33	49	34	51	39	453
Privatisten	2	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	6
Außerordentliche Schüler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Geboren*)													
in Brünn	24	19	13	16	15	12	18	16	27	19	26	17	227
im übrigen Mähren	16 ¹	15 ¹	12	11 ¹	10	14	9 ¹	11	16	8	15	11	203
in anderen österr. Kronländern	1 ¹	6	5	5	5	3	11	5	4	5	10	11	148 ⁴
in Ungarn	—	2	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5
in Deutschland	—	—	1	—	1	—	—	—	1	1	—	—	5
in Italien	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
in Russland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Zusammen	41 ²	42 ¹	32	32 ¹	31	30	39 ¹	33	49	34	51	39	453 ³
3. Muttersprache:													
deutsch	40 ²	37 ¹	28	30 ¹	30	27	39	30	46	32	50	34	423 ⁴
tschechoslawisch	1	4	3	2	1	3	0 ¹	2	3	2	1	5	27 ¹
kroatisch	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
magyarisch	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Zusammen	41 ²	42 ¹	32	32 ¹	31	30	39 ¹	33	49	34	51	39	453 ³
4. Glaubensbekenntnis.													
Katholisch des lat. Ritus	28 ¹	30 ¹	25	21	21	15	28 ¹	20	30	19	32	21	290 ³
Evangelisch Augsburg. Confession	—	1	2	2	—	—	1	—	2	2	1	3	14
Mosaisch	13 ¹	11	5	9 ¹	10	15	10	13	17	13	18	15	149 ²
Zusammen	41 ²	42 ¹	32	32 ¹	31	30	39 ¹	33	49	34	51	39	453 ³

*) Von hier an gelten die kleinen Ziffern rechts oben den Privatisten und außerord. Schülern.

	J e h r g e n s													Zusammen
	I a	I b	II a	II b	III a	III b	IV a	IV b	V	VI	VII	VIII		
5. Lebensalter.														
11 Jahre	11 ²	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24 ²
12 "	18	17 ¹	15	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60 ¹
13 "	10	9	10	15 ¹	8	11	—	—	—	—	—	—	—	63 ¹
14 "	2	2	5	5	10	14	16 ¹	13	—	—	—	—	—	67 ¹
15 "	—	—	1	2	11	3	13	11	21	—	—	—	—	62
16 "	—	1	1	—	1	2	7	9	18	15	—	—	—	54
17 "	—	—	—	—	1	—	3	—	8	13	17	—	—	42
18 "	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	21	14	—	40
19 "	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	10	16	—	28
20 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	8	—	12
21 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Zusammen	41 ²	42 ¹	32	32 ¹	31	30	39 ¹	33	49	34	51	39	—	453 ⁵
6. Nach dem Wohnorte der Eltern sind:														
Ortsangehörige	30	31 ¹	22	20	22	23	30	27	34	28	42	29	—	338 ³
Auswärtige	11	11	10	12 ¹	9	7	9 ¹	6	15	6	9	10	—	115 ²
Zusammen	41 ²	42 ¹	32	32 ¹	31	30	39 ¹	33	49	34	51	39	—	453 ⁵
7. Classification.														
A. Zu Ende des Schuljahres 1896/97.														
I. Classe mit Vorzug	1	6 ¹	6	4	2	1	3	9	17	6	9	10	—	74 ¹
I. Classe	36 ¹	33	24	26 ¹	27	24	35 ¹	18	21	28	36	28	—	336 ³
II. Classe	2	1	—	—	2	—	1	2	3	—	2	—	—	13
III. Classe	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—	1	—	—	5
Wiederholungsprüfung bewilligt	1 ¹	2	1	2	—	4	—	3	5	—	3	1	—	22 ¹
Ungeprüft blieben	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3
Außerordentliche Schüler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	41 ²	42 ¹	32	32 ¹	31	30	39 ¹	33	49	34	51	39	—	453 ⁵
B. Nachtrag zum Schuljahre 1895/96.														
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt	1	—	1	3	2	4	3	—	—	1	3	1	—	19
Entsprochen haben	1	—	—	2	1	3	1	—	—	1	3	—	—	12
Nicht entsprochen haben oder nicht erschienen sind	—	—	1	1	1	1	2	—	—	—	—	1	—	7
Nachtragsprüfungen waren bewilligt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht entsprochen oder nicht erschienen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Danach ist das Endergebnis für 1895/6:														
I. Classe mit Vorzug	4	2	3	—	5	9	12	11	8	7	5	10	—	76
I. Classe	30	32	25 ¹	29	33 ¹	27	14	16	28	42	32	17	—	326 ²
II. Classe	11	3	4	1	3	3	4	3	1	4	4	1	—	42
III. Classe	4	5	—	—	1	1	2	1	—	—	—	—	—	14
Außerordentliche Schüler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ungeprüft blieben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	49	42	32 ¹	30	42 ¹	40	32	31	37	53	41	28	—	457 ²

	J a h r e s b e r i c h t												Zusammen
	I a	I b	II a	II b	III a	III b	IV a	IV b	V	VI	VII	VIII	
8. Besuch des bedingt pflichtigen und des freien Unterrichtes.													
Böhmisch, Stufe Ia	22	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41
" " Ib	—	—	19	18	—	—	—	—	—	—	—	—	37
" " Ic	—	—	—	—	8	10	2	2	8	1	—	—	31
" " IIa	—	—	—	—	4	6	11	12	—	—	—	—	33
" " IIb	—	—	—	—	—	—	—	—	8	5	4	—	17
" " III	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	3	11	19
Schönschreiben, Abtheilung c	—	—	14	2	2	1	—	—	2	—	—	—	21
Französisch	—	—	—	—	—	—	10	8	4	1	3	—	26
Englisch	—	—	—	—	—	—	1	4	4	3	5	1	18
Freihandzeichnen für Obergymn.	—	—	—	—	—	—	—	—	12	7	7	6	32
Gesang, Stufe I	10	9	10	7	2	4	2	2	—	—	—	—	46
" " II	—	—	—	—	—	—	2	—	—	7	9	7	25
Turnen, Stufe I, 1. Abth.	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25
" " I, 2. Abth.	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28
" " II, 1. Abth.	—	—	9	8	—	—	—	—	—	—	—	—	17
" " II, 2. Abth.	—	—	13	16	—	—	—	—	—	—	—	—	29
" " III	—	—	—	—	14	17	—	—	—	—	—	—	31
" " IV	—	—	—	—	—	—	10	6	—	—	—	—	16
" " V	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	14	4	26
Stenographie, Stufe I	—	—	—	—	—	—	12	14	22	10	2	—	60
" " II	—	—	—	—	—	—	—	—	16	10	8	—	34
9. Geldleistungen der Schüler.													
Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet:													
im 1. Halbjahr	26 ²	31 ²	22	24 ¹	23	21	20 ¹	23	33	25	40	31	319 ⁶
im 2. Halbjahr	23 ²	23 ¹	17	20 ¹	17	21	20 ¹	23	34	24	38	28	288 ⁵
Zur Hälfte waren befreit:													
im 1. Halbjahr	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	3
im 2. Halbjahr	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	3
Ganz befreit waren:													
im 1. Halbjahr	15	11	9	10	9	9	18	11	16	8	11	7	134
im 2. Halbjahr	18	19	14	12	14	9	19	10	15	9	13	10	162

Das Schulgeld betrug im:

1. Halbjahr 6110 fl. — kr.

2. Halbjahr 5950 fl. — kr.

im ganzen 12060 fl. — kr.

Die Aufnahmegebühren 212 fl. 10 kr.

Die Lehrmittelbeiträge 473 fl. — kr.

Die Gebühren für Doppelzeugnisse 18 fl. — kr.

II. Unterstützung hilfsbedürftiger Schüler.

1. Verzeichnis der Stifftlinge am Schlusse des Schuljahres.

P.-Nr.	Name des Stifftlings	Gymnasial- Classe	Name der Stiftung	Jahresbetrag ö. W.		Daten der Verleihung
				fl.	kr.	
1	Rudolf Bastl	VII	Gräfl. Windhag'sche Convictfond-St.	315	—	K. k. niederöst. Statthaltereie vom 14. Juli 1891, Z. 20.646 und vom 13. Nov. 1893, Z. 73.218.
2	Friedrich Graf Belrupt-Tissac	VII	Freih. v. Bervière'sche St.	500	—	Mähr. Landesausschuss, 3. Mai 1884, Z. 20.973.
3	Methud Brzobohatý	I a	Gefällsstrafenfond	100	—	K. k. Finanz-Minist. vom 19. October 1896, Z. 50.084.
4	Walther Drexler	IV a	Andreas Urban'sches Seminar-Stipend. Nr. 2	70	—	K. k. mähr. Statthaltereie vom 15. Jänner 1897, Z. 48.185.
5	Josef Eckhardt von Eckhardsburg	IV a	P. Karl Prichowsky Schüler-St., Platz 2	300	—	K. k. Statthaltereie für Böhmen, 2. Oct. 1894, Z. 87.486.
6	Alfred Fink	VIII	St. der I. mähr. Sparkasse	100	—	Direction der I. mähr. Sparkasse, 18. Nov. 1890, Z. 11.094.
7	Alfred Fink	VIII	Valentin Falkensteiner'sche Wohlthätigkeit-St.	250	—	Gemeindeausschuss Brünn, 20. Jän. 1894, Z. 57.032.
8	Paul Fink	IV a	Andreas Urban'sches Seminar-Stipend. Nr. 1	70	—	K. k. mähr. Statthaltereie vom 15. Jänner 1897, Z. 48.185.
9	Ernst Fischer	III a	Anna Gallich'sche Stiftung	41	6	Gemeindeausschuss der Stadt Brünn v. 6. Febr. 1897, Z. 6115.
10	Guido Glück	V	P. Albert Weiß'sche St.	38	—	Beschluss des Lehrkörpers des I. deutsch. Gymnas. in Brünn vom 25. Oct. 1895.
11	Karl Hammel	II a	Stephan Haupt von Buchenrode'sche Stift.	63	—	K. k. mähr. Statthaltereie vom 11. December 1896, Z. 46.568.
12	Paul Harmuth	VII	Dr. Leopold Teindl'sche St. für Schüler des I. d. Gymnasiums	105	—	K. k. Statthaltereie Brünn, 23. Juni 1896, Z. 22.381.
13	August Hugo Wenzel Hloucha	II a	Josef Gottfried Ritter v. Schwandner'sche St.	472	50	K. k. Statthaltereie Wien, 29. März 1896, Z. 16.451.
14	Ignaz Horak	IV a	Stephan Haupt von Buchenrode'sche St.	63	—	K. k. mähr. Statthaltereie, 20. November 1894, Z. 39.256.

P.-Nr.	Name des Stiftlings	Gymnasial- Classe	Name der Stiftung	Jahresbetrag ö. W.		Daten der Verleihung
				n.	kr.	
15	Ignaz Horak	IV a	Franz Gottlieb Edler v. Tannenhain'sche Waisen-St.	100	—	K. k. mähr. Statthalterei, 2. Jänner 1895, Z. 160.
16	Hugo Husserl	VII	Julie Gomperz'sche St.	50	—	Vorstand der israel. Cultusgemeinde Brünn, 26. Sept. 1892, Z. 369.
17	Erwin Kirsch	I a	Franz Gottlieb Edler v. Tannenhain'sche Waisen-St.	100	—	K. k. mähr. Statthalterei, 29. August 1893, Z. 32.499
18	Walther Kirsch	IV a	Adam Schwarz'sche Seminar-St.	70	—	K. k. Statthalterei für Mähren, 6. Dec. 1894, Z. 41.430.
19	Walther Kirsch	IV a	Franz Gottlieb Edler v. Tannenhain'sche Waisen-St.	100	—	K. k. mähr. Statthalterei, 2. Jänner 1895, Z. 160.
20	Karl Kralik	IV a	Eva Fleischer'sche Seminar-St.	70	—	K. k. Statthalterei Brünn, 8. Febr. 1896, Z. 4756.
21	Felix Lupprich	V	St. der I. mähr. Sparkasse	100	—	Direction der I. mähr. Sparkasse, 30. Oct. 1895, Z. 10.373.
22	Rudolf Lžícař	III a	P. Albert Weiß'sche St.	38	—	Beschluss des Lehrkörpers des I. deutschen Gymnasiums in Brünn, 20. Oct. 1895.
23	Kuno Max Edler von Maxen	III b	Frau v. Towarz'sche Seminar-St.	70	—	K. k. mähr. Statthalterei, 2. December 1895, Z. 44.336.
24	Robert Metelka	VIII	Josef Ritter von Wokrzal'sche St.	42	—	Königl. Domcapitel Brünn, 14. Nov. 1895, Z. 91.
25	Salomon Perl	V	St. der I. mähr. Sparkasse	100	—	Direction der I. mähr. Sparkasse Brünn, 30. Oct. 1895, Z. 10.373.
26	Bruno Reichmann	V	Dr. Leopold Teindl'sche St. für Schüler des I. d. Gymnasiums	105	—	K. k. Statthalterei Brünn, 23. Juni 1896, Z. 22.381.
27	Hermann Tertsch	VII	Gräfin Slavata'sches Seminar-Stipend. Nr. 5	70	—	K. k. Statthalterei Brünn, 15. Jänner 1897, Z. 48.185.
28	Josef Thon	IV b	Dr. Leopold Teindl'sche St. für Schüler des I. d. Gymnasiums	105	—	K. k. Statthalterei Brünn, 23. Juni 1896, Z. 22.381.

Der gesammte Jahresbetrag der Stipendien ist 3608 fl. 16 kr.

Überdies genießt unser ehemaliger Schüler Wilhelm Baumgärtl, jetzt Hörer der Rechte in Wien, ein ihm am 22. December 1892 über Antrag unseres Lehrkörpers von Herrn Hofrath Ritter d'Elvert verliehenes P. Jakob Steiner'sches Stipendium jährlicher 100 fl. 80 kr. bis zur Beendigung seiner Studien.

2. Die P. Albert Weiß'sche Stiftung

ist bestimmt, mit ihrem Ertragnisse der Unterstützung armer Schüler unseres Gymnasiums und mit ihren Ersparnissen der Erneuerung der Auflagen des für die kathol. Schüler der Anstalt herausgegebenen Erbauungsbuches zu dienen. Im Sonnenjahre 1896 wurden eingenommen fl.: 0.00 Rest vom Vorjahre, 207.70 Zinsenertragnis, 71.00 Erlös für verkaufte Erbauungsbücher, 3.0 für verkaufte alte Schulbücher: zusammen 281.70; dagegen ausgegeben fl.: 76.00, Gesamtbetrag der an zwei Schüler verausgabten Unterstützungsbeträge, 110.95 für Lehrbücher und deren Einband, 92.10 Theilzahlung für die Erbauungsbücher 2.05 kleine Ausgaben, zusammen 281.70. Rest: Null. Das Stammvermögen bestand zu Ende wie zu Anfang des Sonnenjahres 1896 aus fünf gebundenen österr. Staatsschuldverschreibungen im Gesamtwerte von 4950 fl. ö. W.

3. Die Schülerlade des Gymnasiums,

die ausschließlich der Unterstützung bedürftiger und würdiger Schüler der Anstalt gewidmet ist, hat in diesem Schuljahre eingenommen fl. 600 von Freiherrn Moriz von Hirsch-Gereuth, 186.18 von unseren Schülern und deren Herren Angehörigen (und zwar Ia 18.50, Ib 15.40, IIa 13.27, IIb 13.60, IIIa 13.70, IIIb 9.51, IVa 18.60, IVb 8, V 34.55, VI 13.50, VII 10, VIII 14.55), 415.50 Einkommen von den Wertpapieren der Schülerlade, zusammen fl. 1201.68; dagegen ausgegeben fl. 231.16 für Kleidung, 108 für Kost, 60 Wohnungsbeitrag, 60 zur Ermöglichung eines Landaufenthaltes für mehrere Schüler, 27 für preisermäßigte Badekarten, 79.21 für Schulbücher, 9.82 für Schreiberfordernisse, 5.90 für preisermäßigte Eintrittskarten zu einzelnen wissenschaftlichen Vorträgen und zur Ausstellung erdkundlicher Bilder, 617.89 zum Ankauf von österr. Staatsschuldverschreibungen im Betrage von 1200 K, 2.70 kleine Ausgaben, zusammen fl. 1201.68. Rest: Null. Das Stammvermögen besteht zu Ende des Schuljahres 1896/97 aus 10 gebundenen österr. Staatsschuldverschreibungen im Gesamtwerte 10300 fl. ö. W.

III. Förderung der körperlichen Ausbildung der Schüler.

In der am Anfange des Schuljahres abgehaltenen Conferenz über die Förderung der körperlichen Ausbildung unserer Schüler brachte der Director zur Kenntniss des Lehrkörpers, dass er den belegten Nachweis über die Verwendung der für diesen Zweck im Vorjahre bestimmten Beträge dem hochl. k. k. Landesschulrath am 29. September 1896 Z. 398 vorgelegt habe. Zufolge dieser (mit Erlass des hochl. Landesschulrathes vom 12. November 1896 Z. 11321 genehmigten) Verrechnung sind nach Bestreitung sämtlicher Ausgaben 350 fl. 97 kr. österr. Währung übrig geblieben, welche in der Ersten Mährischen Sparcasse (Buchnummern 10640 und 194872) fruchtbringend angelegt sind.

Nach dem in derselben Conferenz entworfenen Plane wurden im Schuljahre 1896/97 außer dem Turnunterrichte noch gepflegt:

1. Die Bewegungsspiele.

Diese fanden, wie in den früheren Jahren, unter der Leitung des Turnlehrers unserer Anstalt, Herrn Hermann Hofmann, u. zw. vom Anfang des Schuljahres bis zum 21. November und vom 21. April bis zum Ende des Schuljahres — Feiertage und entschieden ungünstiges Wetter ausgenommen — jeden Mittwoch und Samstag von 3—5, später von 4—6 Uhr nachmittags statt. Hierzu versammelten sich die Schüler zur angesetzten Stunde unmittelbar auf dem uns vom hochl. k. u. k. Divisions-Commando im Vorjahre gefälligst zugewiesenen südwestlichen Theile des Exercierplatzes. Durch das freundliche Entgegenkommen der löbl. k. u. k. Militär-Verpflegs-Verwaltung welche die Aufbewahrung unserer Spielgeräthe bereitwilligst gestattete, entfiel das Hinaus- und Zurücktragen der Geräthe, die damit verbundene Versammlung der Schüler im Gymnasialgebäude und die Rückkehr zu demselben. Die Gymnasialdirection fühlt sich verpflichtet, für dieses freundliche Entgegenkommen hiemit den schuldigen Dank abzustatten. Ebenso spricht die Direction hiemit dem Exercierplatz-Commandanten, Herrn k. u. k. Major Schneider Edlem von Manns-Au ihren verbindlichsten Dank aus, dass er durch entsprechende Anordnungen auf die gute Instandhaltung des zur Abhaltung unserer Spiele bestimmten Theiles des Exercierplatzes den förderndsten Einfluss nahm.

Die theilnehmenden Schüler waren nach Jahrgängen in Gruppen von je 16—20 Spielgenossen getheilt. Jede solche Gruppe unterstand einem Spielwart und seinem Gehilfen, welche auf die zweckmäßige Aufstellung, die entsprechende Eintheilung der Gespielschaften, auf die Einhaltung der äußeren Ordnung, des Spielplanes und der Spielregeln zu sehen und vorkommende Streitfälle entweder selbst oder unter Anrufung des leitenden Lehrers zu entscheiden hatten.

Für jeden der unteren Jahrgänge, ebenso für den 4. Jahrgang und die Schüler des Obergymnasiums zusammen, waren bestimmte Spielpläne festgesetzt, jeder aus 2 Reihen von Spielen bestehend, von welchen der Abwechslung halber die eine Reihe je am Mittwoch, die andere am Samstag durchzunehmen war. Außerdem stand für besondere Fälle noch eine Anzahl von Kürspielen zur Verfügung, und es konnten auch in dem Spielplan nicht verzeichnete Spiele der Vorstufen ohne irgendwelche Beschränkung von den Schülern vorgenommen werden. Die Wahrnehmung, dass die Schüler mit Vorliebe dem deutschen Ball-

spiele sich ergaben, bestimmte den Leiter der Spiele, die bereits früher getroffene Einrichtung, zufolge welcher in dem Spielplane des 1. Jahrganges ein Drittel, in dem des 2. und 3. Jahrganges die Hälfte, in dem der Oberstufe ein noch größerer Theil der jedesmaligen Spielzeit dem deutschen Ballspiele eingeräumt wurde, heuer dahin umzugestalten, dass ein noch größerer Theil der jeweiligen Spielzeit dem deutschen Ballspiele angewiesen wurde, ja es kam bei der sich immer steigenden Vorliebe aller Theilnehmer für dieses Spiel allmählich dahin, dass es fast von allen Abtheilungen ausschließlich und allein gepflegt wurde.

Die vorhin erwähnten Spielpläne — vorwiegend zu Beginn des Schuljahres beobachtet — mit den ordnungsmäßigen Spielen und den in Klammern beigefügten Kürspielen waren folgende:

I. Jahrgang, I. Reihe: 1. Wanderball. 2. Glucke und Geier. 3—6. Deutsches Ballspiel. (Fang' schon! Komm' mit! Kreisschlagball.) II. Reihe: 1—4. Deutsches Ballspiel. 5. Diebschlagen. 6. Ruffball. (Katz' und Maus. Hinkkampf. Wettlauf.)

II. Jahrgang, I. Reihe: 1. Hinkkampf. 2. Haschball. 3—6. Deutsches Ballspiel. (Urbär, Ruffball, Diebschlagen.) II. Reihe: 1—4. Deutsches Ballspiel. 5. Drei Mann hoch. 6. Thurball. (Glucke und Geier. Schwarzer Mann. Fuchs ins Loch!)

III. Jahrgang, I. Reihe: 1. Kriegball. 2. Stabringen. 3—6. Deutsches Ballspiel. II. Reihe: 1—4. Deutsches Ballspiel. 5. Barlauf. 6. Jagdball.

IV.—VIII. Jahrgang, I. Reihe: 1. Kampf im Grübchen. 2. Faustball. 3—6. Deutsches Ballspiel. II. Reihe: 1—4. Deutsches Ballspiel. 5. Barlauf. 6. Grenzball.

Der mit der Leitung der Bewegungsspiele betraute Turnlehrer unserer Anstalt wurde bei Beaufsichtigung der Schüler von den Mitgliedern des Lehrkörpers Romuald Rinesch und Alois Voderek thatkräftig unterstützt und in Fällen der Verhinderung auch vertreten.

Übersicht der Betheiligung an den Spielen.

Nummer	J a h r g a n g									Zusammen
	I a	I b	II a	II b	III a	III b	IV a	IV b	Ober- gymna- sium	
1	7	18	13	17	9	12	3	10	19	108
2	8	9	8	8	9	6	2	9	2	61
3	9	14	12	8	11	13	4	8	19	98
4	5	9	8	6	5	5	3	6	9	56
5	9	9	9	8	8	7	8	9	12	79
6	8	7	6	6	6	1	—	7	1	42
7	7	9	6	8	7	7	4	9	9	66
8	6	8	6	6	5	2	1	5	1	40
9	3	4	5	4	4	3	—	2	1	26
10	3	8	9	8	6	7	—	6	9	56
11	7	10	3	13	6	7	—	8	—	54
12	6	9	8	9	6	8	2	8	—	56
13	5	10	8	13	6	9	—	9	—	60
14	—	2	1	3	5	4	—	4	—	19
15	6	10	8	13	5	5	—	8	—	55
16	7	6	3	5	3	2	—	1	—	27
17	1	13	14	9	—	—	—	3	5	45
18	2	—	7	10	1	4	2	—	8	34
19	6	14	9	16	3	6	3	4	16	77
20	1	5	4	6	1	3	1	3	1	25
21	4	4	7	11	3	8	—	3	6	46
22	—	8	4	7	1	8	—	3	3	34
23	1	3	6	5	2	6	—	2	5	30
24	—	2	3	4	2	2	—	2	4	19
25	1	3	3	4	1	6	—	1	1	20

2. Die Wanderungen.

Im Herbste und vom Mai an wurden bei gutem Wetter unter der Führung von Mitgliedern des Lehrkörpers (der Herren Banholzer, Itzinger, Katscher, Kraus, Maletschek, Miklau, Rinesch, Schönach, Schuster, Schwertassek, Straubinger, Trávníček, Voderek, Zelenka) mit der Jugend 27 ihren Kräften angemessene Wanderungen in die Umgebung der Stadt unternommen und damit je nach Umständen Übungen

in der Bestimmung der Weltgegenden und andere Erklärungen aus der Erdkunde, naturwissenschaftliche Beobachtungen und Bestimmungen, sowie Bewegungsspiele in Verbindung gebracht, an den Ruhepunkten auch angemessene Gedichte und Lieder vorgetragen. Auch heuer konnten dank der Schulfreundlichkeit unserer Bahnverwaltungen bei Schulausflügen an Wochentagen auch Personen-, Omnibus- und gemischte Züge gegen Bezahlung des halben Fahrpreises benützt werden, während die löbl. k. k. Bezirkshauptmannschaft zu Brünn die Güte hatte, jedesmal über unser Ansuchen das Verzeichnis der bei den Ausflügen zu berührenden Ortschaften durchzusehen und auf Orte aufmerksam zu machen, die wegen einer dort herrschenden Krankheit zu meiden waren.

Übersicht der Betheiligung an den Wanderungen.

	Jahrgang	Zahl der Schüler	Unter Führung von	Anfang, Verlauf und Ende des gemeinsamen Fußmarsches
1.	Ia	19	R. Maletschek	Getreidemarkt, Gelber Berg, Schreibwald, Jägerhaus, Weingärten, Thalgasse.
2.	"	16	"	Augarten, Antonibrünnel, Königsfeld, Brünn.
3.	Ib	40	L. Katscher	Austerlitz, Wäldchen, Kaiser Josef II. Monument bei Slawikowitz, Raubnitz.
4.	"	32	R. Maletschek	Getreidemarkt, Gelber Berg, Schreibwald, Jägerhaus, Weingärten, Thalgasse.
5.	"	16	"	Augarten, Antonibrünnel, Königsfeld, Brünn.
6.	IIa	28	A. Kraus	Eichhorngasse, Königsfeld, Wald bei Sobieschitz, Königsfeld, Brünn.
7.	"	24	J. Zelenka	Eichhorngasse, Königsfeld, Wald bei Mokrahora, Königsfeld, Brünn.
8.	IIb	29	"	Eichhorngasse, Königsfeld, Wald bei Sobieschitz, Königsfeld, Brünn.
9.	"	27	A. Straubinger	Eichhorngasse, Königsfeld, Wald bei Mokrahora, Königsfeld, Brünn.
10.	IIIa	27	A. Voderek	Elisabethplatz, Königsfeld, Mokrahora, Rzeczkowitz, Brünn.
11.	"	25	"	Elisabethplatz, Schwarze Felder, Obrzan, Billowitz, Obrzan.
12.	"	14	"	Elisabethplatz, Wienergasse, Ober-Gerspitz, Kumrowitz, Brünn.
13.	IIIb	18	J. Trávníček u. L. Schönach	Elisabethplatz, Königsfeld, Mokrahora, Rzeczkowitz, Brünn.
14.	"	16	J. Trávníček	Elisabethplatz, Wienergasse, Ober-Gerspitz, Kumrowitz, Brünn.
15.	IVa	21	F. Itzinger	Landwehrkaserne, Kaiserwald, Jundorf, Jägerhaus, Schreibwald, Altbrünn.
16.	"	30	"	Landwehrkaserne, Gelber Berg, Steinmühle, Jägerhaus, Schreibwald, Brünn.
17.	"	20	"	Billowitz, Waldhöhe, Mokrahora, Rzeczkowitz.
18.	IVb	18	L. Schönach.	Exercierplatz, Königsfeld, Mokrahora, Rzeczkowitz, Brünn.
19.	"	18	A. Voderek	Elisabethplatz, Schwarze Felder, Obrzan, Billowitz, Obrzan.
20.	"	23	K. Schwertassek	Adamsthal, Blansko,
21.	V	34	R. Rinesch	Elisabethplatz, Augarten, Schwarze Felder, Sobieschitzer Wald, Obrzan, Billowitz, Adamsthal.
22.	"	31	J. Miklau	Thalgasse, Eichhorn und zurück nach Brünn.
23.	VI	22	L. Schönach	Bahnhof, Wienerstraße, Mödritz und zurück.
24.	"	20	R. Rinesch	Augarten, Königsfeld, Sobieschitz, Autiechau, Adamsthal.
25.	VII	30	J. Miklau	Czernowitz, Kumrowitz, Ober-Gerspitz, Brünn.
26.	"	28	"	Centralfriedhof, Mödritz und zurück.
27.	VIII	23	F. Banholzer	Adamsthal, Novyhrad, Blansko.

3. Der Eislauf

dauerte heuer vom 4. December 1896 bis 26. Februar 1897, im ganzen 71 Schleiftage. Dank dem freundlichen Entgegenkommen des löblichen Eislaufvereines und seines geehrten

Vorstandes, des Herrn kais. Rathes Alexander Suchanek Edlen von Hassenau, konnten unsere Schüler jederzeit bei unserem Schuldiener zu 8 Kreuzern Eintrittskarten kaufen, welche zur Benützung des im Augarten gelegenen Eislaufplatzes und der zugehörigen Räume des Eislaufvereines berechtigten, und zwar am Sonntag bis Mittag, Mittwoch und Samstag bis 5 $\frac{1}{2}$, an anderen Tagen bis 5 Uhr. 200 Freikarten wurden unter die minder bemittelten Schüler vertheilt. Letzteren ließ die Schule auch die nöthigen Schlittschuhe. Die für die Benützung der Eisbahn aufgestellten Bestimmungen waren im Flur unseres Schulgebäudes veröffentlicht und die strenge Befolgung derselben wie der (jedem Schüler eingehändigten) gesundheitlichen Vorschriften für den Eislauf von der Schule aus nachdrücklich eingeschärft. Endlich hielten die Herren Mitglieder des Lehrkörpers Hofmann, Itzinger, Kraus, Miklau, Straubinger, Schwertassek und Trávníček auf dem Eisplatze öfter Nachschau und Nachfrage. Ein Preislaufen wurde heuer nicht abgehalten.

Übersicht der Betheiligung der Schüler am Eislaufe.

	I a	I b	II a	II b	III a	III b	IV a	IV b	V	VI	VII	VIII	Zu- sammen
Gesamtzahl der öffentlichen Schüler des Jahrganges im 1. Semester	41	42	32	32	31	30	38	34	49	34	51	39	453
Es nahmen nicht theil	21	21	10	14	10	9	8	10	20	7	26	24	180
Es nahmen theil	20	21	22	18	21	21	30	24	29	27	25	15	273
Summe der Zahlen der Eislauf- tage aller einz. Schüler des Jahrganges	268	229	292	220	313	345	451	237	331	472	391	209	3761

4. Das Baden.

Übersicht der Betheiligung der Schüler am Baden.

	I a	I b	II a	II b	III a	III b	IV a	IV b	V	VI	VII	VIII	Zu- sammen
Gesamtzahl der öffentlichen Schüler des Jahrganges	41	42	32	32	31	30	39	33	49	34	51	39	453
Gesamtzahl der Badetage aller einzelnen Schüler des Jahrganges vor dem 1. Mai 1897	345	277	315	321	255	250	416	213	415	273	532	418	4030
Gesamtzahl der Badetage aller einzelnen Schüler des Jahrganges vom 1. Mai 1897 bis z. Schluss d. Schuljahres	339	267	441	348	352	233	524	245	486	301	562	414	4512
Gesamtzahl der Badetage aller einzelnen Schüler des Jahrganges	684	544	756	669	607	483	940	458	901	574	1094	832	8542

Den Schülern wurden die beim Baden zu beobachtenden Vorschriften (in derselben Weise wie für den Eislauf) bekannt gemacht und über die im Orte befindlichen Bade- und Schwimmanstalten, sowie die Bedingungen ihrer Benutzung das Nöthige mitgetheilt. Was nun die von den Herren Badinhabern bewilligten Erleichterungen für die Schüler unserer Anstalt anbelangt, so gehört dahin in erster Reihe, dass der schulfreundliche Brünner Gemeinderath Studenten schon gegen Lösung einer Wäschekarte zu 5 Kreuzer den Gebrauch des Vollbades der städtischen Badeanstalt zu Altbrunn gestattete. Auch für das

Obrowitzer Bad erhielt, dank der Güte des Besitzers, Herrn August Weiß, Baumeisters und Hausbesitzers in Brünn, unsere Anstalt zu 5 kr. Schülerkarten, welche überdies zur Benutzung des besseren Bassins berechtigen. Preisermäßigt sind auch die von Herrn Karl Friedrich Lange für das stattliche Charlottenbad und von Herrn Heinrich Herdliczka für das nahe Dianenbad unserer Schule gefälligst überlassenen Schülerkarten zu 15 und 20 kr. Die Aufgabe, in den verschiedenen öffentlichen Bädern von Zeit zu Zeit Nachschau und Nachfrage zu halten, war vertheilt unter die Herren Collegen Banholzer, Černý, Itzinger, Maletschek, Rinesch und Straubinger. — Aus der Schülerlade wurden im Verlaufe des Schuljahres zusammen 27 fl. zum Ankauf billiger Badekarten verwendet und letztere unter die minder bemittelten Schüler der Anstalt vertheilt. — Manche Schüler benützten nach dem Willen ihrer Angehörigen theils unentgeltlich Privatbäder, theils die schöne Cadettenschwimmschule in Karthaus (20 kr.).

Behufs weiterer Durchführung der h. Min.-Vdg. vom 12. März 1895 Z. 27638 wurde mit der Einführung des Auer'schen Gasglühlichtes an Stelle der bisherigen offenen Gasflammen und insbesondere mit der Verbesserung der Beleuchtung der Schultafeln fortgefahren, ferner in den Lehrsälen, wo dies nicht schon früher geschehen war, der Fußböden mit heißem Leinöl getränkt. In zwei Lehrzimmern wurden alle Veränderungen durchgeführt, welche nothwendig waren, damit auch dort das Licht für die Schüler von links her einfalle. Alle Theile des Gymnasialgebäudes wurden mit einer Wetterschutzvorrichtung (Blitzableiter) versehen und die Aborträume mit einem neuen Anstrich der Wände und Holztheile versehen. — Mehreren kränklichen Schülern haben die Herren Dr. Franz Brenner, k. k. Sanitätsrath, Dr. Moriz Deutsch, Dr. Ferdinand Krocak, Dr. August Machotka, Primarius Dr. Ferdinand Plenck, Dr. Salomon Spitzer, k. k. Landes-sanitätsinspector, und Dr. Erwin Vašíček, k. k. Oberbezirksarzt, unentgeltlich ärztlichen Rath und Hilfe angeeihen lassen. — Jedem Schüler der Anstalt wurden vom Lehrkörper unentgeltlich Sepps Gesundheitsregeln eingehändigt. Die thunlichste Verwertung der Ferien für die körperliche Ausbildung wurde nach Kräften angeregt und unterstützt. Acht körperlich minder entwickelte Schüler wurden der löblichen Brüner Gruppe des Sudeten-gebirgsvereines zur Aufnahme in das so bewährte Brüner Heim zu Groß-Ullersdorf empfohlen und dieser gemeinnützigen Anstalt, zu deren Stiftern unser Gymnasium gehört, auch für heuer ein Betrag von 60 fl. aus der Schülerlade gewidmet. Die Zinsen jener 1000 fl., welche Frau Fanni Fröhlich, Advocatenwitwe in Brünn, einer Stiftung zur Unterstützung eines besonders erholungsbedürftigen, gesitteten und fleißigen Schülers unserer Anstalt gewidmet hat, wurden heuer vor Beginn der Ferien an den braven Quartaner Paul Fink ausbezahlt. Über Ansuchen der Gymn.-Direction bewilligte der Centralausschuss des deutschen und österreichischer Alpenvereines unserem achten Jahrgange 39 Anweisungen für die Alpenherbergen und die Hohenelber Centralleitung für Schülerherbergen dem 5. bis 8. Jahrgange 36 Ausweise für die Herbergen im Böhmerwalde, Riesengebirge und den Sudeten. — Was endlich den von unserer Anstalt seit Jahren angestrebten, aber wegen Mangels eines eigenen Turnsaales bisher noch nicht erreichten pflichtigen Turnunterricht anbelangt, so hat S. Exc. der Herr Minister für Cultus und Unterricht mit dem Erl. vom 29. October 1896 Z. 23705 dem vorgelegten Entwurfe des wegen Miete der Turnhalle des Brüner Turnvereines für die Zwecke unserer Schule abzuschließenden Vertrages seine Genehmigung ertheilt und die Gymnasialdirection ermächtigt, mit der förmlichen Abschließung des Übereinkommens nach diesem Entwurfe vorzugehen, was sofort durchgeführt wurde. Weiters hat S. Excellenz anzuordnen gefunden, dass vom Schuljahre 1897/98 das Turnen in allen Jahrgängen unserer Lehranstalt in je 2 wochentlichen Stunden als pflichtiger Gegenstand auf Grund des für Realschulen geltenden Lehrplanes eingeführt werde.

IV. Alphabetisches Verzeichniss der Schüler.

Ort und Land ihrer Geburt.

(Brünn und Mähren sind nicht besonders ausgedrückt. Andere Abkürzungen: B = Böhmen, Buk. = Bukowina, G. = Galizien, Kr. = Krain, N.-Ö. = Nieder-Österreich, O.-U. = Ober-Österreich, Sch. = Österreichisch-Schlesien, St. = Steiermark, T. = Tirol, U. = Ungarn.)

I. a.

Gustav Altar, Prossnitz; Bruno Baduschek; Robert Baller; Lothar Bauer, Partschendorf; Leopold Bock; Eduard Braun, Segen Gottes; Methud Brzobohaty, Bystritz am Hostein; Johann Buchmann; Georg Chleborad; Johann Czink, Odrowitz; Erich Deabis; Ludwig Dechet; Leodegar Demoulin; Leo Deutsch, Kromau; Alexander Dobrozemský, Groß-Wisternitz; Oskar Feil, Austerlitz; Josef Frankfurter; Alfred Frankl; Max Frankl, Ober-Lhotta; Robert Frankl; Bruno Glück; Richard Hanak; Franz Hoffmann, Chrostau; Victor Hörler, Johannesburg; Victor Huber, Wischau; Gilbert Japp, Rzikowitz; Oskar Jellinek; Edwin Iglseider, Wien, N.-Ö.; Gustav Indra; Friedrich Kauer; Erwin Kirsch; Hugo Klang; Robert Kohn, Ung.-Hradisch; Friedrich Kölbl, Woikowitz; Karl Kučera; Johann Kuhn; Paul Freih. v. Levetzow, Wien; Leopold Lury; August Martinek; Josef Materna; Max Meiler; Otto Meloun, Raitz; Richard Neugebauer.

I. b.

Oskar Meister, Olmütz; Rudolf Nikodem; Alexander Ohnheiser; Emil Paiker; Wilhelm v. Petrasovicz; Emil Pick; Robert Pick, Neustadt, B.; Karl Prager, Sternberg; Ernst Prochaska; Rudolf Prokop, Mähr.-Weißkirchen; Leopold Puschmann, Mähr.-Rothwasser; Felix Ranzel; Erwin Raynoschek; Theodor Repp; Ernst Ribarsch, Morkowitz; Eugen Ribarsch, Morkowitz; Oskar Rohr; Erich Rudovsky, Innsbruck, T.; Johann Rudovsky, Mariazell, St.; Gustav Rzehak; Wilhelm Schenk; Rudolf Schereda; Johann Schmidt, Grafendorf; Ludwig Schück, Wischau; Franz Schwab; Gerson Schwarz, Eiwanowitz; Victor Sedlaček, Eibenschütz; Leopold Sobotka, Deutsch-Rudoletz; Emil Subak, Trebitsch; Oskar Suchanek; Johann Swirák, Ödenburg, U.; Franz Šišán, Stradoun, B.; Georg Tomić, Miskolcz, U.; Karl Travníček; Theodor Wagner; Paul Weingarten; Bruno Weiß, Friedland, B.; Felix Winterstein, Ung.-Brod; Adolf Wojatschek; Hermann Wolf, Dornfeld; Rudolf Wolf, Ung.-Hradisch; Josef Zimmel, Rottenschachen, N.-Ö.; Franz Graf Vetter von der Lilie, Neuhübl.

II. a.

Karl Bornemann, Znaim; Gustav Brüll; Robert Brzesowsky; Karl Cibic, Fiume, U.; Ladislaus Daněk, Wien, N.-Ö.; Richard Exner; Adolf Friedl, Lundenburg; Hans Fuhrmann; Karl Goldschmidt; Franz Hackl, Drösing, N. Ö.; Gottfried Hüller, Königsfeld; Karl Hammel, Waldegg, N.-Ö.; Leopold Heidrich, Gaya; Felix Heinemann; Paul Ritter von Heiterer-Schaller; Erwin Hingler, M.-Neustadt; August Hloucha; Josef Holub, Przemysl, G.; Karl Ittis; Victor Jenacek, Kl.-Raigern; Anton Jirku, Birnbaum; Jakob Kailich, Ursnitz; Friedrich Kaluža, Stauding, Sch.; Gustav Kamensky; Otto Kirschner; Franz Košťál; Josef Kouřil, Olmütz; Franz Kudielka, Freiberg; Franz Kukula, M.-Kromau; Eugen Kurz; Alexander Stříž, Wien; N.-Ö.; Rudolf Swoboda, Fürstenberg, Preußen.

II. b.

Karl Fischer; Theodor Löw; Walter Löw, Wischau; Robert Maier, Zaroschitz; Ernst Martini, Königsfeld; Hugo Mifka; Josef Mikesch; Josef Mück, Lechwitz; Karl Palasek; Franz Patek, Rožinka; Hermann Peters; Emil Pirchan; Karl Poleschinski, Kanitz; Alois Purkhauer, Kollnbrunn, N.-Ö.; Victor Redlich, Austerlitz; Otto Repp; Hans Reutter, Altstadt, B.; Leo Rotter; Walther Seischner, Znaim; Ottokar Singer, Wrazow; Johann Skopetz; Max Smekal, Zasmuk, B.; Wladimir Sobotka, Deutsch-Rudoletz; Walther Sorer; Bruno Spiegler, Lundenburg; Karl Stern; Robert Subak, Trebitsch; Erwin Trapp; Oskar Valentini; Erhard Weinberger; Karl Weiwurm, Bohorodczany, G.; Arthur Weizmann, Straßnitz; Robert Willheim, Krakau, G.

III. a.

Vincenz Anderle, Gundrum; Anton Barak, Sirowitz; Alfred Bartonik; Arthur Bezdek; Paul Blum; Ernst Brück; Franz Coufal, Königsfeld; Josef Eißler; Hans Ellinger; Ernst Fischer; Robert Fitzga; Paul Fröhlich, Kromau; Paul Grünbaum; Friedrich Gürtler; Arthur Haas; Julius Hellmann; Theodor Hnatek, Mistek; Josef Hroch; Josef Jaschke; Richard Jury; Victor Kleer, Mödritz; Edmund Koschatzky, Mittelwalde, Preußen; Franz Lachmann, Bregenz, Vorarlberg; Rudolf Lžičař, Göding; Karl Mang, Böhmisch-Trübau, B.; Alexander Müller, Prag, B.; Max Oberländer, Troppau, Sch.; Anton Pischovsky, Prerau; Friedrich Soutschek, Irritz; Richard Subak, Trebitsch; Wilhelm Tlapa, Wien, N.-Ö.

III. b.

Gotthard Dwofak, Mödritz; Hermann Grabscheit; Rudolf Heinz, Troppau, Sch.; Georg Holinka; Arthur Marburg, Römerstadt; Adolf Martinek; Berthold Mautner; Kuno Max Edler von Maxen, Semlin, U.; Josef Oppenheimer, Neuraußnitz; Otto Podzhradsky, Iglau; Johann Raschendorfer, Littau; Max Rischawy; Gustav Roth; Max Schäfer, Eibenschütz; Alois Schmid, Wien, N.-Ö.; Hugo Schwarz, Lautschütz; Hugo Sinaiberger, Eibenschütz; Ernst Spitzer; Rudolf Stein, Sedletz, B.; Arthur Steiner, Kostel; Max Steinschneider, Prossnitz; Rudolf Stepke, Iglau; Karl Stiaßny, Butschowitz; Oskar Stohandl; Ottokar Stoklaska, Prossnitz; Richard Swoboda; Wladimir Vogl; Friedrich Walek; Oskar Wessely; Fritz Winkler, Kunstadt.

IV. a.

Karl Baudisch, Zwittau; Bruno Bauer, Neu-Raußnitz; Richard Beer; Guido Beran; Alfred Berger; Walther Bock, Troppau, Sch.; Leo Branczik, Pernhofen, N.-Ö.; Oskar Brännlich; Otto Czihaczek; Walther Drexler; Josef Eckhardt von Eckhardsburg, Lobzow, G.; Hans Ehrlich, Lundenburg; Berthold Epstein, Wien, N.-Ö.; Paul Fink; Georg Fischer, Neutitschein; Hans Fritsch, Bistritz a. H.; Hans Fuchs; Ludwig Goldmann, Mistelbach, N.-Ö.; Karl Gottlieb; Max Grünfeld; Alfred Haußner, Graz, St.; Hans Ritter von Heiterer-Schaller; Stephan Herber v. Rohow; Friedrich Hofner; Ignaz Horak; Johann Hrzan, Klattau, B.; August Kankowský, Wien, N.-Ö.; Walther Kirsch, Ausnitz; Leopold Körner, Gundrum; Karl Kralik; Leopold Kropil; Raimund Kuchař; August Löw-Beer, Elisenshal, B.; August Mader, Wien, N.-Ö.; Alois Maritschek, Butschowitz; Friedrich von Mayer; Adolf Sukup, Rasinja, Kroatien; Karl Klima; Leontine Jurnečka, Seelowitz.

IV b.

Adalbert Holub, Podgorze, G.; Karl R. v. Karpinski, Königgrätz, B.; Georg Körting, Landeck, T.; Leopold Lederer, Reichenberg, B.; Ludwig Maier, Gaya; Wladimir Marschowský, Freiberg; Rudolf Mertha, Wsetin; Richard Mokry, Iglau; Arthur Morgenstern; Oskar Nassau, Ung.-Hradisch; Rudolf Plawina; Adolf Pleskač; Bruno Polak, Neuhaus; Otto Pollak; Leopold Prazá; Franz Rössler; Paul Roth; Othmar Scharf; Rudolf Schramek; Hugo Schubert; Oswald Schwarz; Bruno Schweder; Richard Sorer; Ernst Subak; Josef Thon, Deutsch-Brodok; Julius Tutsch; Moriz Tutsch, Gewitsch; Eduard Vallazza; Rudolf Weinar, Ostrawitz; Otto Weißenstein, Brüsa; Fritz Winter, Mähr.-Weißkirchen; Richard Wolf, Seelowitz; Hugo Wurzinger, Groß-Bodok, U.; Anton Zach.

V.

Emanuel Alt, Eywanowitz; Moriz Ritter v. Bauer; Richard Bauer, Partschendorf; Josef Beigel, Oberwisternitz; Anton Binder, Chrtschitz, B.; Hugo Bratmann, W.-Kloubouk; Karl Černý, Skalitz; Wilhelm Classen; Eduard Freiherr d'Elvert; Emil Fischer; Guido Glück, Barco, Italien; Paul Gürtler; Jakob Hanak; Rudolf Ille, Hugo Itis; Richard Edler v. Janeček; Otto Janowsky; Franz Jelinek, Sagan, Pr.-Schlesien; Walther Klein; Karl Koblischke, Blansko; Franz Leubner; Feliz Lupprieh; Karl Mach; Caesar Mandl, Gaya; Friedrich Meiler; Hans Müller; Hugo Okáč, Raitz; Salomon Perl, Wischau; Alois Peschka; Siegfried Pick, Neustadt a/M., B.; Hugo Popper; Bruno Reichmann; Hermann Rýdel, Hotzendorf; Richard Schmitz; Karl Schober, Wiener-Neustadt, N.-Ö.; Emil Seidl; Gustav Sirsch; Siegfried Stein; Lothar Ritter v. Strobl-Albeg, N.-Ö.; Hugo Subak; Ottokar Tesar; Franz Tesarž. Milonitz; Heinrich Thums, Segen Gottes; Emerich Truschka, Dürnholz; Gunther Vogel, Pohrlitz; Gotthard Weinberger, Wischau; Otto Weinberger; Karl Winter; Karl Wlach, Eibenschitz.

VI.

Alfred Bayer; Philipp Beran, Bedkow in Russisch-Polen; Friedrich Blum; Friedrich Dittrich; Ernst Feiweil; Ernst Fiala; Karl Freund, Milotitz; Egon Friedmann; Fritz Grünbaum; Robert Egon Freiherr von Hein, Iglau; Heinrich Holitzky, Wien, N.-Ö.; Eugen Horacek; Oswald Janota-Forster, Prag, B.; Johann Kalina, Studein; Karl Koza; Ernst Langer, Zwittau; Karl Langer, Gewitsch; Albert Laubscher, Neidenfels, Rheinpfalz; Walther Löw-Beer, Elisenthal, B.; Richard Obdržálek, Lipuvka; Fritz Oberländer, Neu Bidschow, B.; David Oppenheim; Desiderius von Petrášovic; Wilhelm Ptačovsky; Roland Richter; Hermann Schmerz; Wilhelm Schneider; August Schuldes; Rudolf Schwarz; Erwin Seidl, Steinitz; Wilibald Sommer, Kanitz; Fritz Ungar, Wien, N.-Ö.; Alfons Wessely; Hugo Willheim.

VII.

Otto Abeles, Rohatetz; Camillo Anderka, Butschowitz; Rudolf Bastl, Wien, N.-Ö.; Felix Beer; Friedrich Graf Belrupt-Tissac; Otto Biach; Moriz Bak, Wien, N.-Ö.; Julian Branczik, Pernhofen, N.-Ö.; Hugo Brück; Heinrich Eder; Richard Freund; Paul Grünfeld; Hermann Gürtler; Karl Habenhauer; Paul Harmuth, Wischau; Hans Hayek; Ferdinand Hoch, Ungar.-Hradisch; Ludwig Hoffmann; Julius Honsig von Jägerhain; Hugo Husserl; Rudolf Hye v. Hyeburg, Lundenburg; Richard Jäntschke, Czeladna; Alfred Jarolim, Austerlitz; Emil Jiraut; Adolf Kohn, Koritschan; Wilhelm Kosch, Plumenau; Rudolf Kral; Leo Kröner; Albert Lachmann, Bregenz, Vorarlb.; Emanuel Leubner; Bruno Leuschner; Jakob Lidařzik; Felix Löw-Beer, Elisenthal, B.; Friedrich Malata, Wien, N.-Ö.; Adolf Neiser, Olmütz; Karl Peters; Emil Quietensky, Neustadt; Robert Skal, Hadikfalva, Buk.; Richard Skutetzky, Öls; Alexander Strakosch; Richard Subak; Hermann Tertsch, Alt-Petrein; Richard Tugendhat; Jakob Waldmann; Moriz Weinberger; Albert Weißenstein, Brüsa; Alfred Wokurka; Josef Wöhl, Arnsdorf, B.; Franz Zatloukal, Olspitz; Emil Ziffer; Otto Krčka, Prag, B.

VIII.

Josef Alt, Wischau; Rudolf Babitzka; Oskar Beer; Sami Bosser, Eywanowitz; Anton Brass; Eduard von dem Bruch; Wilhelm Černý; Rudolf Dimáček, Lomnitz; Gustav Donath, Leoben, St.; Hugo Dundálek, Wischau; Friedrich Ehrenfest, Wien, N.-Ö.; Arnold Eisler, Hollerschau; Friedrich Freiherr d'Elvert, Olmütz; Friedrich Fialla; Alfred Fink; Ferdinand Frank; Franz Freund, Milotitz; Arthur Horner, Reichenberg, B.; Oskar Hoschek; Hans Klepetar; Heinrich König, Plan, B.; Friedrich Kresnik, Wien, N.-Ö.; Adolf Kropaczek, Wischau; Robert Lehmann, Lundenburg; Emmo Löbl, Eywanowitz; Robert Metelka, Mödritz; Julius Öhn, Oberhollabrunn, N.-Ö.; Victor Reißig; Otto Riedl, Horn, N.-Ö.; Victor Schlesinger; Ernst Schwarz; Anton Spranz, Wien, N.-Ö.; Anton Tekal; Karl Tomeš, Helkowitz, B.; Fritz Urban; Alfred Urbanowsky; Karl Weiß, Wien, N.-Ö.; August Wenzliczke; Ernst Wermuth, Bielitz, Schlesien; Gustav Donath, Leoben, St.

Allen Gönnern der Anstalt, allen Wohlthätern der Schüler stattet die Direction hiemit den innigsten Dank ab.

Kundmachung über den Anfang des Schuljahres 1897/98.

Am I. deutschen Gymnasium zu Brünn wird die Schüleraufnahme für den I. Jahrgang am 16., 17. und 18. September von 8—10 Uhr fortgesetzt, für die übrigen Jahrgänge nur am 16. und 17. September von 10 — 12 und von 2 — 4 Uhr vorgenommen werden.

Jeder aufzunehmende Schüler hat dem Director bei der Aufnahme zwei vollständig ausgefüllte und von seinem Vater oder Vormunde unterzeichnete Standeslisten (Nationalien) einzuhändigen, wozu die Vordruckblätter beim Gymnasialdiener käuflich sind.

Zur Aufnahme jedes neuen Schülers (der nämlich im Vorjahre nicht an dieser Anstalt studierte) ist das Erscheinen des Vaters oder der Mutter oder eines Eltern-Stellvertreters und die Beibringung des Tauf- oder Geburtsscheines erforderlich.

Jeder in **den ersten Jahrgang neu** aufzunehmende Schüler muss:

1. Das zehnte Lebensjahr zurückgelegt haben oder es doch vor Schluss des Kalenderjahres 1897 vollenden.

2. Wenn er vorher eine öffentliche Volks- oder Bürgerschule besuchte, das von dieser vorschriftmäßig ausgestellte Zeugnis beibringen.

3. Am 16., 17. und 18. September wird von 10 Uhr vormittags an schriftlich und von 2 Uhr nachmittags an mündlich in den Lehrsälen des I. Jahrganges die unentgeltliche Aufnahmeprüfung abgehalten, bei welcher verlangt wird: Jenes Maß von Wissen in der Religion, welches in den ersten vier Jahrgängen der Volksschule erworben werden kann, Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen Sprache und der lateinischen Schrift, Kenntnis der Formenlehre der deutschen Sprache, Fertigkeit im Zergliedern einfacher bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Rechtschreibung und ihre richtige Anwendung beim Dictandoschreiben, Übung in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.

Die Ergebnisse der Prüfung werden an den genannten drei Tagen jedesmal um halb 5 Uhr abends im Lehrsäle I a bekannt gegeben und zugleich dort den Zurückgewiesenen die zur Aufnahme beigebrachten Zeugnisse zurückgestellt. Die Zurückgewiesenen dürfen in demselben Jahre an keiner Mittelschule des Inlandes Aufnahme finden.

Jeder **neu** aufzunehmende Schüler eines **höheren als des ersten Jahrganges** hat sämtliche frühere Semestral-Zeugnisse, das letzte mit der vorgeschriebenen Abgangsclausel, ferner den Nachweis der ihm etwa verliehenen Schulgeldbefreiung oder Stipendienstiftung beizubringen; falls er im Vorjahre ein nicht an einem öffentlichen Gymnasium eingeschriebener Privatschüler war, muss er sich einer förmlichen Aufnahmeprüfung aus allen Gegenständen unterziehen, und zwar am 16. oder 17. September zwischen 8 und 12, 2 und 4 Uhr im Lehrsäle des Jahrganges, für den er die Aufnahme nachgesucht hat.

Schüler, die im Vorjahre bereits an dieser Anstalt studierten, haben ihr letztes Semestralzeugnis mitzubringen und sich der ihnen etwa obliegenden Nachtrags- oder Wiederholungsprüfung pünktlich zu unterziehen, u. zw. am 16. September vormittag von 8 und nachmittag von 2 Uhr an im Lehrsäle des Jahrganges, in welchen sie nach wohlbestandener Prüfung aufsteigen würden.

Der von allen Schülern zu leistende Lehrmittelbeitrag von 1 fl., der Spielbeitrag von 50 kr. und die von den neu aufgenommenen Schülern zu entrichtende Aufnahmegebühr von 2 fl. 10 kr. sind am ersten Schultage den Herren Jahrgangsvorständen zu entrichten. Die ganze oder halbe Schulgeldbefreiung befreit auch ganz oder zur Hälfte von der Erlegung des Spielbeitrages.

Am 18. September erscheinen die katholischen Studierenden um drei Viertel auf acht Uhr früh in ihren Lehrsälen, um sich von da zum Festgottesdienste zu begeben. Hierauf versammeln sich alle Schüler der Anstalt in ihren Lehrsälen, um sich auf ein Glockenzeichen in den Festsaal zu begeben, wo ihnen die Schulgesetze verlesen werden.

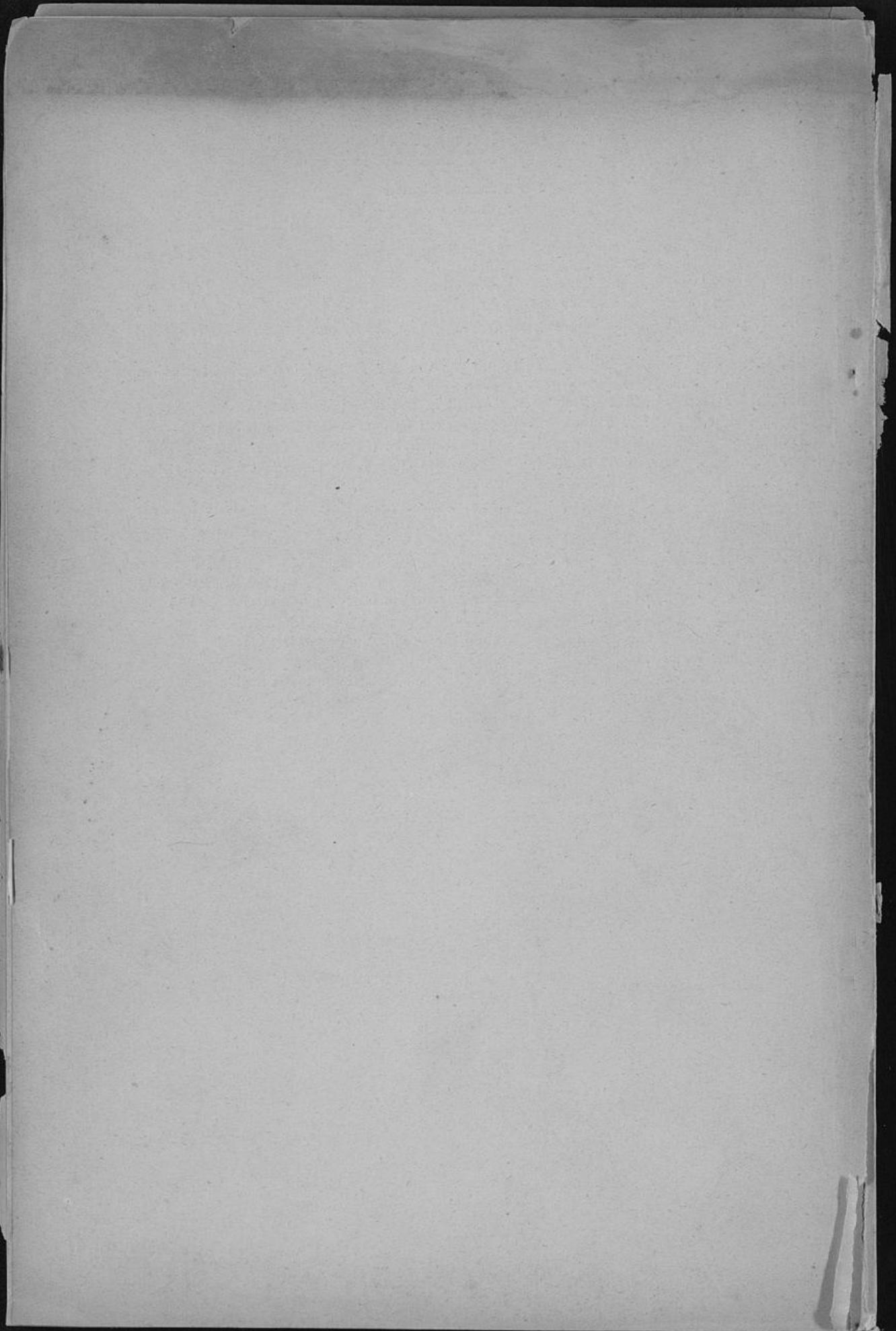
Der Lehrkörper ist durch hochortige Verordnungen verpflichtet, darüber zu wachen, dass jene Schüler, welche außerhalb des Elternhauses wohnen, nur in anständigen und für die Gesundheit unbedenklichen Wohnungen untergebracht sind.

Verzeichnis der Abhandlungen

in den Jahresberichten

c) des ersten deutschen k. k. Gymnasiums in Brünn.

- Dr. A. Wretschko** . . . Bemerkungen zur Behandlung der analytischen Geometrie der Ebene an Ober-Gymnasien. (1879.)
- L. Weingartner** . . . Vereinigung Burgunds mit dem deutschen Reiche unter Konrad II. (1880.)
- Th. Sewera** . . . Theorie der ebenen rationalen Curven dritter Ordnung, I. Theil. (1881.)
- Dr. K. Schwippel** . . . Übersicht der geologischen Verhältnisse der Umgebung von Brünn. (1882.)
- J. Wagner** . . . Zur Athetese des Dialogs Euthyphron. (1883.)
- Dr. L. Smolle** . . . Zur Einführung in das Studium der Psychologie als propädeutischen Unterrichtsgegenstandes. (1884.)
- Dr. A. Wretschko** . . . Georg Freiherr v. Vega. Sein Leben und Wirken. (1885.)
- Ignaz Pokorny** . . . Zu den neuen österreichischen Gymnasial-Instructionen. (1885.)
- J. Wagner** . . . Junggrammatisches für die Schule. (1886.)
- Dr. K. Jarz** . . . Die Mythologie im Kreise des erziehenden Unterrichtes. (1887.)
- J. Wagner** . . . Präparation zu Platons Euthyphron. (1888.)
- J. Trávníček** . . . Das Problem der Kreisausmessung. Eine historische Skizze. I. Theil. Die Zeit vor Archimedes. (1889.)
- Dr. F. Illek** . . . Zur Syntax des Hesiod. (1890.)
- Dr. Rudolf v. Sowa** . . . Die Nominalbildung in den Algonkinsprachen. (1891.)
- Dr. G. Albrecht** . . . Über die Berechtigung und die Verwendung des elektrischen Potentials und einiger verwandter Begriffe im Mittelschulunterricht. (1892.)
- Dr. Rudolf v. Sowa** . . . Die mährische Mundart der Romsprache. (1893.)
- Julius Miklau** . . . Franz II. Rákóczy, ein Lebens- und Charakterbild. (1894.)
- Dr. Aug. Haberda** . . . Meletemata Serviana. (1895.)
- Julius Miklau** . . . Bemerkungen und Vorschläge zum Unterrichte in der Erdkunde. (1896.)



TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

A	1	2	3	4	5	6	M	8	9	10	11	12	13	14	15	17	18	19	
	R	G	B			W	G	K		C	Y	M							
																			

